The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
400
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 29. September 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 233

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Tuberkulosekongreß.

Radikale Ansicht eines russischen Arztes über Schwindsuchtsveranlagung.

Washington, D. K., 29. Sept. In einer der heutigen Sektionssitzungen des Internationalen Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose (die erste allgemeine Geschäftssitzung findet erst nächsten Samstag statt) sprach Generalstabsarzt Simon v. Unterberger aus St. Petersburg, Rußland, über „Erblichkeit in der Tuberkulose."

Der Doktor (der auch Ehrenleibarzt am Hofe des Zaren ist) sagte u. A.: „Alle Krankheitsneigung, die in irgend einem Individuum auftritt, ist als erblich anzusehen, gleichviel, ob die entsprechende Krankheit auf jedes der beiden Eltern oder auf sonstige Vorfahren zurückverfolgt werden kann, oder nicht. Die Neigung zur Schwindsucht ist ererbt und mag durch verschiedenen Faktoren zur Entwicklung gebracht werden. Viele Obduktionen an Leichen ergeben, daß jeder Mensch von über 30 Jahren gewisse Reste einer tuberkulösen Verseuchung in sich hat. Aber es ist verhältnißmäßig leicht, die Schwindsuchtskeime zu überwinden; das geschieht, indem man den Organismus durch gesundheitsfördernde Mittel und Veranstaltungen, auch durch geeignete Diät, stärkt."

Dr. Julius Bartel von Wien erörterte die Frage der Wege, welche die Verseuchung nimmt. Er sagte, der Kehlkopf, der Magen und die Eingeweide würden, namentlich in früherem Alter, häufiger zu Verseuchungswegen, als man bis jetzt im Allgemeinen in Betracht gezogen habe. Von geringerer Wichtigkeit im Vergleich zu allgemeinen gesundheitlichen Anordnungen sei der fortwährende Streit über die Frage, ob Verseuchung durch Schlucken oder durch Einathmen häufiger entstehe; es sei überhaupt schwierig, die vergleichsweisen Wirkungen der dabei vor sich gehenden Prozesse festzustellen.

Dr. Karl Bart von Berlin erörterte die Vorveranlagung der Spitzen der Lungenflügel für die Tuberkulose. Er erklärte, daß, abgesehen von nachträglicher Verseuchung, die Ursache der Lungentuberkulose bei jugendlichen Personen in einer individuellen Vorveranlagung infolge anatomischer und funktioneller Störungen um die obere Oeffnung des Brustkastens herum zu suchen sei. Das schließliche Ergebniß des Kampfes zwischen den Schwindschtskeimen und den Geweben hänge von dem Grade der funktionellen Störung ab.

Dr. Samuel Bernheim von Paris gelangte auf Grund von klinischen Thatsachen und von Experimenten an Thieren zu den Schluß, daß Tuberkulose hauptsächlich durch Keime aus der Luft und auf dem Weg des Athmungskanals übertragen werde. Er erklärte weiter, auch die Haut könne als Eintrittsweg dienen, unter Verhältnissen, welche für Verseuchung besonders günstig seien, obwohl das nicht als ein Faktor von erster Wichtigkeit betrachtet werden könne.

Der politische Paukboden.

Wieder reißt eine Methodistenkonferenz den Sprecher Cannon herunter.—Bryan nimmt Rücksicht auf Tafts Besuch in Lincoln.

Lincoln, Nebr., 29. Sept. Wm. J. Bryan hat die Demokraten dahier telegraphisch ersucht, die Bilder von ihm sebst, die sich in Fenstern von Läden und Wohnungen befinden, während des morgigen Besuches seines republikanischen Gegenbewerbers Taft zu entfernen. Diese Bilder hatten, als die jetzige Kampagne begann, lebhafte Parteigängerleidenschaft entfesselt. Dem obigen Telegramm ist noch die Aufforderung beigefügt, den republikanischen Besuchern jede mögliche Höflichkeit zu erweisen.

Los Angeles Kal., 29. Sept. In der Schlußsitzung der Methodistischen Episkopalkonferenz für Südkalifornien wurden Resolutionen angenommen, welche den Kongreßsprecher Cannon wiederum heftig kritisiren und „alle christlichen Bürger seines Bezirkes und der ganzen Ver. Staaten" auffordern, darauf zu sehen, daß er nicht wieder in den Kongreß gewählt, oder daß er, wenn gewählt, nicht wieder zum Sprecher des Abgeordnetenhauses gemacht werde. Bischöfe und Pastoren hielten vor der Annahme dieser Resolutionen leidenschaftliche Reden gegen Herrn Cannon.

Es wurde erklärt, daß dies im Einklang mit einer über das ganze Land hin verbreiteten Bewegung gegen „Onkel Joe" stehe.

Detroit, 29. Sept. Die republikanische Staatskonvention für Michigan trat hier im Zeughaus der Leichten Garde zusammen, um eine Platform anzunehmen und Kandidaten für Staatsämter unter demjenigen des Vizegouverneurs aufzustellen. Gouverneur Hughes von New York hielt bei der Eröffnung eine Ansprache.

Die Möglichkeit, daß der bittere Streit zwischen dem Gouv. Warner und dem Staatsauditor Dr. Bradley um die Gouverneurskandidatur auch in der Konvention zum Ausdrck kommen könnte, erregte lebhaftes Interesse.

Wolsey, S. D., 29. Sept. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft sah sich hier veranlaßt, sich gegen den Vorwurf zu vertheidigen, daß er zu sehr Aristokrat, statt eines Volksmannes, sei, weil er Golf spiele, welches ein Spiel der Reichen sei. Er sagte, er sei zu schwer zum Baseballspielen, und gerade Golfspiel sei für ihn als Muskelturnen gut; auch sei dasselbe vielfach, so besonders in Schottland, ein Spiel des gewöhnlichen Volkes.

New York, 29. Sept. Der demokratische Nationalausschuß nimmt jetzt eine Untersuchung bezüglich der Korporationsverbindungen von George A. Sheldon, dem Schatzmeister des republikanischen Nationalausschusses, vor. Das gesammelte Beweismaterial soll Herrn Bryan unterbreitet werden.

Hartwell, Ga., 29. Sept. Hancey Carter, der Kandidat der Unabhängigkeitspartei für das Gouverneursamt von Georgia, wurde von den Großgeschworenen des Countys Hart in Anklagezustand versetzt, weil er verborgene Waffen trage. Es wird behauptet, daß er am 4. Juni mit einer verborgenen Waffe in einen Stimmprezinkt gekommen sei, während der demokratischen Vorwahlen.

Der Berieselungskongreß.

Angriffe auf Forst- und Landpolitik der Regierung.

Albuquerque, N. M., 29. Sept. Der 26. Nationale Berieselungskongreß wurde hier feierlich eröffnet, unter starker Betheiligung.

Schon aus den ersten gehaltenen Reden ging hervor, daß man nicht allgemein mit der betreffenden Politik der Bundesregierung im Einzelnen einverstanden ist. So griff Dr. C. Beaman den Förstereidienst und den Oberförster Gifford Pinchot scharf an und meinte, dessen Schuld würde es hauptsächlich sein, wenn diesmal irgend einer der Felsgebirgsstaaten demokratisch stimmen sollte.

Albuquerque, N. M., 29. Sept. Jeder der 4000 Sitze in der Konventionshalle war gefüllt, als die 16. Jahresversammlung des Nationalen Berieselungskongresses vom Verbandspräsidenten Frank Goudy (Denver) eröffnet wurde. Fast 1500 Delegaten waren unter den Anwesenden, aber es werden noch über 1800 mehr erwartet.

Auch eine ganze Anzahl auswärtiger Länder ist vertreten, unter den europäischen Ländern England, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien, und alle die betreffenden Vertreter hielten ebenfalls kurze Erwiderungsansprachen auf Präsident Goudy's Bewillkommnungsrede.

Eine Kundgebung von mehreren Minuten erfolgte, als die Militärkapelle, welche von der mexikanischen Regierung gesandt worden war, das „Sternenbesäete Banner" spielte. Begeisterung erregte auch das Absingen der „Berieselungsode" durch einen Chor von 100 Stimmen.

Es herrscht lebhafter Wettbewerb um Stellen am Ausschuß für Resolutionen, — und man wird einen Versuch machen, in die Resolutionen einen Tadel für gewisse Einzelheiten der Forst- und Landpolitik der Regierung zu bringen. Doch ist es nicht wahrscheinlich, daß etwas Derartiges zur Annahme kommt.

Sonst pflegten auch hervorragende Politiker verschiedener Parteien sich an diesem Kongreß zu betheiligen; aber diesmal haben dieselben anderweitig zu thun!

Die übliche Ausstellung in Verbindung mit dieser Jahresversammlung — wofür der Kongreß $30,000 bewilligte — und welche die schönsten Berieselungsprodukte zeigt, die je in den Ver. Staaten zusammengestellt worden sind, wurde von Gouv. Curry von New Mexiko formell eröffnet. Eine Truppenparade des Koloradodepartements war vorhergegangen.

Der Ort der nächstjährigen Versammlung ist Gegenstand lebhaften Streites zwischen Pueblo, Kolo., und Spokane, Wash.

Durch Brandstiftung!

Auch in diesem Fall „Nachtreiter" beargwöhnt.

Gallipolis, O., 29. Sept. Charles Cline's große Scheune, welche mehrere Stück Vieh und eine große Menge Tabak enthielt, im Kentuckyer County Mason, oder ganz in der Nähe von Gallipolis, wurde durch Brandstiftung zerstört.

Postmeister Edward Johnson, der sich in der Nähe befand, fiel vor Aufregung todt um.

Schon drei brandstifterische Feuersbrünste sind seit vier Wochen hier herum vorgekommen, und es herrscht unter den Farmern große Aufregung.

Man beargwöhnt „Nachtreiter". Mit Hilfe von Schweißhunden wird nach den Schuldigen gesucht.

Knabenshue's Flugmaschine.

Pittsburg, 29. Sept. Der Luftschiffer Roy Knabenshue von Toledo, O., hat beim gestrigen Sturme Schaden an seiner Maschine erlitten; er arbeitete jedoch alsbald emsig an der Ausbesserung und hofft, noch heute einen Ausflug machen zu können. (In Verbindung mit den 150jährigen Jubiläumsfestlichkeiten der Stadt Pittsburg.)

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen; Rhydam nach Rotterdam.
Boston: Sylvania nach Liverpool.
Shields: Carthatian, von Hamburg nach Port Arthur

Regierung gegen Kohlenbahnen.

Philadelphia, 29. Sept. Das zweite Verhör im Prozeß der Bundesregierung, um das angebliche Hartkohlenmonopol zu brechen, fand vor Charles H. Guilbert als Examinator statt.

Der Prozeß war vor etwa anderthalb Jahren begonnen worden und richtet sich hauptsächlich gegen eine Reihe Eisenbahngesellschaften, welche zugleich (im Widerspruch zu einem Gesetz) Kohlengruben besitzen und Kohle transportiren. Die Regierung beschuldigt dieselben einer ungesetzlichen Vereinigung. Alle Angeklagten leugnen anhaltend.

Dampfer mußte umkehren.

Buffalo, N. Y., 29. Sept. Der Dampfer „City of Buffalo", welcher von hier gestern Abend nach Cleveland abgefahren war, hatte bei Dunkirk einen kleinen Unfall und mußte behufs Ausbesserung hierher zurückkehren. Wegen hochgehender See war es unmöglich, die Ausbesserung unterwegs vorzunehmen.

Später trat der Dampfer auf's Neue seine Fahrt nach Cleveland an.

Nothschrei eines Grocers.

La Crosse, Wis., 29. Sept. Der Groceriehändler Nikolaus Birnbaum reichte eine Klage gegen den hiesigen Grocerverband (einen Zweig der „Wisconsin Grocers' Association") wegen Verschwörung ein. Er behauptet, daß durch diesen Verband Groß- und Kleinhändler terrorisirt, und das Publikum betrogen werde. Besonders hebt er hervor, daß dieser Verband Großhändlern und Farmern verboten habe, an ihn zu verkaufen.

Unsere „Armada".

Manila, 29. Sept. Nach neueren Nachrichten von der Philippineninsel Zamboanga ist das Reparaturschiff „Panther", welches zu dem, von Australien kommenden amerikanischen Schlachtschiffgeschwader gehört, dort eingetroffen und berichtete, daß das Geschwader nur noch 440 Meilen hinter ihm sei und jetzt mit einer Schnelligkeit von 11 Knoten pro Stunde fahre. Mittwoch früh dürfte das ganze Geschwader vor Zamboanga sein.

Peking, 29. Sept. Die Ver. Staaten wurden von der chinesischen Regierung amtlich in Kenntniß gesetzt, daß Prinz Ju Lang und Liangtujan dazu auserwählt wurden, das amerikanische Schlachtschiffgeschwader im nächsten ovember Namens der chinesischen Regierung zu Amoy zu empfangen. Prinz Ju Lang gehört zur kaiserlichen Familie selbst und steht im Range höher als Prinz Pulun, der zuerst hierfür ausersehen war. Der andere Genannte hat die Harvard-Universität absolvirt, und seinerzeit wurde von ihm als nächsten Gesandten Chinas in Washington gesprochen.

Ausland.

Furchtbare Hochfluthen

In zwei wichtigen Distrikten von Indien! — Leichen in Bäumen gefunden.

Bombai, Indien, 29. Sept. Durch schreckliche Hochfluthen in den Distrikten Heyderabad und Dekkan — nach einem unerhört starken Regenfall — sind Tausende von Eingeborenenhäusern weggeschwemmt worden, und eine Menge Menschen ist umgekommen.

Der Musifluß stieg um mehr, als 60 Fuß! Alle Brücken wurden weggerissen, und das Land wurde viele Meilen weit nach allen Richtungen hin verheert.

Leichen liegen jetzt allenthalben herum. In den Baumwipfeln allein hängen Dutzende von Leichen, die erst herumgetrieben und schließlich dort gestrandet waren.

In Heyderabad wurde das Eingeborenenhospital von den Fluthen unterwühlt und stürzte zusammen, und alle Insassen wurden unter den Trümmern begraben.

Die Cholera.

Verdächtiger Tod einer, aus Warschau zurückgekehrten Französin.

Lüttich, Belgien, 29. Sept. Madame Martier, eine Französin, die sich auf der Rückkehr von Warschau, Russischpolen, befand — wo ihr Gatte, ein Militärarzt, an der Cholera starb — erkrankte auf einem Bahnzuge und starb bald nach der Verbringung in das Hospital. Der Bahnzug und der Bahnhof wurden gründlich desinfizirt.

Nachher aber stellten die hiesigen Aerzte in Abrede, daß die Frau die Cholera gehabt habe. Sie behaupten jetzt, ihr Tod sei nur durch Gram über den Tod ihres Gatten verursacht worden.

Antwerpen, 29. Sept. Der Dampfer „Kinghowel" von Taganrog, Rußland, traf hier ein und brachte die Kunde, daß 3 Mitglieder seiner Bemannung unterwegs starben, — anscheinend an der Cholera.

† Bekannter französischer Maler.

Paris, 29. Sept. Albert Pierre Rene Maignan, berühmter französischer Geschichtsmaler, ist gestorben. (Er wurde 1844 zu Beaumont geboren.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Canopic von Genua u.s.w.
Montreal: Lake Manitoba von Liverpool.
Antwerpen: Zeeland von New York; Mount Royal von Montreal.
Liverpool: Corsican und Virginian von Montreal.
Glasgow: Pretorian von Montreal.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York

Zusammenstoß auf der See!

Dampfjacht geht unter, aber alle Insassen gerettet.

Dover, England, 29. Sept. Die Touristen-Dampfjacht „Argonaut", welche mit 250 Personen von London nach Lissabon abgefahren war (Passagiere und Mannschaft zusammengerechnet) stieß zwischen Dover und Dungeneß im Nebel mit dem Dampfer „Kingswell" zusammen und ging kurz darauf unter. Alle Insassen wurden jedoch in Booten wohlbehalten an's Gestade gebracht.

Pazifi.dampfer strandet.

Victoria, B. K., 29. Sept. Der Dampfer „Humboldt" ist zu Marratt Point (Pinder Island) im Nebel gestrandet und sitzt fest auf den Klippen.

Die Passagiere wurden mit dem Fischdampfer „Edith" an's Gestade gebracht und fuhren dann nach Seattle.

Londons Lordmayor.

London, 29. Sept. Sir George Truscott wurde zum Lordmayor von London gewählt. Er tritt das Amt am 9. November an.

Schwache Beweise.

Dr. How und Frau von Borries aber doch den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage unehelichen Zusammenlebens standen heute Dr. George How, der ehemalige Leiter des verflossenen Irene How-Hospitals, 708 W. Jackson Boulevard, und Frau Marie von Borries vor Richter Gemmill im Harrison Str.-Stadtgericht. Die Anklägerin, Frau How, erklärte, daß Frau von Borries einen Tag nachdem sie, Frau How, ihren Mann verlassen, mit Sack und Pack ins Haus gezogen sei, und theilte dann mehrere von ihr angeblich beobachtete Umstände mit, aus denen sie auf ein sträfliches Zusammenleben der Beiden schließt. Gefragt, ob ihr Mann ein lizensirter Arzt sei, sagte sie:

„Nein, er ist weiter nichts als eine männliche Hebamme."

Dr. How stritt die ihm zur Last gelegten Beziehungen zu Frau von Borries ab und erklärte, sie habe nur mit ihm gemeinsam das Hospital geführt. Er gab zu, daß dieses nicht mehr besteht und zu einem bloßen Miethshause geworden ist. Die Bewohnerinnen legten theils für, theils gegen die Angeklagten Zeugniß ab.

Dr. How stellte die Anklage als einen Ausfluß der Rachsucht seiner Frau hin, mit der er zehn Jahre wie in der Hölle gelebt habe, und die nun eine Grundlage zu einer das gemeinsame Eigenthum betreffenden Zivilklage zu bekommen suche.

Der Richter sagte, nachdem er Alles gehört hatte:

„Dieser Fall ist sonderbar. Ich gebe zu, daß die Beweise gegen die Angeklagten nicht stark sind, aber ich muß sie doch den Großgeschworenen überweisen."

Die Bürgschaft wurde auf je $1000 festgesetzt.

Vor höherem Richter.

Anklage gegen den Selbstmörder Nels Larson gestrichen.

Als heute die Anklage gegen Nels Larson vor Stadtrichter Gemmill aufgerufen wurde, erfuhr der Richter, daß Larson in letzter Woche Selbstmord begangen hat, und ließ die Anklage streichen. Larson war von seinen Arbeitgebern Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. des Diebstahls von Kisten beschuldigt, die er an Fuhrleute verkauft haben soll. Die Anklage gegen drei dieser Fuhrleute soll am 10. Oktober zur Verhandlung kommen. Larson beging Selbstmord in seiner Wohnung, 2441 Drake Ave., nachdem er seiner Frau gesagt hatte, er woll lieber sterben, als seinen Anklägern vor Gericht entgegentreten.

Inquest verschoben.

Elmer Westergren wegen angeblich grober Fahrlässigkeit gebucht.

Der Inquest über den Tod der fünf am Sonntag Abend im Calumet-Fluß infolge Kenterns eines Motorboots ertrunkenen Personen wurde heute eröffnet, aber auf Ersuchen der Polizei bis zum 8. September verschoben. Elmer Westergren, Nr. 8400 Buffalo Avenue, der Eigenthümer des untergegangenen Bootes, der allein mit dem Leben davonkam, ist unter der auf grobe Fahrlässigkeit lautenden Anklage gebucht und unter $5000 Bürgschaft gestellt worden. Da er keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde er in der Wache zu South Chicago eingelocht.

Freigesprochen.

Im Kriminalgericht wurde heute Nachmittag der der Ermordung seiner Frau angeklagte, greise Fred Gabrielson freigesprochen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung; steigende Luftwärme. Morgen an Stärke zunehmender Südwind.
Illinois: Schön und wärmer heute Abend und morgen.
Indiana: Schön heute Abend, wahrscheinlich Frost; morgen schön und steigende Luftwärme.
Nieder-Michigan: Schön heute Abend, wahrscheinlich Frost; morgen zunehmende Bewölkung und wärmer, im nördlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad; Nachts 12 Uhr 45 Grad; Morgens 6 Uhr 36 Grad; Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Wayman-Healy.

Die Beweisaufnahme dauert noch immer an.

Des Richters Entscheidungen.

Spätestens Samstag muß der ganze Kontest erledigt sein. — Die Frist zur Anmeldung von Kandidaturen läuft dann ab.—Noch kein „Sonder-Staatsanwalt".

Heute Vormittag wurden im Healy-Wayman-Kontest von der Healy-Seite zahlreiche Zeugen aus der 19. Ward aufgerufen und vernommen. Einige davon sagten über Personen aus, in deren Namen am 8. August Stimmen bei der Primärwahl abgegeben worden sind, die thatsächlich aber schon längst nicht mehr an den Plätzen wohnen, von denen aus sie registrirt gewesen sind. Als im Hause 207--209 Halsted Str. wohnhaft ist eine ganze Anzahl „Wähler" registrirt, die es nach den Aussagen von Chas. Bender und Lizzie Lewis dort nie gegeben hat. Gestimmt haben diese geheimnißvollen Karaktere alle. Bei der Vernehmung anderer Zeugen stellte sich heraus, daß der Verdacht, den man in Bezug auf sie selbst gehegt, unbegründet war. Falls sie gestimmt hatten, so waren sie dazu berechtigt gewesen; andere, die kein Recht gehabt hatten, zu stimmen, hatten es auch nicht gethan; wieder andere gaben zu Protokoll, daß Unregelmäßigkeiten, die bei ihrer Stimmenabgabe vorgefallen sein sollten, sich in Wirklichkeit nicht erreignet hatten. — Der Richter hörte alle Aussagen geduldig an und sagte, er werde binnen kurzem feststellen, in wie weit diese „Beweise" als solche gelten sollen und in wie weit nicht.

Zeitgrenze nothwendig.

Die wichtigen Entscheidungen, welche Richter Cutting in dem vorliegenden Kontest über streitige Rechtsfragen abgegeben hat, sind bereits gestern kurz mitgetheilt worden. Er entschied: 1.) daß der Kontest spätestens am 3. Okt. abgeschlossen sein muß, weil nach dem Wahlgesetz Kandidaturen amtlich mindestens 30 Tage vor der Wahl angemeldet werden müssen; 2.) daß Unterschriften von Nominationsgesuchen anderer Parteien und unabhängiger Kandidaten erlangt werden müssen als Beweis dafür, daß die Träger der betreffenden Namen, falls sie republikanisch gestimmt, solches widerrechtlich gethan haben.

Die Gründe, welche der Richter für seine Erkenntnisse, insonders für das erste anführte, waren zum Theil recht interessanter Natur. Die Healy-Partei hatte geltend gemacht, das Primärwahlengesetz enthalte nichts von einer Zeitgrenze für die Anmeldung der Kandidaturen, mithin könnten solche angemeldet und müßten die Anmeldungen von der Wahlbehörde entgegengenommen werden, solange es nicht zu spät ist, um sie noch auf den Stimmzettel zu bringen, und dazu würden vierzehn Tage vollkommen ausreichen. — Dem gegenüber entschied der Richter, daß die Primärwahlenakte als ein Theil des Wahlgesetzes zu betrachten sei, und daß dieses die Zeitgrenze (30 Tage) für Kandidatenanmeldungen vorsehe. Eine solche Zeitgrenze sei unbedingt nothwendig, denn andernfalls könnte die Frist davon abhängig gemacht werden, wie umsichtig und rasch der Drucker der Wahlbehörde arbeite, und das würde denn doch eine zu ungewisse Sache sein und zu allen erdenklichen Unzuträglichkeiten führen. In Zukunft könnte es allerdings zu einer Streitfrage wie der vorliegenden nicht mehr kommen, weil in der Folge ja die Primärwahlen stets im Monat April stattfinden würden, so daß zur Verhandlung von Kontesten auskömmlich Zeit bleiben würde. — In Verbindung mit dieser ersten Frage sollte der Richter auch erklären, ob er der kontestirenden Partei eine bestimmte Frist zur Abschließung ihrer Beweisaufnahme zu setzen gedächte, weil ja doch entschieden auch die Gegenseite zu Worte kommen müßte. Andernfalls würde der Kontest nicht zu Gunsten Healys entschieden werden können, selbst wenn dieser nachgewiesen haben sollte, daß Healy und nicht Wayman eine Pluralität der abgegebenen Stimmen erhalten habe. Der Richter schien halb und halb geneigt, sich dieser letzteren Auffassung anzuschließen, drückte sich über diesen Punkt jedoch etwas orakelhaft aus. Er sagte, wenn es sich so verhalte, wie die Wayman'schen Anwälte ausführten — und er sage nicht, daß es sich nicht so verhalte — so hätten sie ja von der Möglichkeit, daß sie nicht zu Worte kommen möchten, garnichts zu befürchten. Ob er ein Recht hätte, der kontestirenden Partei eine Frist für ihre Beweisaufnahme zu setzen (abgesehen von der Frist für die Beendigung des ganzen Verfahrens), das wollte er sich nochmals überlegen; auch hoffte er, über diesen Punkt von den Anwälten noch näheres zu hören. — Auf die von Herrn Wayman selbst aufgeworfene Frage, ob ein Zertifikat über den Ausfall der republikanischen Primärwahl würde ausgestellt werden können, solange noch über irgend einen Theil dieses Ergebnisses Zweifel herrschten, ging der Richter vorläufig nicht ein, obgleich er zugab, daß sie eine offene ist.

Heikle Geschichte.

In Bezug auf die zweite Hauptfrage: Namen unter den Unterschriften demokratischer und sonstiger Nominationsgesuche betreffend, deren Träger nachher widerrechtlich bei den republikanischen Primärwahlen gestimmt haben sollen, entschied der Richter, daß die betreffenden Unterschriften als Beweismaterial zulässig seien, doch stände es natürlich der anderen Seite frei den Beweis zu versuchen, daß die Namen nicht übereinstimmen mit denen von Leuten, deren Recht, auf republikanischer Seite mitzustimmen — wie sie's angeblich gethan — in Frage gestellt wird. — Die Listen mit den fraglichen Unterschriften werden nun vorgelegt werden und als Seitenstücke dazu die entsprechenden Namen aus den Listen der Wähler, die am 8. August als Republikaner an den Vorwahlen theilgenommen haben.

Bei der gestrigen Zeugenvernehmung ist im Ganzen genommen nur wenig herausgekommen. Wohl wurde festgestellt, daß einige Leute widerrechtlich gestimmt, andere, die angeblich gestimmt, in Wirklichkeit nicht gestimmt haben, aber schlimmsten Falles können die im Laufe des Tages vorgebrachten Beweise Herrn Wayman kaum mehr als 20 Stimmen kosten.

Heute Abend will der Richter eine größere Anzahl von Stimmzetteln prüfen, deren Giltigkeit aus diesem oder jenem Grunde beanstandet wird.

„Kein Geld, kein Schweizer."

Superior-Richter Chytraus, der eigentlich den „Sonder-Staatsanwalt für Wahlmogeleien" schon gestern hat ernennen wollen, konnte diese Absicht nicht ausführen. Er fand nämlich, daß alle Herren, denen er die ehrenvolle Ernennung antrug, genau wissen wollten, was die Arbeit außer der Ehre noch einbringen würde. Genaueres hierüber wird sich aber erst sagen lassen, nachdem der Countyrath sich mit der Frage beschäftigt haben wird, und das soll erst morgen geschehen. Beim Präsident des Countyraths lief übrigens gestern ein Protest ein gegen die „Sonder-Staatsanwaltschaft und deren Bezahlung". Der Protestler, Herr Edwin F. Smith, ist der Ansicht, daß es Sache des gegenwärtigen Staatsanwaltes oder seines regelrecht gewählten Nachfolgers sein würde, Parteien zur Rechenschaft zu ziehen, die sich des Wahlbetrugs schuldig machen.

Aus Schwermuth.

Der 69-jährige Ludolph Koch schoß sich eine Kugel in den Kopf.

Sergeant Dunning und Detektive Austin von der Wache an der 50. Straße standen heute Vormittag an der 51. Straße und dem Grand Boulevard, als ganz in der Nähe ein Schuß fiel. Wenige Minuten später fanden sie den 69jährigen Ludolph Koch mit einer Schußwunde über der rechten Schläfe und einem Revolver in der Hand im Washington Park auf dem Rasen liegen. Der Mann hatte augenscheinlich einen Selbstmordversuch gemacht. Man schaffte ihn nach dem Washington Park-Hospital, wo er heute Mittag starb.

Um neun Uhr Morgens hatte Koch, der früher Maschinenbauer war, seine Wohnung Nr. 4519 State Straße in anscheinend bester Stimmung verlassen, um angeblich einen Spaziergang zu machen. Man muthmaßt, daß er in einem durch Kränklichkeit verursachten Anfall von Schwermuth zum Revolver gegriffen hat.

Auf schwachen Füßen.

Nonne der Unabh. Polnisch-Katholischen Sekte gerichtlich belangt.

Mary Radecke ist fünfzig Jahre alt und seit vier Jahren Nonne. Sie gehört zur Unabhängigen Polnisch-Katholischen Kirche und ist als Pflegerin in einem Altenheim thätig, welches diese Sekte auf dem Grundstück 1065 N. Robey Straße unterhält. Schwester Mary geht von Zeit zu Zeit aus und sammelt, bezw. erbettelt milde Gaben für die Anstalt. Auf ihren Rundgängen läßt sie sich manchmal von einer anderen Schwester begleiten, manchmal auch von einem 14jährigen Mädchen. Weil sie angeblich dieses Mädchen auch in Wirthschaften mitgenommen hat, wo sie Gaben zu erhalten hoffte, hat man sie verhaftet und heute dem Stadtrichter Heap an der Desplaines Straße vorgeführt. Die Anklage wurde nicht erwiesen, und der Richter hat die Verhandlung nun bis morgen vertagt. Ein Belastungszeuge sagte u. A. gegen Schwester Mary aus, daß sie Geschenke unter falschen Vorspiegelungen erlange, indem sie durch ihr Auftreten den Eindruck erwecke, sie gehöre einem römisch-katholischen Nonnenorden an.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
400
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Hallen Wort.

Demokraten veröffentlichen Kampagnebeiträge am 15. Oktober.

Ein alter Trick.

Demokratische Kampagneleiter behaupten, daß die großen Arbeitgeber bereits beginnen, ihre Arbeiter durch Drohungen für Taft zu gewinnen.

Dem Versprechen in ihrer Platform gemäß wird die demokratische Parteileitung die Namen derer, die Beiträge von $100 und mehr zur Bestreitung der Kampagne beigesteuert haben, noch vor der Wahl veröffentlichen. Wie Hilfsschatzmeister James Dooling heute erklärte, wird die erste Veröffentlichung am 15. Oktober erfolgen, und zwar werden die Namen aller derer bekannt gegeben werden, die bis zu diesem Tage zum Kampagnefonds beigesteuert haben. Nach dem 15. Oktober werden die Namen der Beitragenden täglich veröffentlicht werden. Die kleineren Beiträge bis zu $100 laufen nach der Angabe des Herrn Dooling recht zahlreich ein. Eine Zeitung in New Orleans übermittelte heute einen weiteren Betrag in der Höhe von $3000, die sie gesammelt hat. Sie hat bereits früher $6000 gesammelt und den Kampagneleitern übersandt. Der größte Check, der dem Schatzmeister überwiesen worden ist, lautet auf $1000, der größte Beitrag von einer Person beträgt $1100.

Ein alter Kniff.

Die Anklage, daß große Fabrikanten, die zahlreiche Arbeiter beschäftigen, bereits anfangen, durch Drohungen mit Gehaltsverringerungen ihre Angestellten einzuschüchtern und zu bestimmen suchen, für den republikanischen Kandidaten zu stimmen, wie sie dies in den früheren Kampagnen gegen Bryan gethan hätten, wird von der demokratischen Parteileitung erhoben. Im demokratischen Nationalhauptquartier im Auditorium Annex lief heute die Nachricht ein, daß die Standard Roller Ball Bearing Co. in Philadelphia, ein Trust, der Kugellager herstellt, in ihrer Fabrik die folgende Bekanntmachung angeschlagen hat, die für sich selbst spricht:

„Die Löhne, die im letzten Winter um 10 Proz. herabgesetzt worden waren, sollten wieder um diesen Betrag erhöht werden, wenn die geschäftliche Lage es gestattete. Wir haben jetzt zwar viel zu thun, sind aber der Ansicht, daß eine Fortdauer dieses Zustandes vom Ausgang der Präsidentenwahl abhängt, und daß, wenn Herr Taft zum Präsidenten erwählt wird, alle Geschäftszweige einen Aufschwung zu verzeichnen haben werden. Am 28. November werden die Löhne aller Angestellten, die letzten Winter um 10 Prozent herabgesetzt worden waren, auf die alte Höhe gebracht werden, vorausgesetzt, daß Herr Taft zum Präsidenten erwählt worden ist. S. S. Eveland, Präsident."

Im demokratischen Nationalhauptquartier wird behauptet, daß Herr Eveland, der Leiter der Firma, mit Herrn Taft in Hot Springs, Va., über die Angelegenheit Rücksprache genommen habe. Der Kandidat habe seine Zustimmung zu dem Schritte gegeben. Gleichzeitig habe Herr Eveland angegeben, daß andere Stahl- und Eisenwaarenfabrikanten die gleiche Bekanntmachung erlassen würden. Auf die Frage, warum er die Löhne unter Präsident Roosevelt herabgesetzt habe und sie unter Taft wieder erhöhen wolle, habe Herr Eveland geantwortet: „Taft ist ein ganz anderer Mann als Roosevelt. Leute draußen im Westen mögen denken, daß Taft ein Mann vom Schlage Roosevelts ist. Man lasse ihnen diesen Glauben. Wir im Osten wissen es besser. Meiner Ansicht nach können die beiden Männer nicht mit einander verglichen werden."

Die Standard Roller Ball Bearing Co. ist ein Trust, der die Herstellung von Kugellagern im Lande kontrolirt. Er stellt Kugellager für die billigen Rollschlittschuhe her und solche, die $10,000 werth sind. Die Astors und Vanderbilts besitzen Antheilscheine der Gesellschaft, und mehrere ihrer Direktoren sind zugleich Direktoren der United States Steel Corporation, des Stahltrusts.

Einigung in Idaho.

Nachrichten zufolge, die im Nationalhauptquartier eingegangen sind, ist die Spaltung unter den Demokraten von Idaho beseitigt. Der Staatskonvent hatte zu einem Bruch zwischen den beiden Faktionen im Staate geführt, und beide hatten Präsidentschaftswahlmänner aufgestellt. Die Angelegenheit machte der Kampagneleitung schwere Sorgen, da ein Verlust des Staates für Bryan unter den Umständen unvermeidlich schien. Die Zwistigkeiten sind beigelegt, und beide Faktionen haben sich auf drei Wahlmänner geeinigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Statendam von Rotterdam; Furnessia von Glasgow.

Bemeistert den Tabak
Seid einen Monat ein Mann

Eure Nerven sind durch Nicotin betäubt.
Eure Lebenskraft ist dahin. Ihr seid der Sklave einer Angewohnheit.
Ein Monat mit No-to-Bac wird einen anderen Mann aus Euch machen.
Eure Nerven werden wieder mit Leben durchdrungen sein—Euer Muth kehrt wieder — Eure Energie kehrt wieder.

Dann werdet Ihr erst wissen, was Ihr verrichten könnt. Dann, wenn Ihr wollt, fallt wieder in Euren jetzigen Zustand zurück.

Dies ist was wir vorschlagen:
Versucht No-to-Bac einen Monat—auf unser Risiko. Entweder hört auf Tabak zu gebrauchen oder regulirt ihn —wie Ihr wollt.
Beseitigt von Euren Nerven — für nur 30 Tage — den Schaden von Nicotin.
Beseitigt das Verlangen nach Tabak, schüttelt die Fesseln ab, bemeistert sie.
Seht wie Euer Muth und Lebensfreude wiederkehrt. Empfindet wieder die Lebenskraft der Jugend.
Erweckt Eure Energie. Erneuert Eure Kapazität für Vergnügen und Arbeit. Erfahret, was Tabak bei Euch anrichtete.

Sterling Remedy Co.,
107 Trude Bldg., Chicago.
Schicken Sie mir ein Buch, die Rabatt-Offerte und die Garantie.

....
....

Dann thut was Ihr wollt.
Werdet wieder ein Sklave der Gewohnheit, wenn Ihr wollt. No-to-Bac wird dies nicht verhindern.
Oder verbleibt wie Ihr seid — ein umgewandelter Mann.
Erfahrt — um Eurer selbst Willen — wie No-to-Bac wirkt. Dann wählt zwischen Eurem jetzigen Zustand und dem anderen.

Der Versuch ist frei

Wenn die Resultate nicht zufriedenstellend sind, gibt Euer Apotheker das bezahlte Geld wieder.
Wenn sie zufriedenstellend sind, so beträgt die Ersparniß am Tabak mehr als die Kosten. Der Versuch kostet Euch in jedem Falle keinen Cent.
Aber schreibt erst um unser Buch. Mit demselben schicken wir unsere Rabatt-Offerte und unsere Garantie. Schneidet diesen Koupon aus — jetzt, ehe Ihr es vergeßt. Schickt ihn und seht, was Ihr erhaltet.

8180 No-to-Bac wird von allen Apothekern verkauft zu $1 per Schachtel.

sep17,29

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(48. Fortsetzung.)

Die Wege, die vom Wittwenhaus nach rechts und links führten, waren grundlos. Die Kosy hatte ein Stückweg Bretter gelegt, aber das nützte auch nicht viel, im Gegentheil, eins von den kleinen Mädchen, die in der Natusius Stube wohnten, fiel von dem Brett in den Schmutz und die Mutter kam empört zur Frau von Hilbach und verlangte die Entfernung der Bretter.

Frau von Hilbach spielte Skat oder Domino und Salta mit ihren Badegästen und vertröstete sie, denn die Kosy hatte am Morgen ein Stückchen blauen Himmel gesehen, aber dieser Trost wurde bald hinfällig: es regnete stärker wie zuvor, und bei der Pastorin kam der Regen in die gute Stube, tropfte durch die Decke auf ihre Schloßmöbel und setzte die Gräfin in höchste Aufregung.

Die Frau Bauunternehmer war auch unglücklich, denn ihr Mann war so sehr vom Wetter abhängig, und die Athemnoth und die Herzbeschwerden waren schlimmer als sonst. Frau von Hilbach weilte viel an seinem Bett und hielt seine Hand, und wenn sie sah, wie sehr er litt, kamen ihr die Thränen.

Er hatte ihre geschäftlichen Angelegenheiten geordnet, hatte die dreitausend Mark zur zweiten Hypothek zuschreiben lassen und hatte auch die Baupolizei in Naumburg von der Beschaffenheit der Schornsteine im Hilbach'schen Grundstück unterrichten lassen.

Nun kämpfte er mit letzten Kräften. Die Frau Bauunternehmer wußte, was ihr in nächster Zeit bevorstand; es that ihr wohl, daß sie an Frau von Hilbach eine hingebende Freundin und an der dicken Geflügelhändlerin eine Stütze gefunden.

In diesen grauen Regentagen waren sie auf das Ende gefaßt. Frau von Hilbach schlief oben im Wohnzimmer, und der kleine Erwin kampirte bei der Kosy, die ihn auch am Tag mit zum Brunnen nahm, damit er Niemand im Weg war.

Doch der Bauunternehmer erholte sich immer wieder, war wie ein Stückchen Docht, das im letzten flüssigsten Restchen Wachs steckt und nicht verlöschen kann, bis der letzte Funken Nahrung ihm genommen wurde. Er hörte den Regen gegen die Fenster schlagen und sehnte sich nach Sonne; die Kosy betete am Brunnen zum lieben Gott und bat ihn, Vernunft walten zu lassen, denn, wo der Herr Bauunternehmer so lange gelitten, konnte er es auch noch ein paar Wochen länger machen, bis das Haus leer war. Die Fremden, die augenblicklich im linken Flügel des ersten Stocks wohnten, waren ohnehin mäkelig und machten ihrer Frau den Kopf warm. Kam nun noch ein Todesfall, dann war es ganz aus.

Jeden Abend, wenn sie vom Brunnen kam, öffnete sie leise die Wohnzimmerthür bei Bauunternehmers und war glücklich, wenn ihr Niemand eine schlimme Botschaft brachte.

Sie ermuthigte Frau von Hilbach, die bleich und müde aussah, den Kopf oben zu behalten. Diese saß oft in der Nacht am Fenster im Zimmer der Frau Bauunternehmer; sie konnte nicht schlafen, sie wußte, der Tod lauerte dem armen, kranken Mann, der ihr so viel Gutes gethan, auf, und darum sah sie es als Pflicht an, wachzubleiben, wenn die erschöpfte Frau Bauunternehmer schlief, damit er nicht allein den letzten schweren Kampf zu kämpfen hatte.

Sie sah auf die Saale, die grau und schlammig von dem vielen Regen geworden war; sie lauschte auf das Wehr und sah Züge wie leuchtende Schlangen über die Brücke gleiten. In diesen bangen, dunklen Nächten dachte sie seit Langem wieder an ihn, der da weit draußen suchte, der kämpfte und arbeitete, damit sie erlöst wurde aus ihrer Noth und Einsamkeit. Hier unten in der großen Laube hatte er es ihr gesagt, damals in der wundervollen, sternklaren Winternacht.

Eine schmerzliche Sehnsucht zog in ihr Herz; ihr war so bang, so bang. Seit sie so im praktischen Leben stand, war ihr, als trüge sie ein enges Kleid aus derbem Stoff, in dem sie nicht frei athmen konnte. Sie war sich selbst so fremd geworden, und oft hatte sie eine Angst, für die sie keine richtige Erklärung fand.

Ob sie ihm wohl jetzt noch dasselbe sein würde, wie damals im Winter, wo sie still und ruhig in ihrem Zimmerchen gesessen? Es war ihr, als habe das laute Leben um sie her, das viele Rechnen, der geschäftliche Verkehr mit fremden Menschen etwas in ihr geändert, als sei sie äußerlich nicht mehr dieselbe, die sie gewesen.

„Aber doch nur äußerlich!" flüsterte sie, „und wenn er kommt, wenn er mich holt, dann ist Alles vergessen, dann —"

O, sie war erschrocken, es war ihr, als habe sie ein Geräusch in den Zimmern der Hänflein gehört.

„Liebster, Liebster!" sagte sie, denn ihre Sehnsucht war so groß geworden, daß sie mit ihm sprechen mußte.

Da hörte sie eine Thür gehen, und Jemand auf dem Flur rief: „Frau von Hilbach, schnell! Wo ist denn Frau von Hilbach? So etwas ist doch furchtbar!"

Sie war im Augenblick draußen und stand einer Frau gegenüber, die ein Licht in der Hand trug und ein bleiches, entsetztes Gesicht hatte.

„Was ist denn passirt, um Gottes willen?" fragte sie bang.

„Die Decke — — kommen Sie, bitte, mit, die Decke ist auf das Bett vom Jungen gestürzt, grad auf die Schultern. Wär' sie auf den Kopf gekommen, dann — —"

Frau von Hilbach ging mit ihr in's Schlafzimmer, wo ein kleiner Junge wimmernd auf einem Stuhl saß und die Schulter rieb. Sie sah zur Decke empor, von der sich ein Stück Kalk gelöst und auf des Jungen Bett gefallen war.

Die Dame, die im Nachtkleid vor ihr stand, zitterte stark. „So etwas dürfte doch nicht vorkommen!" sagte sie vorwurfsvoll und sah zu, wie Frau von Hilbach die Stücke Kalk vom Bett herunternahm.

„Ja, und was wird nun?" fragte die Dame. „Sie müssen doch nachforschen, woher das kommt. Wer wohnt denn über mir?"

Frau von Hilbach erwachte erst jetzt aus ihrem Schreck. „Die Frau Küster!" sagte sie, schob das Bett von der gefährdeten Stelle, versprach der Dame, gleich wiederzukommen und lief zur Kosy. Die verstand zuerst nicht recht, zog sich dann aber schnell an und ging mit Frau von Hilbach zur Frau Küster.

Sie fanden die Flurthür unverschlossen und traten ein. Die Frau Küster lag in den Kleidern auf ihrem Bett und schlief und wurde nicht wach, wie die Kosy sie anrief.

„Das ist nicht normal, wenn eine so schläft!" sagte die Kosy zu Frau von Hilbach und ging in das kleine Nebenzimmer, in dem das Fenster weit offen stand.

Der Regen strömte schräg hinein, hatte sich unter dem Linoleum gesammelt und die Decken aufgeweicht. Sie rückten die Möbel beiseite, nahmen das Linoleum auf und begannen das Wasser mit großen Tüchern aufzutrocknen.

Die Kosy zitterte an allen Gliedern, so was regte sie auf und brachte sie aus der Fassung. Wie konnte eine Frau so unvernünftig sein und die Fenster weit offen lassen bei solchem Wetter? Und überhaupt — wie die hier hauste!

„Ist das nicht akkurat wie bei der Lengerich?" fragte sie immer wieder. „Machen Sie mal hier fertig, Frau von Hilbach, ich will nachsehen, ob in der Küche Alles zu ist!"

Nach einer Weile kam sie ganz entsetzt zurück.

„Kommen Sie mal mit, Frau von Hilbach! — Nu haben wir die Erklärung! Da, — sehen Sie mal, — fünf, sechs, sieben, — ach, über ein Dutzend leere Flaschen! Und hier hinter dem Herd eine ganze Kiste voll! Die trinkt, die ist auch jetzt betrunken! Ich sag's ja, wenn eine keinen Mann hat und hat genug zu leben, das ist in den meisten Fällen ein Unglück. Die können wir auch nicht im Haus behalten. Was kann so eine nicht Alles anrichten? Nee, nee! Nu gehen Sie mal in meine Wohnung, Frau von Hilbach, und sehen nach Erwin; ich werd' zu den Berlinern hinuntergehen. Die sind imstand und ziehen aus, und all das wegen so einer!"

Sie leuchtete mit ihrer Laterne über das Bett, in dem die Frau Küster lag. Die schlief so fest, daß ein Kanonenschuß sie nicht geweckt hätte. Sie lag quer im Bett und hatte die eine Hand auf das aufgedeckte Bett, das neben dem ihren stand, gelegt. Die Kosy schüttelte ein paar Mal den Kopf:

„Die muß 'raus, und zwar ganz schnell, sonst kriegen wir noch einen Skandal, wie den mit der Lenaerich, und so was bringt das beste Haus in Verruf."

Am nächsten Tage schien die Sonne; die Menschen im Haus waren freudiger wie vorher, und die Berliner Familie sagte nichts vom Abreisen.

Ein paar Arbeiter brachten das Nöthigste imstand, aber noch ehe sie zum Brunnen ging, war die Kosy über die Brücke zum Arzt gelaufen und hatte ihn für zehn Uhr bestellt. Sie wollte mit ihm bei der Frau Küster einen Besuch machen. Bei der war nun merkwürdigerweise die Flurthür, die in der Nacht offen gestanden hatte, verschlossen, und sie öffnete erst nach geraumer Zeit.

Der Kosy sah sie mit einem sonderlich vertrauten und doch fremden Blick in's Gesicht. Als sie den Doktor gewahrte, schwankte sie einen Augenblick, taumelte, schrie dann: „Eduard, mein Eduard!" und fiel ihm um den Hals.

Auf ihrem Nähtisch stand eine halbleere Weinflasche. Als der Doktor sie jetzt zum Sopha führte, lallte sie: „Diebe dagewesen, gestohlen! Eduard, bleib doch bei mir! Sag was, ich bin ja schon ruhig!" —

Es war gar nichts mit ihr anzufangen, sie war ihrer Sinne nicht mächtig; erst am Abend, als der Doktor zum zweiten Mal kam, war sie nüchtern und gab unter Thränen Auskunft über ihren Gemüthszustand.

Sie war auch mit Freuden bereit, aus dem Wittwenhaus auszuziehen und auf's Land zu gehen. Da wußte der Herr Doktor irgendwo einen Kollegen, der solche Leute bei sich aufnahm, die das Gleichgewicht verloren haben und eine Stütze brauchten. Da die Frau Küster eine mäßige Pension gut zahlen konnte, kam man gleich überein, und zwei Tage später schied wieder eine Wittwe aus dem Saalehaus, und die Kosy schwor sich, nun keine alleinstehende Frau wieder aufzunehmen, denn wenn sie nicht verrückt waren, wurden sie es hier. Mochte der Himmel wissen, woran das lag, und sie sah besorgt nach der Pastorin Wohnung hinüber.

Bis zu Mitte September hörte der Lärm, das Kommen und Gehen im Hause nicht auf, dann aber kam die Ruhe plötzlich. Ehe der stille, schwermüthige Herbst den Wald im Thüringer Nestchen bunt färbte, ehe die langen, stillen Herbstabende da waren, hatte die Kosy die Vorderstübchen schon für Frau von Hilbach hergerichtet, hatte sie Liese und ihre Mutter entlassen, und das Wittwenhaus hatte sein altes Gesicht wiederbekommen; es schien erfreut, daß seine Mauern nicht mehr so viel Fremdes, Lautes umschließen mußten.

Die Kosy saß den ganzen September über noch am Brunnen, weil das vorschriftsmäßig war, aber sie spürte heftige Schmerzen in allen Gelenken und schleppte sich Abends oft todtmüde nach Hause.

„Das hätten wir hinter uns!" sagte sie am letzten Brunnentag, packte ihr Geschirr in einen Korb, aber sie kam gar nicht mehr dazu, Ordnung bei sich zu machen. Frau von Hilbach hatte sie in ihr Federbett eingepackt, und da blieb sie eine ganze Woche liegen. Wenn aber Menschen wie die Kosy eine ganze Woche in ihrem Bett liegen bleiben, dann haben sie Ursache dazu, dann sind sie wirklich krank, und die Kosy war krank.

(Fortsetzung folgt.)

— Veredeltes Sprichwort. — Denk d'r, Isidor, unser Moritz will heirathen die reiche, buckelige Sarah Teiteles. — Gut, laß 'n machen, jeder Mensch is seines Glückes Goldschmied.

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic". Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

12mal,bl*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Zur Feier des 16. Geburtstages des Ordens der Lady Macabees veranstaltet der Lady Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M., am morgigen Mittwoch im großen Saale der Wicker Park Halle ein Tanzkränzchen. Der Hive ist auf der Nordwestseite wohlbekannt und beliebt, und die Damen, die das Fest vorbereiten, sorgen mit Eifer und Bedacht für gute Unterhaltung und Bewirthung der Gäste, so daß alle Besucher auf viel Vergnügen rechnen dürfen. Das Kränzchen dauert von 1 bis 6 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis beträgt 15 Cents.

Der Groß Park = Damenverein eröffnet seine Wintersaison am kommenden Samstag Abend mit seinem vierten Stiftungsfest, bestehend aus Unterhaltung und Ball. Das Fest wird in der Sozialen-Turnhalle abgehalten und wird, den eifrig betriebenen Vorkehrungen nach zu urtheilen, den Besuchern jedenfalls ein schönes Vergnügen bereiten. Die Leitung des Festes liegt in Händen folgender Damen: Friederike Rose, Präsidentin; Margarethe Freese, Vorsitzende; Auguste Westhouse, Katharine Ederbrecht, Lizzie Haferkamp, Luise Sichter, Bertha Regalke, Lina Gerhardt, Dora Sanver, A. Müller, N. Eisenbeis, M. Kraie. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Columbia Damenverein begeht am kommenden Samstag die Feier seines achtzehnjährigen Bestehens. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Damen Krauspe, Präsidentin; Hoyer, Kohn, Naditz, Thomas, Neese, Theede, E. Schmidt, Hermann, Raschke, Dracht, Lemmon und Dahms, welche alles Mögliche thun, die Gäste durch Tanz, gute Bewirthung und Unterhaltung zufrieden zu stellen. Das Fest, das in der Lincoln-Turnhalle stattfindet, beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Samstag Abend feiert der Deutsche Kriegerverein von Chicago in Yondorfs Halle sein 34. Stiftungsfest. Die Feier wird aus Konzert, Aufführungen und Ball bestehen. Ein erfahrener Ausschuß ist mit den Vorkehrungen beschäftigt, und die Gesangsektion übt fleißig an den Liedern und Aufführungen. Von den letzteren sind besonders die Lagerszene „Auf der Wacht" und ein „Zwergentheater" hervorzuheben. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern für 25 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Kranken-Unterstützungsverein sämmtlicher Angestellten der Gottfried'schen Brauerei veranstaltet am kommenden Samstag in der Freiheit-Turnhalle seinen 19. Jahresball. Die Mitglieder und ihre Freunde pflegen sich bei diesen Gelegenheiten immer sehr gut zu unterhalten, und dafür, daß auch das bevorstehende Fest recht genußreich verlaufen wird, bürgt der erfahrene Festausschuß, in dessen Händen die Leitung liegt. Die Betheiligung kostet 25 Cents.

Der Schwäbische Frauenverein feiert am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle sein zehnjähriges Stiftungsfest, das durch Gesangsvorträge der Gesangsektion des Schwäbischen Sängerbundes und des Harugari-Sängerbundes verschönt werden wird. Der Festausschuß thut unter der Leitung der Präsidentin, Frau Th. Backmann, sein Möglichstes, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten, und sorgt auch für gute Bewirthung. Es wird zweifellos eine gemüthliche Unterhaltung werden. Für die fünf überlebenden Gründerinnen und die Beamten hat der Festausschuß besondere Ueberraschungen geplant. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Hessen = Nassauer Damenverein sein 1. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der LaSalle-Turnhalle, 373 Larrabee Str. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Karoline Brethauer, Präsidentin, Louise Loehr, Charlotte Schröder, Dorothea Schalk und Minna Trowbridge, hat bestens für Unterhaltung und Erfrischung gesorgt. Frau Clara Wolters und Fräulein Florence Barthen, sowie der berühmte Keulenschwinger Charles Hadank werden die Gäste unterhalten. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets 25c die Person.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 veranstaltet zur Feier des deutschen Tages am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung in den oberen Räumen der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Großartige Bühnen-Aufführungen unter Leitung des bekannten Theaterdirektors Alex Vogel, Massenchöre befreundeter Gesangvereine, der Feier des Tages angemessene, Konzert, sowie ein gemüthlicher Familienball bilden das Programm. Großmeister Peter Leptien von der Plattdeutschen Großgilde hat die Festrede übernommen. Der Eintrittspreis ist auf nur 10 Cents im Vorverkauf, und 15 Cents an der Kasse angesetzt. Das aus den Herren Wm. Schmidt, Vorsitzender; Alex Vogel, Schatzmeister; Theo. Vosgerau und Max Nellert bestehende Komite verspricht allen Anwesenden einen höchst genußreichen und unterhaltenden Nachmittag und Abend.

Die West-Chicago Loge Nr. 478 vom deutschen Orden der Harugari feiert am kommenden Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle ihr 25jähriges Stiftungsfest. Die Loge, am 16. Juni 1883 mit sechs Chartermitgliedern und 26 Kandidaten gegründet, hat stets eine bedeutende Stellung im deutschen Vereinsleben der Südwestseite eingenommen und in der Unterstützung ihrer Mitglieder wie in geselliger Beziehung viel geleistet. Von den Gründern gehören ihr noch die Herren Fritz Nebel, Joe Koene, Louis Roeder, Fritz Richingen, Aug. Schatz, Fritz Stone, Ed. Weinerich, Chas. Wienholz, Chas. Tiemann und R. Zissow an. Ein erfahrener Festausschuß ist bemüht, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen.

Unter Mitwirkung der Gesangvereine „Teutonia Liederkranz", „Brands Liedertafel", „Arion Männerchor", „Konkordia Liedertafel", „Polyhymnia Frauenchor" und „Damenchor Edelweiß, Avondale", veranstaltet der Gesangverein Edelweiß am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle ein großes Konzert. Schöne neue Chorlieder sind unter der bewährten Leitung des tüchtigen Dirigenten C. v. Wolfsteel fleißig einstudirt worden, und als Solisten wirken folgende leistungsfähige Kräfte mit: Herr Berthold Boenicke, Frau Kätie Lamack und Frau Ella Peters in dem urkomischen Trio „Der letzte Bursch im Dorfe", sowie die Herren C. G. Heerlein, M. L. Mägdefessel, C. H. Moose und Phil. Wagner in dem humoristischen Quartett „Die vier Elemente". Da ein rühriger Festausschuß auch sonst für alles Erforderliche bestens gesorgt hat, so wird die Unterhaltung jedenfalls sehr genußreich verlaufen. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Zu seinem am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle stattfindenden Konzert hat der Arion Männerchor unter der Leitung seines langjährigen tüchtigen Dirigenten Adolf Rehberg ein prachtvolles Programm aufgestellt. Besonders bemerkenswerth sind die neuen Chöre „Land der Träume" und „Die Mühle", schweizerische Idylle von Angerer, die mit großer Sorgfalt einstudirt worden sind, sowie das erste Auftreten des stimmbegabten Baritonisten Jos. Kramer, der das Stierfechterlied aus „Carmen" und ein anderes Solo vortragen wird. Dem Humor wird durch drei komische Aufführungen, „Abenteuer eines Matrosen" (Solo-Auftritt), „Im Kohlkopfverein" (Sextett) und „Die Dirigentenwahl" (Chor, Soli und Orchester) Rechnung getragen. Am Festausschuß sind die Herren John Jung, Präsident; Hugo Nitzsche, Schatzmeister; L. Klewer, Jac. Kuhns, John Braun, Chas. Thumm und Bruno Knecht thätig. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herrn und Dame, an der Kasse 25c die Person.

In Hoerbers kleiner Halle hält der Damenverein Amerika am Samstag Abend, dem 10. Okt., einen Herbstball ab. Der Eintritt kostet nur 15 Cents. Die Namen folgender am Festausschuß thätigen Damen bürgen für einen vergnüglichen Verlauf des Abends: Katharine Dunker, Präsidentin; Christina Bayreuther, Maria Schreiner, Caroline Kretschmar, Wilhelm Stegemann, Christine Walter, Anna Werhan, Käthe Ulm, Clara Doll.

Ein verlockendes Programm ist für das Konzert aufgestellt, das die Soziale Liedertafel am Sonntag, dem 11. Okt., in der Sozialen-Turnhalle, gibt. U. a. werden „Heinrich der Vogler", Ballade für Männerchor und Orchester, „Sängergruß-Marsch", „Lustige Brüder", ein Walzer, alle für Männerchor und Orchester, sowie die „a capella"-Gesänge, „Ständchen" und „Am Ort, wo meine Wiege stand" einstudirt. Das Konzert, dem ein Ball folgt, beginnt um 7:30 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Welcome = Frauenverein feiert am Sonntag, dem 11. Okt., im großen Saale der Wicker Park-Halle sein 13. Stiftungsfest, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Der Preis der Eintrittskarten beträgt im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Der Verein steht in dem wohlbegründeten Rufe, seine Festlichkeiten ohne Ausnahme sehr unterhaltend und gemüthlich zu gestalten. Auch diesmal ist ein erfahrener Festausschuß an der Arbeit, das Fest, mit dem ein Ball verbunden ist, so genußreich wie möglich für die Gäste zu machen.

Der Schwäbisch = Badische Frauenverein Nr. 1 feiert am Sonntag, 11. Oktober, in der Vorwärts-Turnhalle sein 11. Stiftungsfest. Der Festausschuß hat diesmal ganz besondere Vorkehrungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen; so wird z. B. unter der Leitung von Frau Minna Schmidt ein Kinderspiel eingeübt, mehrere befreundete Gesangvereine haben ihre Mitwirkung bei den Gesangsvorträgen zugesagt, und die Damen Mathilde Hager und Josefine Thannhausen werden ein humoristisches Duett singen. Auch die Vorträge eines gut geschulten Terzetts, andere Kurzweil, wie Tanz usw., stehen auf dem Programm, und der aus den Damen Katie Schweig, Präsidentin; Barbara Busfert, Karoline Mitchell, Barbara Euchner, Josefine Thannhausen und Karoline Groezenbach bestehende Festausschuß hat auch für gute Bewirthung Sorge getragen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; die Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse, Kinder zahlen 10 Cents.

Am Sonntag, 11 Oktober, veranstaltet der Südseite Schwäbisch = Badische Frauen = Unterstützungsverein sein erstes großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, in der Teutonia Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, welches weder Mühe noch Arbeit gescheut hat, um dem Publikum einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten, besteht aus folgenden Damen: Marie Steidinger, Präs.; Elisabeth Schill, Margarethe Wahl, Gottliebin Boehm, Emma Fischer, Barbara Fremberg, Friederike Pfeiffer und Margarethe Nagel. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Schwäbische Sängerbund hält am Sonntag, 11. Oktober, ein großes Kirchweihfest in der Lincoln-Turnhalle ab. Das um 6 Uhr beginnende Fest schließt Gesang, humoristische Aufführungen und Tanz ein. Der Festausschuß wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten.

Seinen 20. Geburtstag feiert der Frauen = Unterstützungsverein LaSalle am Samstag, 17. Oktober, in der Aurora-Turnhalle. Unterhaltung und Tanz hat der Festausschuß aufs Programm gesetzt, und da die Feste des Vereins bisher immer sehr gemüthlich verlaufen sind und die Leitung auch diesmal in bewährten Händen liegt, so darf auf einen vergnügten Abend gerechnet werden. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Kaiser Friedrich deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein begeht am Geburtstag des verstorbenen Kaisers, Sonntag, dem 18. Okt., sein zweijähriges Stiftungsfest im großen Saale der Sozialen-Turnhalle. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest schließt Tanz, Gesang, komische Vorträge und andere Belustigungen ein. Mehrere Gesangvereine werden ihre schönsten Lieder zum Besten geben, und der Festausschuß wird Alles thun, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Er besteht aus den Mitgliedern Karl Hausburg, Präsident; John Groß, Vorsitzender; Maria Hausburg, Sekr.; Theodor Timmermann, Schatzm.; Loni Nahrstedt, Albertine Young und Wilhelmine Nahrstedt. Der Eintritt kostet 25c, alle Deutschen sind willkommen.

Die Immergrün Loge Nr. 82 feiert am Sonntag, dem 18. Okt., ihr 5. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Das Fest wird in Conrads Halle, 463 Nord Belmont Ave., abgehalten und wird, den eifrig betriebenen Vorkehrungen nach zu urtheilen, den Besuchern jedenfalls ein schönes Vergnügen bereiten. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Elise Loeven, Präsidentin; Auguste Bunke, Clara Langer und Sophie Rossow. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Martha Washington Frauenverein veranstaltet am Samstag, 24. Oktober, in Yondorfs Halle seinen 24. Jahresball. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cts. Der Festausschuß, der sich große Mühe gibt, die Gäste durch Tanz und gute Bewirthung zufriedenzustellen, besteht aus den Damen Lena Burmeister, Präsidentin; Minna Schlueter, Minna Nieland und Emma John.

Der Lessing Kranken = Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., einen Preis-Maskenball. Das Fest wird in Yondorfs Halle abgehalten, 75 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, und überhaupt wird seitens des Vereins Alles gethan, um die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Haensel, Clara Langer, Anna Curten und C. Berghaus. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c.

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Frei—$3,000.00 in Gold
Für die beste letzte Zeile zu dem folgenden Tabasco Knittelvers

$1000 für die beste; $750 die zweite, $500 die dritte, $250 die vierte und $5 für jede der nächsten 100 Gewinner.

TABASCO Knittelvers

A soubrette who worked for Papasco
One day kicked up quite a fiasco,
As the hair on her head
Turned from yellow to red

....

Das letzte Wort der letzten Zeile muß sich mit dem letzten Worte der ersten zwei Zeilen reimen.

Alles was nothwendig ist: Schickt uns wie Ihr glaubt die beste letzte Zeile zu unserem Tabasco Knittelvers mit Eurem Namen und Adresse. Der Wettbewerb schließt am 1. Mai 1909, und Preise werden am 15. Mai 1909 bekannt gemacht.

Macht Euch daran; sagt es Euren Freunden. Hier ist eine großartige Gelegenheit, ein Einkommen frei zu erwerben.

Beachtet, dieser Wettbewerb ist frei für Jeden. Jemand muß die obigen Preise gewinnen. Weshalb Ihr nicht?

Was ist Tabasco?

Es wurde seit vierzig Jahren von allen Köchinnen gebraucht. Erster Klasse Hotels, Dampfer, Restaurants und Speisewagen gebrauchen es in der Küche und auf dem Tisch. Tabasco ist großartig für Suppen, Braten, Fisch, Geflügel, Wild, Seespeisen, für Eier in irgend einer Art hergerichtet, für Essen im Freien oder Nachmittags-Salat. Gebraucht es immer in Eurer Küche.

Was die Speisen des Chefs wohlschmeckend macht, macht Euch die Speisen im Hause schmackhaft. Gewöhnt Euch daran Tabasco in Eurer Küche zu haben. Ein Tropfen wirkt Wunder. Kauft es heute von Eurem Grocer. Er hat es; jeder Grocer hat es. Fragt ihn darüber.

Dieser Wettbewerb ist frei für jeden. Schickt Euren Knittelvers in Euren eigenen Worten und so oft Ihr wollt. Die Summe, um diese Preise zu bezahlen, ist bei Geo. W. Young & Co., Bankiers, New York City, deponirt.

McILHENNY COMPANY (etablirt 1868)
Verpacker und Fabrikanten südlicher Delikatessen
Avery Island, La.

McILHENNY'S VANILLA EXTRACTS

Nichts ist so gut wie McIlhenny's reine konzentrirte Vanilla- u. Zitronen-Extrakte. Wir verpacken nur reine Vanilla- u. Zitronen-Extrakte. Preis 25c bei allen Grocers. Ueberall gebraucht.

sep24,dido,22t

Deutsches Theater.

Sonntag: „Der Helfer", Schauspiel von Felix Philippi.

Montag, den 12. Oktober: „Der Ring des Gyges", Tragödie von Friedrich Hebbel.

Nachdem bei den beiden ersten Vorstellungen der laufenden Spielzeit die heitere Muse zu ihrem Rechte gekommen, wird das Publikum nunmehr auch ernsteren Tönen willig lauschen. Für kommenden Sonntag steht ein neues Schauspiel von Felix Philippi auf dem Spielplan, betitelt: „Der Helfer." Das Stück, welches zum ersten Male in dem glanzvollen Rahmen des Wiener Burgtheaters gegeben wurde, hat dazu beigetragen, den wohlverdienten Ruf zu festigen, den der Verfasser seit Jahrzehnten als einer der fähigsten Bühnenschriftsteller genießt. Nach übereinstimmenden Urtheilen angesehener Fachleute ist diese neueste Schöpfung Philippis dessen besten früheren Werken nicht nur gleichwerthig, sondern übertrifft diese in mehr als einer Hinsicht. Das Interesse an der bevorstehenden Vorstellung wird noch dadurch erhöht, daß bei dieser der neue Karakterdarsteller und Komiker des Wachsner-Ensemble, Herr Bela Duschak, in einer größeren Rolle sein Debut vor unserem Publikum machen wird; auch erhalten verschiedene andere neuen Kräfte: Hahn, Kirchner, Speier und Boedecker, Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Die Handlung des Stückes spielt zur Jetztzeit in einer größeren norddeutschen Handelsstadt. Nachfolgend das Rollenverzeichniß nebst Angabe der Besetzung:

Senator Johannes Oddendahl..Berthold Sprotte
Marie, seine Frau..........Hedwig Beringer
Frau Agnes von Heideprien, ihre Tochter..........Gertrud Richter
Gerhard Oddendahl, ihr Sohn.....Rich. Hahn
Beate Oddendahl, ihre Tochter.....Eva Speier
Konsul Petersen..........Emil Marx
Brockmann, Prokurist bei Oddendahl..........Bela Duschak
Eduard Steinharter, Bankdirektor..........Franz Kirchner
Bruno Taunitz..........Konrad Bolten
Friedrich, bei Oddendahl bedienstet..F. Boedecker
Babette, bei Oddendahl bedienstet..Marie Lange
Wilhelm, Kammerdiener bei Steinharter..........Emanuel Taussig
Zimmermann, Friseur..........Otto Rhein

Die Direktion läßt die vor einigen Jahren getroffene schätzenswerthe Einrichtung der Klassiker-Matinees auch in dieser Spielzeit fortbestehen. Die erste dieser Vorstellungen verspricht einen ebenso seltenen wie großen Genuß. Zur Aufführung angesetzt ist „Der Ring des Gyges", die formvollendetste Tragödie, welche die deutsche Literatur dem Genius Friedrich Hebbel's zu verdanken hat. — Vorausbestellungen auf Sitze für die Nachmittags-Vorstellung können, unter Beifügung des Betrages, schon jetzt an Geschäftsführer Louis W. H. Neebe, Powers' Theater, gerichtet werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gustav Freund kauft das Wohnhaus von William F. Fenton für $50,000.

Das Wohnhaus von William T. Fenton, dem Vizepräsidenten der National Bank of the Republic, Nordostecke von 48. Str. und Ellis Ave., einer der schönsten Koloniestilbauten der Stadt, ist von Gustav Freund für ungefähr $50,000 angekauft worden. Das Grundstück hat 75 bei 178 Fuß.

Die Papierdüten-Fabrikanten Hollis & Duncan, haben von Louis B. Raithel das Eigenthum 182 W. Lake Str. und von Josefine Springer das Nachbarn-Eigenthum Nr. 184 für zusammen $21,000 gekauft. Auf dem vereinigten Grundstück, 70 bei 140 Fuß, soll ein 7stöckiges Geschäfts- und Speichergebäude aufgeführt werden.

Henry G. Hart, der Geschäftsführer des Boston Store, hat von John Barrett das Miethshaus 523—25 Indiana Ave., mit $13,000 belastet, für $25,000 gekauft. Es steht auf einem Grundstück von 50 bei 150 Fuß.

Friedrich Schröder hat an John N. Welter das Apartmenthaus in Graceland Ave., 140 Fuß westlich von Sheridan Road, 99 bei 130 Fuß, Nordfront, für $27,000 verkauft. Der Käufer gab Eigenthum in Evanston im Werthe von $19,500 und mit $16,000 belastet in Tausch.

George E. Runion hat an Frank N. Gage das Apartmenthaus in Indiana Ave., 558 Fuß südlich von 51. Str., 50 bei 171 Fuß, Ostfront, mit $13,000 belastet, für $24,500 verkauft. Der Verkäufer nahm das Eigenthum an der Nordostecke von 60. Str. und Calumet Ave., 133 bei 160 Fuß, Westfront, im Werthe von $12,500 in Tausch.

Robert H. Schill von Jonesville, Mich., hat von William T. Woodley das Eigenthum in Grand Boul., 150 Fuß südlich von 45. Str., 25½ bei 150 Fuß, mit Backsteingebäude, für $30,000 gekauft. Es ist mit $15,000 belastet.

E. J. Robbins von Eldorado, Kas., hat von Henry L. Dooley von Bloomington das Miethshaus an der Nordwestecke von Parnell Ave. und 71. Str., 42½ bei 125 Fuß, mit $7,000 belastet, für $25,000 gekauft.

George W. Cobb hat an Alex W. Maas von St. Louis das Wohnhaus in Ashland Boul., 125 Fuß nördlich von Jackson Boul., 32 bei 149 Fuß, Westfront, für $20,000 verkauft.

Die Chicago Title & Trust Company hat Ogden T. McClurg auf Eigenthum in Ohio Str., östlich von Fairbanks Court, wo ein Speichergebäude errichtet worden ist, $100,000 auf fünf Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Anklage niedergeschlagen.

Neue Auslegung streitiger Punkte im Bankerottgesetz durch Richter Sanborn.

Bundesrichter Sanborn wies gestern die gegen den Rechtsanwalt Samuel G. Grodson, Sidney Grodins und Frederick Craber erhobene Anklage auf Verschwörung zur Verheimlichung von Waaren im Werthe von $4,164, die dem bankerotten Kleiderhändler Craber gehörten, ab. Die Anklage war von der American Trust & Savings Bank erhoben worden. Der Richter sagte, das in Rede stehende Eigenthum sei zwei Monate vor dem Bankerott Crabers in die Hände von Grodson und Grodins übergegangen, und damals sei an einen Bankerott noch gar nicht gedacht worden. Das behaupte auch die Anklage gar nicht. Etwas Anderes wäre es gewesen, wenn die drei sich vor dem Bankerotte zusammengethan hätten, um Craber die Bankerotterklärung zu ermöglichen und dann die Waaren zu verstecken.

Die Entscheidung des Richters bedeutet eine neue Auslegung gewisser Bestimmungen des Bankerottgesetzes, über welche Meinungsverschiedenheit herrscht.

Polizeirichter im Jugendgericht.

Er und seine Kinder streiten angebliche Mißhandlungen ab.

Der Polizeirichter Fred Bieswanger von Niles stand gestern als Angeklagter vor dem Jugendgericht, weil, wie die Anklage behauptet, seine drei 13, 9 und 14 Jahre alten Kinder Willie, Oskar und Rosella von ihm mehr Prügel als Essen bekämen und in einem ungesunden Hause wohnen müßten. Die Zeugen sagten, die Kinder bekämen bei der geringsten Veranlassung Schläge. Die Mutter ist seit mehreren Jahren todt. Sowohl Bieswanger wie seine Kinder erklärten die Beschuldigungen für unwahr; dieselben seien, behauptete Bieswanger, böswillig erfunden und ständen im Zusammenhange mit der anderen Anklage, daß ihn die Konstabler Bulfe und Courtney in Norwood Park und Maywood versucht hätten, mit Hilfe von ihm und Richter Seymour ausgestellter Verhaftsbefehle Kraftwagenfahrer zu rupfen. Bieswanger ist, wie er sagt, dreimal verheirathet gewesen und vor sechs Jahren von Deutschland gekommen. Richter Pinckney gab ihm den Rath, künftig weniger streng mit den Kindern umzugehen, und vertagte den Fall auf unbestimmte Zeit.

Glauben sich betrogen.

Hauptaktionäre eines Minen-Syndikats klagen gegen R. A. Childs.

Henry M. und Ida C. Bolander, die Besitzer von mehr als der Hälfte der Aktien der Scandia Mining Company, beschuldigen in einer gestern im Superiorgericht eingeleiteten Klage den Rechtsanwalt Robert A. Childs der Absicht, die Gesellschaft, welcher sehr einträgliches Eigenthum in Nome in Alaska gehört, in's Verderben zu führen. Sie behaupten, Childs habe große Summen in seine eigene Tasche gesteckt, die Erwählung ihm in den Kram passender Beamten ins Werk gesetzt, um die Oberherrschaft zu erlangen, der Gesellschaft übertriebene viele Ausgaben angerechnet und ihnen, den Klägern, die Einsicht in die Bücher verweigert. Die Kläger beantragen daher die Absetzung von Childs und des angeblich mit ihm unter einer Decke steckenden Direktoriums: Richard Tennerstedt, Präsident; George W. Childs, John P. Ahrens, Frank W. Lambden, Geo. H. Rix und Walter B. Rix. Die Minen der Gesellschaft haben schon angeblich über $2,500,000 in Gold, etwa ein Zehntel des ganzen Betrages im Nomebezirk, geliefert.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schöne Geschichte!

Indianas Gouverneur auch der Bestechung für die Lokaloption beschuldigt! — Auch Andere verwickelt.

Indianapolis, 29. Sept. Es wird im Abgeordnetenhaus beantragt werden, die erwähnte Bestechungsgeschichte in Verbindung mit der Annahme der County-Lokaloptionsvorlage — mit dem Gouverneur Hanly als Hauptperson — durch die Großgeschworenen von Marion County untersuchen zu lassen.

Uebrigens liegt noch eine Bestechungsanklage in gleicher Sache vor. Der Abgeordnete Hostetter behauptet, sein republikanischer Gegenkandidat bei einer der Ersatzwahlen, O. F. Lane, habe ihm angeboten, von dem Mitbewerb zurückzutreten, wenn er, Hostetter, zusage, für die Lokaloptionsvorlage zu stimmen. Aber Hostetter, obwohl ein Temperenzdemokrat, wollte nicht durch ein solches Mittel freies Feld erlangen.

Im Staatssenat wurde übrigens ein, vom Abgeordnetenhaus gutgeheißener Zusatz betreffs Prohibition für den ganzen Staat abgemurkst. In diesem Fall stimmten die Demokraten für den Zusatz, und die Republikaner dagegen.

Ueber diesen Zusatz hätten zwei Staatsgesetzgebungen nach einander schlüssig werden müssen, ehe er dem Volke zur Abstimmung unterbreitet worden wäre.

Kokomo, Ind., 29. Sept. Um einen „Anschauungsunterricht" in der Temperenz zu geben, ließen die Lehrer aller Schulen in der Willit-Kiesgrubenregion ihre Zöglinge an den Leichen von Chas. Thrasher und Wm. Lindsey vorübermarschiren, welche an einem Landweg gefunden wurden, nachdem sie auf einer „Spree" gewesen, um noch tüchtig zu trinken, ehe das neue Lokaloptionsgesetz in Kraft trete. Neben den Beiden lag ein Zweigallonenkrug mit Whisky. Wahrscheinlich hatte Trinken und Bloßstellung den Tod verursacht.

Vom Panamakanal.

New Orleans, 29. Sept. Oberst George W. Goethals, der bekannte jetzige Oberingenieur des Panamakanals, traf auf dem Dampfer „Cartago" von Kolon hier ein, auf der Reise nach Washington. Er sagte, die Ausgrabungsarbeiten machten recht befriedigende Fortschritte; aber so ziemlich alle körperliche Arbeit am Kanal werde jetzt von Eingeborenen sowie von Jamaikanegern verrichtet; der Versuch, Arbeitskräfte aus den Ver. Staaten hierfür zu verwenden, sei fehlgeschlagen, hauptsächlich weil sich nicht genug Amerikaner hierfür bekommen ließen. Im Uebrigen sei die Arbeitssituation gegenwärtig eine sehr gute; und ungefähr ebenso viele Arbeitsleute, wie weggingen, kehrten wieder zurück.

Einbrecher in einer Staatsbank.

Ladysmith, Wis., 29. Sept. Sogenannte „Yeggmen" (wie seit einigen Jahren das streitbare Element unter den Landstreichern genannt wird) sprengten gegen 3 Uhr Morgens die Spinde der Staatsbank dahier auf, und sie erbeuteten etwa $3000. Auch schossen sie einen Nachtwächter in den Arm und feuerten mehrere Schüsse auf das „Baker Hotel" ab, damit sich Niemand herauswage. Auf einer Handdraisine entkamen sie.

Ausland.

Auf 21 gestiegen:

Die Todtenzahl bei dem Berliner Hochbahnunglück. — Blockapparat amtlich versiegelt. — Domkapitel verklagt Sozialistenblatt. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 29. Sept. Die Zahl der Todten infolge der berichteten Hochbahnkatastrophe dahier ist jetzt auf 21 gestiegen und dürfte noch weiter steigen, da noch 18 Personen sehr schwer verletzt sind!

Die Theilnahme für die bedauernswerthen Opfer ist eine allgemeine. Kaiser Wilhelm hat, sowie er von dem Geschehenen Kenntniß erhielt, ausführlichen Bericht über alle Einzelheiten eingefordert. Er bethätigte auch sein Interesse für die Verunglückten, indem er sofort Militärärzte nach den Krankenhäusern sandte, in welchen die Verletzten untergebracht wurden.

Ueber die Frage, wer oder was an dem Unglück schuld ist, gehen im Publikum sowie in Fachkreisen die Meinungen weit auseinander. Von mancher Seite wird überhaupt die Art der ganzen Dreiecksanlage, auf der das Unglück passirte, als gefährlich bezeichnet; von anderer Seite wird eingewendet, daß eben auch bei den besten Anlagen und Schutzvorrichtungen Umstände eintreten, die sich der menschlichen Kontrole entziehen. Jedenfalls hat das Vertrauen in die Sicherheit der Hochbahn in vielen Kreisen einen schweren Stoß erlitten.

Die verhafteten Motorführer bestreiten jedes Verschulden. Wenn der Motorführer des abgestürzten Wagens einen Fehler begangen haben sollte, so hat sein Tod ihn der Verantwortung entzogen.

Die Behörden gehen mit aller Energie in der Aufklärung des Sachverhalts vor. Der Blockapparat, von dem aus die Weichenstellung und Signalisirung dirigirt wird, ist in dem Zustand, in dem er nach dem Unglück gefunden wurde, versiegelt worden, damit jede Verwischung des Thatbestandes verhindert werde. Die Abräumungsarbeiten wurden unter polizeilicher Aufsicht vorgenommen.

Eine Klage, deren Ausgang man besonders in Kirchen- und Sozialistenkreisen mit gespanntem Interesse erwartet, hat das bischöfliche Domkapitel in Mainz gegen die sozialistische „Volksstimme" anhängig gemacht.

Die Veranlassung zu der Klage gab ein in New York gedruckter und in Bingen veröffentlichter Artikel, worin der Binger Kirchenrath Engelhardt der Erbschleicherei geziehen wurde.

Das Domkapitel hat im Interesse des beleidigten Kirchenraths den Klageantrag gestellt.

Wien, 29. Sept. Die Verhandlungen der, von Prag zu einer Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck nach Wien gekommenen deutschen Parteiführer im böhmischen Landtag haben bis jetzt zu keinem bestimmten Ergebniß geführt.

Die Abgeordneten waren, wie gemeldet, von Prag abgereist, nachdem es der deutschen Obstruktion — als Protest gegen die vielfachen Vergewaltigungen Deutscher durch die Tschechen — gelungen war, den Schluß der Landtagssitzung zu erzwingen. Ihre Absicht in Wien ist, den Ministerpräsidenten an die zahllosen amtlichen, den Deutschen gegebenen Versprechungen, die nicht gehalten wurden, zu erinnern und Vertagung des Landtages zu fordern.

Dem Vernehmen nach steht Freiherr v. Beck auf deutscher Seite. Eine baldige Einigung erscheint sicher.

Die, seit einigen Wochen, besonders nach der kürzlichen Zusammenkunft des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit dem Kaiser Franz Joseph in Budapest, im Umlaufe befindlichen Meldungen betreffs Bulgariens Streben nach Unabhängigkeit von der Türkei werden von halbamtlicher Seite, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, dementirt.

Doch erhält sich das Gerücht, daß diesbezüglich vertrauliche Unterhandlungen im Gange sind.

In luftigen Regionen.

Pech und Glück von deutschen Luftschiffern! Neue erfolgreich Flüge WilburWrights.

Düsseldorf, 29. Sept. Hauptmann v. Abercron und Leutnant v. Goltzheim entgingen gestern Nachmittag auf wunderbare Weise dem Tode, der schon sicher erschien.

Sie hatten einen Aufstieg mit einem kugelförmigen Luftballon gemacht, vor Tausenden von Zuschauern. Der Ballon schoß, als er losgebunden war, beinahe direkt 6000 Fuß in die Höhe, — als die Ballonhülle durch plötzlichen starken Gasdruck platzte und der Ballon dann immer schneller erdwärts fiel! Die Luftschiffer kletterten rasch in das Netzwerk, in der verzweifelten Hoffnung, unmittelbaren Zusammenprall mit dem Erdboden vielleicht doch zu vermeiden.

Aber nachdem der Ballon schon 2000 Fuß gestürzt war, breitete sich die Hülle ganz unerwarteterweise aus und bildete so einen Fallschirm, welcher das weitere Stürzen zum Einhalt brachte! Nur ganz allmählich kam der Ballon zur Erde nieder, worüber anderthalb Stunden vergingen.

Die Luftschiffer, die blos einige Kratzer davongetragen, landeten wohlbehalten.

Le Mans, Frankreich, 29. Sept. Wilbur Wright, der berühmte amerikanische Luftschiffer, machte gestern Abend wieder drei erfolgreiche Flüge mit seinem Aeroplan.

Den ersten Flug machte er allein. Er blieb eine Stunde, 7 Minuten und 11⁴/₅ Sekunden oben und legte in dieser Zeit etwa 30 Meilen zurück. Beim zweiten und dritten Flug hatte er einen Passagier, im ersteren Fall den französischen Aeroplanfahrer Tissandier und im anderen den Grafen de Lambert. Mit Tissandier als Passagier blieb er 11 Minuten und 3²/₅ Sekunden oben und brach damit den Rekord für einen solchen Flug. Beim anderen Flug mit einem Passagier weilte er nur 9 Minuten und 13½ Sekunden in der Luft und legte in dieser Zeit etwa 3½ Meilen zurück.

Washington, D. K., 29. Sept. Um Orville Wright genügend Zeit zu geben, sich von den Verletzungen zu erholen, welche er bei dem kürzlichen, für Leutnant Selfridge verhängnißvoll gewordenen Unfall mit seinem Aeroplan zu Fort Myer, Va., davontrug, haben sich die Gebrüder Wright an das Signalkorps der Armee mit dem Ersuchen gewandt, die Frist für die amtlichen Hauptprobeflüge um 9 Monate zu verlängern, bis zum 28. Juni n. J. Auch Catherine Wright, welche beständig am Krankenbett ihres verletzten Bruders weilt, hat das Gesuch unterzeichnet. Kriegssekretär Luke Wright dürfte die Genehmigung des Gesuches empfehlen, das er jetzt in Händen hat.

Gestern war der letzte Tag, an welchem Orville Wright, dem ursprünglichen Kontrakt zufolge, seine Maschine an die Regierung hätte abliefern können.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Pittsburg feiert diese Woche das 150jährige Jubiläum seines Bestehens.

— Beträchtlicher Schneefall im nördlichen Michigan und in Wiskonsin.

— Die Ernten haben auch in Kansas und Nebraska durch den Frost gelitten.

— Ein Todter, 23 Verletzte bei zwei Zusammenstößen von Trolleywagen in Brooklyn, N. Y.

— Die Jahreskonferenz der deutschen Methodistenkirche des Chicago-Distriktes tagte zu Ripon, Wis.

— Nur 10 neue Cholerafälle in Manila während 12 Stunden. Einer der Erkrankten ist Frau Carter, eine amerikanische Schullehrerin.

— Bei den erwähnten politischen Krawallen in Kuba sollen mindestens 2 Personen getödtet, und viele andere verletzt worden sein!

— Zu Anthras, Tenn., schossen Betrunkene auf eine Anzahl Personen, die aus der Baptistenkirche kamen. 3 Todte, der Pastor schwer verletzt!

— Weil sie seinen Sohn des Diebstahls beschuldigten und einsperrten, erschoß John Hoffmann zu Lexington, Ky., Simpson Groß und Bert Flenchum; er ist jetzt flüchtig.

— Bundessenator Bailey von Texas, gegen den neuerdings wieder starke Anschuldigungen betreffs Verbindung mit der „Standard Oil Co." erhoben wurden, will bald sein Amt niederlegen.

— Der britische Tankdampfer „Lucilene" schleppte die, von ihrer Bemannung auf hoher See aufgegebene norwegische Barke „Fox" in den New Yorker Hafen. Vom Schicksal der Bemannung weiß man nichts.

— Mehr als 3000 Delegaten wohnen dem Internationalen Tuberkulosekongreß in Washington bei. Professor Dr. Rudolph Koch, welcher bei der gestrigen Eröffnung ebenfalls kurz sprach, erhielt eine rauschende Ovation.

— Im Arbeitslosenkonvent, der diese Woche in New York tagt, wurde eine sensationelle Resolution des Konventionssekretärs Law, die von gewaltsamer Beseitigung der „Landlords" spricht, vom Vorsitzenden durch ein Amendement beiseite gedrängt!

— Dem Millionär Bosman aus Hongkong, der mit dem Dampfer „Korea" eintraf, wurde in San Franzisko die Landung verweigert, weil er Vielweibler ist und mit zwei seiner Frauen reist. Er wird deportirt werden, wenn seine Berufung nicht Erfolg hat.

—Der Parlamentsabgeordnete John Redmond sagte gestern in einer größeren Rede in New York, mit den 22 Millionen Dollars, welche das britische Parlament für Landerwerbungs- und Parzellirungszwecke bewilligte, seien bereits 50,000 fast ganz verarmten irländischen Pächtern gute Wohnhäuser nebst Feld überwiesen worden.

— Zu Wheeling, W. Va., wurde ein Straßenbahnwagen lenkungslos, prallte gegen ein Haus und einen Telegraphenpfosten und ging in Trümmer. Albert Kratz wurde getödtet. 6 schlimm Verletzte.

— Durch ein Klappbett wurde der 2jährige George Dougherty in Brooklyn, N. Y., erstickt. Seine Mutter wußte gar nicht, daß das Kind in dem Bett war, als sie dasselbe in der Dunkelheit zuklappte.

— Morgen ist die erste allgemeine Geschäftssitzung des nationalen Bankierskonvents zu Denver, Kolo. Es wurden schon verschiedene Abtheilungssitzungen abgehalten. Dabei wurden Resolutionen gegen Garantirung von Bankeinlagen und gegen Postsparbanken angenommen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 2, Boston 2 (10 Gänge, wegen Dunkelheit abgebrochen); St. Louis 12, New York 1; St. Louis 2, New York 3 (2. Spiel); Detroit 4, Washington 1. „National League" — New York 7, Philadelphia 6; Boston 3, Brooklyn 2.

— Hermann Ridder, der Herausgeber der „N. Y. Staatszeitung" und jetzige Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, erklärte dem erwähnten Gewerkschaftlerkomite, das bei ihm vorsprach, er würde über seine Haltung zu den organisirten Arbeitern nur in einer Extraversammlung Aufschluß geben. Im Uebrigen habe er stets nur Gewerkschaftsmitglieder beschäftigt.

— Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft hielt gestern 18 Reden, die letzte zu Fargo, N. D., wobei ihm aber die Stimme schon fast ganz versagte. Es wurde dort auch ein Ochsen- und Schafe-Schmaus im Freien veranstaltet. — Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan hielt gestern etwa ein Dutzend Reden in Süddakota und reiste dann nach Illinois.

Ausland.

— Es heißt, daß der diesjährige Nobelpreis für die beste literarische Arbeit dem englischen Dichter Swinburne zuerkannt wird.

— Ein Bankier Namens Sampson vermachte der Preußischen Akademie der Wissenschaften 30 Millionen Mark für wissenschaftliche Zwecke.

— König Alfonso von Spanien und seine Gemahlin trafen über Paris in München ein; sie machen bei Prinzregent Luitpold einen kurzen Besuch und reisen dann nach Oesterreich-Ungarn weiter.

— „Nur" 263 neue Erkrankungen und 107 Todesfälle durch Cholera in St. Petersburg, nach amtlichem Bericht. Uebrigens sind auch 8 Hospitalwärter erkrankt, — die übrigen haben Lust, auszureißen!

— Wie aus London gemeldet, hat Lord Tweedmouth, der sich in einem Briefe an den deutschen Kaiser (dessen angebliche Antwort aber vollständig erfunden war) taktlos gezeigt, als „Lord President of the Council" wegen Krankheit abgedankt.

— In der russischen Presse wird heftiger Widerspruch anläßlich der Wiener Andeutungen laut, daß Oesterreich-Ungarn die Provinzen Bosnien und Herzegowina, die von ihm verwaltet werden, aber nominell noch zur Türkei gehören, zu annektiren gedenke.

Nichte gute Stellung, sondern gutes Gemüth macht einem glücklich.
POSTUM
schafft gutes Gemüth.
„Es hat seinen Grund."

TO-NIGHT Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

— Gestorben ist in Magdeburg der frühere russische Landwirthsminister v. Schwanebach.

— Der neue türkische Finanzminister schloß mit der Ottomanischen Bank einen vorläufigen Vertrag betreffs einer Anleihe von 3,000,000 türkischen Pfund. Es ist noch die Bestätigung seitens des türkischen Parlaments erforderlich.

— Wieder führte eine Bande von 30 Mann einen Bahnzugraub bei Wilna, Rußland, aus! Nach Besetzung einer Station und Niederschießung der Zugwächter erbeuteten sie 50,000 bis 100,000 Dollars; die Passagiere wurden durch Schreckschüsse eingeschüchtert.

Lokalbericht.

Nicht einzuschüchtern.

Polizist Mahoney erhielt einen „Die schwarze Hand" unterzeichneten Drohbrief.

Polizist Mahoney von der Wache zu Englewood, der mehrmals unliebsame Auseinandersetzungen mit rauhbeinigen Italienern gehabt haben soll, erhielt am Samstag einen „die schwarze Hand" unterzeichneten Brief, in dem ihm bei Androhung von Todesstrafe aufgetragen wurde, an 73. und State Straße $100 niederzulegen. Das that nun der heldenmüthige Scherge nicht, doch legte er sich selbst, mit zwei Revolvern bewaffnet, in der Nähe auf die Lauer und wartete stundenlang. Aber Niemand kam, der geneigt schien, Umschau nach dem niedergelegten Gelde zu halten.

Erst heute erzählte Mahoney, zu dessen hervorragendsten Tugenden auch die Verschwiegenheit gehört, seinem Vorgesetzten, dem Leutnant Walsh, sein Erlebniß. Als der den Drohbrief durchgelesen hatte, bemerkte er lachend: „Unsinn! Die Kerle haben Sie zum Narren halten wollen." Und damit dürfte die Sache, soweit die Polizei in Betracht kommt, erledigt sein.

Der Standard Oil-Prozeß.

Verhör von Entlastungszeugen wird morgen fortgesetzt.

In dem Prozeß, den die Regierung gegen die Standard Oil Company und andere von dem angeblichen Trust kontrolirte Gesellschaften angestrengt hat, um diese Kapitalsverbindung als ungesetzlich auflösen zu lassen, soll morgen hier in Chicago das Verhör von Entlastungszeugen vor Bundesrichter Franklin Ferris fortgesetzt werden. Richter Ferris wird morgen früh von St. Louis, seinem Amtssitz, hier eintreffen und den Fall im Bundesgebäude, vielleicht in Richter Großcups Gerichtszimmer, verhandeln. Das Verhör ist wieder einen Schritt weiter in dem langen und verwickelten Verfahren, das die Regierung im letzten Herbst eingeleitet und das schon in mehreren anderen Städten gespielt hat. Es wird jedenfalls noch lange dauern, bis dieser große Zivilprozeß die untere Instanz der Bundesgerichte durchlaufen hat.

Jäh entschlafen.

Am Fenster in der guten Stube auf dem Stuhle sitzend, wurde die 63jährige Frau Elisabeth Trautmann, Nr. 1876 Wilcox Ave., als Leiche aufgefunden. Ihr Gatte, der Privatdetektive James Trautmann, begab sich gestern Morgen nach Milwaukee. Sie war gesund und munter, als er sich von ihr verabschiedete. Gestern Abend, als er heimkehrte, fand er sie am Fenster sitzen. Sie schien eingenickt zu sein. Erst als er sie zu wecken suchte, nahm er mit Entsetzen wahr, daß sie den ewigen Schlaf schlief. Er holte danach einen Arzt. Der konnte sie aber auch nicht wieder in's Leben zurückrufen, stellte jedoch fest, daß Herzlähmung den Tod herbeigeführt hat.

Besuch aus Oklahoma.

Achtzehn Geschäftsleute aus der jungen Stadt Shawnee im Staate Oklahoma reisen gemeinsam durch das Land, um für die Stadt ihrer Wahl Reklame zu machen. Zur Zeit befinden sich die Herren in Chicago, und hier hat die Chicago Association of Commerce sich ihrer angenommen. Sie werden kostenfrei herumkutschirt, aber außer den Schönheiten und Merkwürdigkeiten zeigt man ihnen natürlich auch die Plätze, wo man Waaren aller Art kaufen kann, sofern man Geld oder den nöthigen Kredit hat.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Sept.
Weizen—					
Sept	.99¼	.99¼	.98¾	.98¾	.99¾
*Dez	1.00¼—1.00	1.00¼	.99⅝	.99½—⅝	1.00⅝—½
Mai	1.03—1.02¾	1.03	1.02⅝—½	1.02½	1.03⅝—½
Mais—					
Sept	.79¼—79	.79¼	.78¼	.78¼	.79⅜
Dez	.65¾—⅝	.65⅞	.64⅞	.65¼—¼	.65¾
Mai	.64⅝—½	.64⅝	.64¼	.64⅜—¼	.64⅞—65
Hafer—					
Sept	.49	.49	.48⅞	.48⅞—⅞	.48⅞
Dez	.49¼	.49¼	.49	.49	.49¼—⅜
Mai	.51⅛—¼	.51¼	.51	.51⅛	.51⅜
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	......	......	......	......	15.25
Okt	15.25—22	15.25	15.15	15.15	15.25
Jan	16.90	16.90	16.82½	16.82½	16.87—90
Schmalz—					
Sept	......	......	......	......	10.27½
Okt	10.30—27	10.30	10.25	10.25	10.27½
Jan	9.92½	9.92½	9.85—87	9.85—87	9.90—92
Rippchen—					
Sept	......	......	......	......	10.00
Okt	9.95	9.95—97	9.95	9.95—97	9.97½
Jan	8.87½	8.87½	8.85	8.85	8.87—90

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 49,732, von Mais auf 198,902, von Hafer auf 336,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 19,131 Bushels Weizen, 398,121 Bushels Mais und 217,818 Bushels Hafer.

Ein Gemüthsmensch.

Wie Th. Touhy einer Bestrafung wegen Trunkenheit entging.

Ein Heißsporn.

Der Anwalt Robert E. Cantwell soll einen „Unparteiischen" mißhandelt haben. — Dr. Gehrmann von der Verantwortlichkeit an L. Lauterbachs Tod entlastet.

Der Droschkenkutscher Thomas Touhy feierte neulich Kindtaufe und betrank sich. Er wurde verhaftet und gestern dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt.

„Euer Ehren," sagte er, „ich habe eine jetzt 14 Jahre alte Tochter. Als deren Taufe gefeiert wurde, kaufte ich mir einen Affen. Seitdem ist nicht ein Tropfen über meine Lippen gekommen, bis wir die Taufe meines Jüngsten, des Nachzüglers, feierten. Und daß ich bei dieser Gelegenheit ein Gläschen über den Durst trank, kann mir doch Niemand verargen. Euer Ehren hätten es auch gethan!"

„Nein, das hätte ich nicht," antwortete der Richter. „Ich hätte das Geld nicht in Schnaps angelegt, sondern für den Jungen auf eine Sparbank gegeben."

„Wenn Sie mich laufen lassen," antwortete der Angeklagte, „verspreche ich, die $10, die Sie mir als Strafe aufbrummen wollen, auf die Bank zu tragen und jede Woche einen Dollar hinzuzufügen, bis der Junge 21 Jahre alt ist. Dann soll er die ganze Summe erhalten."

Der Richter ging auf den Vorschlag ein. Touhy wurde straffrei entlassen. Ein Gerichtsdiener mußte ihn nach der Bank begleiten und sich überzeugen, daß er die ersten $10 dort niederlegte.

Allzu schlagfertig.

Der Anwalt Robert E. Cantwell, ein begeisterter Baseballspiel-Enthusiast, soll gestern Nachmittag auf dem Spielplatz der „American League", wo sich die „White Sox" mit der „Bostoner Riege" maßen, John Kerin, den „Unparteiischen", mißhandelt haben, weil dieser seiner Ansicht nach zum Nachtheil der „White Sox" zwei ungerechte Entscheidungen abgegeben hatte. Infolge der Entscheidungen des Unparteiischen war das Spiel unentschieden geblieben. Darüber aufgebracht, soll Cantwell, als er nahe am Ausgang dem Kerin begegnete, ihm, ohne ein Wort zu verlieren, einen Faustschlag ins Gesicht versetzt haben und dann geflüchtet sein. Der Mißhandelte, der einen Bruch des Nasenbeines erlitten hatte, sank ohnmächtig um. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ben B. Johnson, Präsident der American League, erklärte, daß er Cantwell wegen Körperverletzung belangen wird.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den von Dr. Adolph Gehrmann, Nr. 3816 Ellis Avenue, bei einem Einbruch überrumpelten und erschossenen Exzuchthäuslers Louis Lauterbach entlastete nach einer wenige Minuten währender Berathung den Arzt von jeglicher Verantwortlichkeit.

Verleugnete ihn.

Die Leiche des Erschossenen blieb mehrere Stunden lang unerkannt. Als die Wittwe des Mannes in der Morgue vorsprach und den Todten in Augenschein nahm, verleugnete sie ihn.

Die Leichenhalle war mit Neugierigen angefüllt, als die Frau über die Schwelle trat. Man machte ihr Platz und sie trat an die Bahre.

„Kennen Sie ihn?" fragte sie jemand.

„Nein," antwortete sie, „ich habe ihn nie zuvor gesehen." Dann entfernte sie sich hastig.

Der Kinder wegen.

Später, nachdem die Persönlichkeit des Todten über jeden Zweifel erhaben festgestellt worden war, erklärte das unglückliche Weib schluchzend: „Ich wollte ja nur die Thatsache, daß er bei einem Einbruch erschossen wurde, vor meinen Kindern geheim halten. Ich kann das Entsetzliche noch jetzt kaum glauben. Was er trieb, wußte ich nicht. Ich wußte nur, daß er ein Fleischer war und bildete mir ein, daß er das bischen Geld, das ins Haus kam, ehrlich verdiente."

Als man sie fragte, ob sie wisse, daß er im Zuchthaus gesessen habe, erklärte sie, daß diese Angabe eine böswillige Verleumdung sein müsse. Sie gab aber zu, daß er im Jahre 1904 für die Dauer mehrerer Monate „verreist" war. Sie sei aber der Ansicht gewesen, daß er in einer anderen Stadt krank darniederlag.

In bitterer Noth.

Die Familie Lauterbach sollte gestern wegen rückständiger Miethe auf die Straße gesetzt werden.

Als Lauterbach sich vorgestern Abend von seiner Frau und den drei Kindern verabschiedete, bemerkte er: „Ich will ja gern arbeiten, aber Niemand giebt mir Beschäftigung. Man könnte rasend werden!"

Er kam nicht wieder. Nach unruhig zugebrachter Nacht erhob sich gestern früh die Frau und schickte bald darauf eine ihrer Töchter nach Frühstücksgebäck. Als die Kleine zurückkam, erzählte sie der Mutter von dem Einbrecher, den der Doktor über der Straße erschossen hatte. Am Nachmittag las die Frau in einer Zeitung die Beschreibung des Erschossenen. In ihrer Muthmaßung, daß der Getödtete ihr Mann sei, bestärkt, begab sie sich dann nach der Morgue und fand ihre Annahme bestätigt.

Geschäfts-Gelegenheiten im Westen

Es giebt zur Zeit im Westen beinahe zahllose Gelegenheiten für Leute von mäßigem Kapital in den neuen Ortschaften an der neuen Linie nach der Pacific Küste in den Dakotas, Montana, Idaho und Washington.

Leute, die sich in diesem neuen Lande ansiedeln, um geschäftlich zu beginnen, so lange die Entwicklung noch in den Kinderschuhen liegt, werden die wohlhabenden Leute der Zukunft sein in diesem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten.

Tausende von unternehmenden Leuten haben sich die gebotenen Gelegenheiten bereits zu Nutze gemacht und sich Heimstätten in dem neuen Lande an der Pacific Küste Verlängerung der

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Die neue Linie ist bereits bis Butte, Montana, fertiggestellt. Innerhalb des nächsten Jahres wird die ganze Linie bis Seattle und Tacoma, Washington, fertig gestellt. Untersucht die Gelegenheiten. Es wird vortheilhaft für Euch sein. Niedrige Fahrpreise am 6. und 20. Oktober und am 3. und 17. November. $25 Rundfahrt von Chicago nach Lemmon, S. D., Hettinger, Bowman und Marmarth, N. D., und Mildred, Mont. $30 Rundfahrt von Chicago nach Musselshell, Roundup, Lavina, Harlowton, Moore und Lewistown, Mont. Tickets 21 Tage gültig vom Tage des Verkaufs. Vollständige Information und beschreibende Bücher frei.

F. A. MILLER, General-Passagier-Agent, CHICAGO — Tickets 95 ADAMS STR. Chicago

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Diese Bargains für Mittwoch, den 30. September.

Gute Qualität ungebleichter Muslin, 10 Yards an einen Kunden), per Yard zu 2¾c
Fleishers deutsches Strickgarn, per Strang 21c
10 Quart galvanisirter Wasser-Eimer 12½c
Lydia Pinkhams Compound, Flasche zu 73c
Fletchers Castoria 24c
Bester granulirt. Zucker 5 Pf. 27c; 10 Pfund 54c
Gutes deutsches Strickgarn per Strang 15c
Geneva Bügel-Eisen (5 Pf.) zu 18c
Peruna, Flasche zu 63c
75c Regenschirme für Damen zu 49c

Gasbehälter gesprengt.

Zwei Männer wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Gegen Mittag explodirte im Erdgeschoß der Anlage der „Kröschell Brothers' Ice Machine Co.", Nr. 29 Erie Str., ein Gasbehälter. Von Sprengstücken wurde ein Loch in die Diele des ersten Stocks gerissen. Der Angestellten bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Zwei Männer wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

John Nicholas, 50 Jahre alt, Nr. 57 Division Str.; durch Sprengstücke verletzt.

Fred Gauger, 43 Jahre alt, Nr. 417 Fullerton Ave.; Schädelwunden, Bruch des rechten Armes und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen.

Sie fanden Aufnahme im Passavant-Hospital.

Man muthmaßt, daß der Gasbehälter infolge zu hohen Druckes gesprengt wurde.

Henri Farmans „fliegender Fisch"

Henri Farman läßt gegenwärtig in Paris ein neues Aeroplan konstruiren, dem er den Namen des „Flying Fish" gegeben hat. Der Rahmen des neuen Apparates hat die Gestalt eines nach hinten sehr spitz verlaufenden Fischleibes. Er besteht aus vier langen dünnen Stäben von Eschenholz, die vorn in einer Aluminiumplatte vereinigt sind, die bestimmt ist, die Schraube zu tragen. Im Zentrum des Raumes, den vier, unter sich durch Holz- und Stahldrahtstreben verbundenen Stangen umschließen, sind der Motor und der Sitz des Piloten angeordnet. Nach hinten konvergiren die Stangen über einer am Ende des Apparates befindlichen schlittenkufenartigen Gleitvorrichtung, die das Landen erleichtern soll. Der Rahmen hat vierzehn Meter Länge. Unter dem Motor befinden sich zwei Velozipedräder, auf denen der Apparat seinen Anlauf nimmt wie bei Farmans jetzigem Aeroplan. Der „Fisch" ist ein Dreiflächenflieger. Auf jeder Seite der vorderen Hälfte des Rahmens befinden sich drei Tragflächen von je 2,65 Meter Länge und 1 Meter Breite. Die Spannweite dieser Flügel beträgt 6½ Meter. An der hinteren Hälfte des Rahmens sind zwei ähnliche, jedoch nur 2 Meter lange Schwebeflächenpaare angeordnet. Die dem Schwanzende des Fisches am nächsten befindliche Fläche ist um ihre Achse drehbar und soll für die Vertikalsteuerung dienen. Uebrigens ist es eine der Neuheiten des Apparates, daß auch jede andere Schwebefläche sich um ihre Achse drehen kann. Die drei Flügelpaare sind nicht in derselben Ebene angeordnet. Flügelpaar zwei liegt etwas tiefer als Flügelpaar eins und das Flügelpaar drei wieder etwas tiefer als das Paar zwei. Am hintersten Ende des Apparates befindet sich ein Steuer, das sich über dem Rücken des Apparates bis zur Mitte der Rückenflosse eines Fisches ähnlich, verlängert. Der Körper des „Fisches" wird mit Leinwand überzogen.

Heiteres von Hans Richter.

Aus ihrem Leserkreise wurden der „Frankfurter Zeitung" einige nette Anekdoten mitgetheilt, deren Held Hans Richter ist und die man sich in Manchester, wo der bekannte Wagner-Dirigent seit einer Reihe von Jahren als Leiter der größeren Konzerte thätig ist und wo er auch seinen Wohnsitz hat, mit amüsirtem Lächeln erzählt. Richter, ein Ur-Wiener, kam ohne Kenntnisse der englischen Sprache nach Manchester und hat sich auch im Laufe der Jahre, die er dort verbracht hat, nicht zum perfekten Engländer ausgebildet. Und so hat er, ohne es zu wollen, schon die heitersten Wortspiele und Verdrehungen geliefert und die Engländer, die doch bekanntlich den Ausländer nie auslachen, mag er auch das dümmste und lächerlichste Zeug reden, durch seine Ausdrucksweise zum Schmunzeln gebracht. Seine Frau konnte sich nicht gleich an das englische Klima gewöhnen und fühlte sich anfangs in Manchester nicht sehr wohl. Da wurde Richter eines Tages von einem englischen Freunde nach dem Befinden seiner Gattin gefragt, ob es ihr jetzt besser ginge. „No", antwortete er betrübt, „not better; if she does not lie she swindels!" Er wollte sagen: „Wenn sie nicht liegt, hat sie Schwindel" — statt dessen behauptete er: „Wenn sie nicht lügt, dann schwindelt sie!" — Ein andermal begleitete Hans Richter seine Frau in ein englisches Seebad; er selbst wollte aber am nächsten Tage wieder zurückreisen und am Billetschalter ein einfaches und ein Retour-Billet erstehen. Die verlangte er nun folgendermaßen: „Give me two Tickets; one for me to come back — one for my Wife not to come back!" — Das Netteste aber hat er vor noch nicht sehr langer Zeit geliefert. Als er in dem großen Saale der „Free Trade Hall" eine Morgenprobe abhielt, war unten im Raume eine Frau mit der Reinigung des Fußbodens beschäftigt und mochte wohl etwas rücksichtslos und lärmend bei der Arbeit verfahren, so daß Richter, der seinen Musikanten etwas erklären wollte, sich wüthend umdrehte und in den Saal hinunterrief: „Wife don't kehr!" —

— Stimmt. — „Sehen Sie mal diesen Herrn da, das ist der Automobil-Weltfahrer Sausewind." — „Also eine Auto-Autorität!"

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Glasgow: Grampian nach Montreal.

Christiansand: Oskar II., von Kopenhagen nach New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kulturarbeit.

Wer sich von der wohlriechenden Präsidentschaftskampagne etwas erholen oder durch Abwechselung neue Kräfte sammeln möchte zur Verdauung der wuchtigen Donnerkeile, die von den Kandidaten, bezw. deren Helfern und Vormündern gegen „die anderen Kerle“ geschleudert und dem Publikum Tag für Tag als geistige Nahrung aufgetischt werden — der wende sich gen Washington! Von dort kommen zwar die kräftigsten und duftendsten Kampagne-Donnerschläge, von dort kommen aber auch in diesen Tagen Meldungen über den Fortgang einer Kulturarbeit, die das volle Interesse fesseln und aller Menschenfreunde freudige Unterstützung finden, uns alle mit Stolz und schöner Hoffnung erfüllen müssen.

Der sechste internationale Tuberkulose-Kongreß wurde gestern in Washington „amtlich“ eröffnet. Leuchten der Wissenschaft aus aller Herren Länder sind nach Washington gekommen, um über Mittel und Wege zur Bekämpfung der weißen Pest zu berathen und im gegenseitigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch ihre Waffen zu schärfen, neue Waffen gegen diesen Erbfeind der Kulturmenschheit zu schmieden. Es ist eine glänzende Versammlung, die sich da zusammenfand, und einer der glänzendsten der vielen leuchtenden Sterne der Wissenschaft ist „unser“ Professor Dr. Koch, der Entdecker des Tuberkel-Bazillus. Und was er gestern zu vermelden hatte, muß wie Musik klingen in den Ohren aller derjenigen, die die Schrecken der heimtückischen Seuche, die Unmenge von Leiden, Kummer und Noth, die sie im Gefolge hat, kennt oder ahnt, und sich einen ungefähren Begriff machen kann von der Größe dieses Fluches der Kulturwelt. Es muß uns mit Stolz und großer Hoffnung erfüllen. Mit Stolz ob des schon Erreichten und mit schöner Hoffnung auf baldigen Sieg — auf eine Unterwerfung der Tuberkulose in absehbarer Zeit bis zu dem Grade, wie man den Typhus in Banden schlug, die Diphtheritis und die schwarzen Pocken. Innerhalb der letzten dreißig Jahre wurde die Tuberkulosesterblichkeit in Preußen auf die Hälfte ihrer früheren Höhe zurückgedrängt — warum sollte man da nicht hoffen dürfen, daß nach weiteren dreißig Jahren die Seuche sozusagen unter Kontrolle sein wird, da doch erst in den letzten zehn oder fünfzehn Jahren der Kampf gegen sie organisirt und gewissermaßen systematisch in Angriff genommen wurde? Da doch eben jetzt erst in den breiten Volkskreisen, der alte Glaube von der Vererbung und Unheilbarkeit der Schwindsucht zu schwinden und dem Glauben an die Heilmöglichkeit und damit starker Hoffnungsfreudigkeit Platz zu machen beginnt? Die Wissenschaft allein ist verhältnißmäßig hilflos der Seuche gegenüber. Sie kann uns die Waffen gegen sie schmieden und uns die Wege zeigen, die zum endlichen Sieg führen werden — sie allein wird der Seuche niemals Herr werden können, wenn sie nicht die volle, freudige Unterstützung von „Staat“ und Publikum findet. Vorbedingung für diese ist aber doch natürlich der Glaube an die Wahrscheinlichkeit oder Gewißheit eines Erfolges, und der ist dem Publikum, wie gesagt, erst in der allerjüngsten Zeit gekommen. Ja, er ist wohl heute noch mangelhaft — nur so kann man sich die Lauheit des Publikums gegenüber der Forderung der Wissenschaft nach neuzeitlich eingerichteten Tuberkulose-Hospitälern und -Sanitarien und die Gleichgiltigkeit, bezw. Nachlässigkeit so vieler Tuberkelkranker und ihrer Angehörigen den Empfehlungen der Aerzte gegenüber erklären.

Der diesjährige internationale Tuberkulose-Kongreß wird jedenfalls wieder viel von der noch bestehenden Interesselosigkeit, bezw. Unkenntniß, heben, und neue Waffen schmieden oder vorbereiten gegen den Feind. Seine Verhandlungen sollten mit dem größten Interesse verfolgt werden, sie verdienen unsere Aufmerksamkeit unendlich mehr, als die mehr oder weniger riechenden Anklageschriften, die die Kandidaten und ihre Freunde und Vormünder tagtäglich gegen einander vorbringen.

Wo Reform nöthig ist.

Die beschämendste Erscheinung im Leben der großen demokratischen Republik ist die sich allerorten und auf die verschiedenste Art und Weise offenbarende so geringe Werthschätzung — die „Billigkeit“ — des Menschenlebens. Wir sind ein Volk von Arbeitern, und wenn gesagt wird, daß die Arbeiter — die Arbeiter im engeren Sinne, also die Lohnarbeiter — die Knochen und Sehnen des Landes sind, und von ihrem Wohle, wie dem der Farmer, das Wohl des Landes abhängt, so ist das nicht nur zweckdienliches Kampagnegerede, sondern Ueberzeugung. Es wäre auch Unsinn, den Satz irgendwie anzweifeln zu wollen. Wir haben hier keine Arbeiterklasse im europäischen Sinne des Wortes. Wenn nicht alle, so leben doch sehr viele der Lohnarbeiter der steten Hoffnung, in absehbarer Zeit selbständig und vom Arbeitgeber unabhängig, und mit der Zeit selbst Arbeitgeber zu werden. Eine keineswegs eitle oder nur besonders kühne Hoffnung, denn bei Vielen erfüllt sie sich. Auf der andern Seite müssen jahraus jahrein Viele, die selbständig waren, wieder zur Lohnarbeit greifen. Es ist ein fortwährendes Kommen und Gehen, Wechseln von dem einen „Stand“ in den anderen, und diesem Wechsel haben wir es jedenfalls zum guten Theil zu danken, daß es hierzulande auf dem Arbeitsgebiet keine „Klassen“ gibt und der fatale Ausdruck „Brotherr“ mit allem, was er andeutet, so selten gehört wird, bezw. so wenig in Erscheinung tritt. Als eine andere natürliche Folge könnte man wohl besondere Fürsorge zum Schutze von Leib und Leben der Arbeiter erwarten, diese „Folge“ blieb aber nicht nur aus, sondern es kam „ganz anders“: In keinem anderen Kulturstaat ist der Arbeiter während der Arbeit so schlecht beschützt wie hier.

Man schätzt, daß im Jahre durchschnittlich mehr als 100,000 auf dem Schlachtfelde der Arbeit bleiben. Das ist vielleicht etwas übertrieben, viel aber gewiß nicht. Im Eisenbahndienst kamen beisp. letztes Jahr allein rund 4500 Arbeiter um's Leben; im Kohlenbergbau, einer soeben veröffentlichten Statistik zufolge, 3125 — und die Zahl der Opfer mehrt sich von Jahr zu Jahr. Ungeheuer groß ist auch der Menschenverlust, bezw. die Unfallgefahr in der Eisen- und Stahlindustrie, im Baugewerbe und besonders im Brückenbau. Zahlen liegen für diese Industrien zur Zeit nicht vor; es ist aber bekannt, daß die Unfallversicherungsprämie, die die Brückenbauunternehmer für ihre Leute zahlen müssen, bis zu 14 Prozent von dem Lohn der Arbeiter ausmacht — und die Leute fordern und erhalten ziemlich hohen Lohn, denn so ganz „für nichts“ wollen sie ihr Leben doch nicht täglich und stündlich, ja fortwährend, so lange die Arbeit dauert, auf's Spiel setzen. Befragt man Arbeitgeber, die vielleicht „gestern“ noch Lohnarbeiter waren, woher die vielen Unfälle? warum nichts gegen die Unfallgefahr gethan werde, ob nichts dagegen gethan werden könne, so wird die Antwort in neun Fällen aus zehn lauten: „Es ist der Leute eigene Schuld; wir haben alle nur möglichen Schutzvorrichtungen angebracht, mit sehr großen Kosten zum Theil, und mehr können wir nicht thun; gegen den eigenen Leichtsinn können wir die Leute nicht schützen.“ Zum Theil ist das auch berechtigt, aber es bleibt dabei doch wohl wahr, daß der „Leichtsinn“ der Leute zum guten Theil dem Streben und der Nothwendigkeit, möglichst schnell zu arbeiten und möglichst viel fertig zu bringen, entspringt. Wenn sie sich der Schutzvorrichtungen nicht bedienen, so kommt das zumeist wohl daher, daß diese — besonders so lange sie den Leuten neu und ungewohnt sind — etwas Zeitverlust bedingen und den Leuten hinderlich sind bei der Arbeit, und daß, auf der anderen Seite, gleich von vornherein eine gleich große Leistung erwartet wird. Es ist nicht selten, daß von Seiten des Arbeitgebers, bezw. seiner Vertreter, auf die nichtsnutzige Neuerung geschimpft und ihre Ausschaltung seitens besonders arbeits- und diensteifriger Leute nicht nur übersehen, sondern mehr oder weniger offen gebilligt wird. Um nicht in's Hintertreffen zu kommen, müssen dann die Anderen wohl oder übel „mitmachen.“ Die schöne neue Schutzvorrichtung schützt dann zwar nicht, aber sie ist da, und der Arbeitgeber hat seine Pflicht gethan. Er kann, wenn wieder „etwas Neues“ verlangt wird, behaupten, die Arbeiter selbst wollten von dergleichen nichts wissen, und für den Fall, daß etwas passirt, sind seine Leute ja „versichert.“

Die Arbeiter-Unfallversicherung seitens der Arbeitgeber ist heutzutage ganz allgemein eingeführt, sie — die Art und Weise wie sie „arbeitet“ — ist aber fast noch beschämender, als das jährliche Blutopfer selbst. Sie versichert nicht die Arbeiter, sondern nur den Arbeitgeber. Der zahlt der Versicherungsgesellschaft einen bestimmten Satz, der, wie schon oben erwähnt, oft sehr hoch ist, und dafür hält die Versicherungsgesellschaft ihn schadlos, wenn einer seiner Leute bei der Arbeit verunglückt. Für den Verunglückten, bezw. seine Hinterbliebenen, bedeutet die Versicherung nichts als das Recht auf einen Prozeß mit der Versicherungsgesellschaft, sofern man eine immer sehr und oft geradezu hohnvoll geringe Abfindungssumme nicht annehmen will. Dergleichen wird in keinem anderen Kulturstaat geduldet; nur gerade hier in der demokratischen Republik, in der es keine Klassen gibt und jeder Arbeiter gleichberechtigter Bürger ist.

Den „regulären“ Lebensversicherungsgesellschaften ist man zu Leibe gegangen; warum nehmen sich die Staatsmänner, die so sehr besorgt sind um das Wohl der Arbeiter, nicht einmal die Arbeiter-Unfallversicherungsgesellschaften vor? Es will scheinen, als sei hier eine Reform, bezw. eine kräftige staatliche Kontrolle, nothwendiger, als irgendwo sonst.

Die erschwerte Einbürgerung.

Seit zwei Jahren ist nun das neue Einbürgerungsgesetz in Kraft, über seine Wirkung jedoch ist noch kein amtlicher Bericht erstattet worden. Wichtig genug wäre es, darüber endlich einmal etwas Genaues zu erfahren; namentlich auch in Hinsicht auf die bevorstehende Wahl. Daß das Gesetz, indem es die Einbürgerungen erschwert, sie auch vermindert und dadurch Einfluß hat auf die Wahl, ist keinem Zweifel unterworfen. Eingewanderte, die andernfalls Bürger geworden wären und damit das Stimmrecht erlangt hätten, sind es nicht geworden, werden also auch nicht stimmen können. In welchem Maße das aber der Fall ist, wie die Zahl der Einbürgerungen in den letzten zwei Jahren sich verhält zu den Zahlen früherer Jahre, darüber fehlen alle Anhaltspunkte. Wenn das Naturalisationsamt in Washington, dem nun alle Einbürgerungen gemeldet werden müssen, sich darüber Aufschluß verschafft hat, so hat es der Oeffentlichkeit keine Mittheilung davon gemacht.

Die Erschwerungen sind bekanntlich sehr mannigfaltig. Die Zahl der Gerichtshöfe, in denen die Einbürgerung vollzogen werden kann, ist um mehr als die Hälfte verringert worden, von 5160 vor Annahme des Gesetzes auf wenig mehr als 2000. Das gibt durchschnittlich nur ein Gericht auf 40,000 Einwohner, während vorher eines auf weniger als 20,000 kam. Eingewanderte, die nicht in den großen Städten ansässig sind, müssen in vielen Fällen weitere Reisen machen, als früher nöthig war. Dann müssen sie jetzt sich zweimal an das Gericht wenden, während sie das früher nur einmal zu thun brauchten. Erst muß das vorgeschriebene schriftliche Gesuch eingereicht werden; dann muß der Gesuchsteller mindestens neunzig Tage warten, ehe er hinkommen darf, die mündliche Prüfung zu bestehen. Früher konnte der Einzubürgernde kommen, wenn es ihm am besten paßte, jetzt muß er sich an dem Tage einfinden, ob es ihm paßt oder nicht, den der Richter bestimmt. Selbst der Richter kann die Tage nicht beliebig bestimmen, sondern muß warten, bis es einem der von der Bundesregierung ernannten „Examinatoren“ paßt, die der Einbürgerung beizuwohnen haben, um den Gesuchsteller und seine Zeugen ins Verhör zu nehmen und aufzupassen, daß keiner durchschlüpft, gegen den sich irgendwie Einwand erheben läßt.

Ferner kann jetzt niemand mehr eingebürgert werden, der nicht der englischen Sprache mächtig ist. Auch die Geldkosten sind höher. Es kommt jetzt Keiner unter fünf Dollars davon, während früher die Kosten selten über zwei Dollars betrugen. In New York konnte man sogar das sog. erste Papier schon für 20 Cents und den Bürgerbrief für 50 Cents erhalten. Jede Staatslegislatur und jedes Bundesgericht konnte früher die Kosten nach Belieben bestimmen. Wobei allerdings die Preise hin und wieder auch höher gesetzt waren. In einigen Südstaaten betrugen die Gebühren fünf Dollars und in einem Gericht in Nevada haben sie sogar zehn Dollars betragen. Doch waren das Ausnahmen. Im Allgemeinen kann man sagen, daß die Gebühren früher nur ungefähr halb so hoch waren als jetzt, und am niedrigsten da, wo die Eingewanderten am zahlreichsten sind. Nebenbei bemerkt, wurde bereits im letzten Kongreß eine Bill eingebracht und war der Annahme nahe, die die Gebühren auf zehn Dollars erhöhte.

Weiter trägt zur Verminderung der Einbürgerungen bei, daß sie nicht mehr kurz vor einer allgemeinen Wahl erfolgen dürfen. Innerhalb dreißig Tage vor solcher Wahl darf überhaupt kein Bürgerbrief mehr ausgestellt werden. Rechnet man dazu die (mindestens) neunzig Tage, die zwischen Einreichung des Gesuches und Vollzug der Einbürgerung verstreichen so ergibt sich eine Frist von vier Monaten. Wer in der kommenden Präsidentenwahl zum ersten Mal das Stimmrecht ausüben wollte, mußte sein Gesuch spätestens am 5. Juli einreichen. Grade kurz vor wichtigen Wahlen fanden früher die meisten Einbürgerungen statt. Der Wahlkampf selbst — der Wunsch, mit theilzuhaben an der Entscheidung — erweckte häufig erst das Verlangen nach Einbürgerung, oder beschleunigte, was sonst noch verzögert worden wäre. Völlig ausgeschlossen sind die Masseneinbürgerungen auf Betreiben von Parteiwahlausschüssen oder Kandidaten, die sonst in jedem wichtigen Wahlkampfe Tausende und aber Tausende von neuen Bürgern und Wählern schufen.

* * *

Daß infolge aller dieser Hindernisse die diesjährige Wahl weniger Wähler aus den Reihen der neuen Einwanderung sehen wird, als sonst der Fall war, liegt auf der Hand. Der Ausfall mag groß genug sein, um hier und da entscheidend zu wirken, namentlich in Staaten, wo bei der Wahl Fragen ins Spiel kommen (die Prohibitionsfrage und andere), die von besonderem Interesse sind für die Eingewanderten. Auch darf man getrost annehmen, daß diese Wirkung nicht unbeabsichtigt war. Das Gesetz wäre sicherlich in vielen Stücken anders ausgefallen, wenn der Wunsch, den politischen Einfluß der Eingewanderten zu verringern, bei seiner Abfassung nicht mitgesprochen hätte. Wäre der Zweck (wie man glauben zu machen versucht hat) nur die Verhinderung betrügerischer Einbürgerungen gewesen, hätte es sich nur darum gehandelt, zu verhüten, daß Leute das Bürgerrecht erlangen, die noch nicht das Recht dazu haben, so brauchte man die Zahl der zuständigen Gerichtshöfe nicht zu verringern, brauchte die — für arme Leute sehr ins Gewicht fallenden — Kosten nicht zu erhöhen, und brauchte vor allen Dingen nicht ein Examen in der englischen Sprache zu fordern, sintemalen einer ein sehr guter Bürger sein kann, auch wenn er außer seiner Muttersprache keine zweite Sprache bemeistert. Neunundneunzig aus hundert Hiergeborenen sprechen ja auch nur eine Sprache.

Trotz allledem werden immer noch weitere Erschwerungen gefordert. Erst in der gestern hier gehaltenen großen republikanischen Versammlung konnte einer der Redner (Bundessenator Smith von Michigan) sich die Bemerkung nicht verkneifen: „Wir (Amerikaner) geben unser Bürgerrecht (den Eingewanderten) zu leicht. Es würde mehr geschätzt werden, wenn seine Erlangung etwas schwieriger gemacht wäre. Wie die Sachen liegen, kann ein südeuropäischer (!) Anarchist hier stimmen, aber ein amerikanischer Junge unter 21 Jahren darf es nicht.“ In That und Wahrheit liegt die Sache so, daß wir Gesetze haben gegen die Einbürgerung europäischer Anarchisten, aber kein Gesetz haben zur Entbürgerung amerikanischer Anarchisten; als z. B. der Lynchmörder, die zum Vergnügen der Einwohner Neger lebendigen Leibes verbrennen; der Temperenz-Dynamitheriche, die zur Förderung der Moral Wirthschaften in die Luft sprengen; der Nachtreiter, die ihre Geschäftskonkurrenten auspeitschen, morden und deren Eigenthum verbrennen, und andere mehr der „echt amerikanischen“ Anarchistengewächse. Was die Gerechtigkeit fordert, ist, daß man Eingewanderte und Eingeborene mit gleichem Maße messe, von den einen nicht verlange, was nicht auch von den anderen verlangt wird. An dem Grundsatze gemessen, ist die Einbürgerung der Eingewanderten schon sehr viel schwieriger, als sich verantworten läßt.

Betrogene Betrüger.

Ueber die Kunst, Taschenuhren zu verkaufen, plaudert der Pariser „Gil Blas“: Liest man da in mehreren Zeitungen Philadelphias folgende Annonce: „Gestern Mittag goldene Taschenuhr gefunden. Gegen Ersatz der Inserationskosten abzuholen im Büro von Mr. Smith (folgt Adresse)“. Auf diese verheißungsvolle Annonce meldet sich am andern Morgen im Büro des menschenfreundlichen Finders irgend ein zweifelhaftes Individuum von zweifelhaftem Aussehen. „Ich komme wegen der Taschenuhr, mein Herr.“ Mr. Smith übersieht den scheuen Blick, überhört die etwas bändliche Stimme und zieht arglos eine „echt goldene“ Uhr aus seinem Pult. „Ist sie das?“ „Jawohl, mein Herr, das ist die meinige. Wieviel bin ich Ihnen schuldig?“ „40 Mark, mein Herr.“ „Soviel...?“ „Allerdings! Die Annonze hat in sämmtlichen größeren Tageszeitungen gestanden.“ Nach kurzem Seelenkampfe wird der geforderte Betrag gezahlt, und der „ehrliche“ Verlierer entfernt sich mit affenartiger Geschwindigkeit. Der „ehrliche“ Finder aber legt eine neue „echt goldene“ Uhr in Bereitschaft und wartet auf den Nächsten, und zwar nicht allzulange.

Lokalbericht.

Prof. Daenell hier.

Wird an der Universität Chicago über Handels- und Kolonialpolitik lesen.

Bis gegen Ende Dezember wird Professor Ernst Daenell von der Universität Kiel an der Universität Chicago je am Dienstag und Freitag von 12 bis 1 Uhr Nachmittags in englischer Sprache Vorlesungen über „Europäische Handels- und Kolonialpolitik vom Jahre 1500 bis zur Gegenwart“ halten. Die „Germanistic Society of Chicago“, welche auch in diesem Winter einen Kursus von Vorlesungen für das allgemeine Publikum veranstaltet, hat Prof. Daenell bereits für eine oder mehrere Vorlesungen gewonnen. Die Gesellschaft wird demnächst ihren Prospekt für den Kursus veröffentlichen.

Prof. Daenell stammt aus Stettin, wo er am 28. August 1872 das Licht der Welt erblickte. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und bezog im Jahre 1890 die Universität Marburg, später die von Leipzig, wo er sich besonders dem Studium der Geschichte, Geographie und Nationalökonomie widmete. Im Jahre 1894 promovirte er an der Universität Leipzig und ließ sich fünf Jahre später als Privatdozent an der dortigen Universität in Kiel nieder, wurde im Jahre 1904 Titular- und drei Jahre später außerordentlicher Professor an derselben Hochschule, wo er mittlere und neue Geschichte, historische Hilfswissenschaften und schleswig-holsteinische Landesgeschichte lehrt.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten haben sich bisher im Wesentlichen mit der Erforschung und Geschichte der deutschen Hansa beschäftigt. Im Jahre 1894 erschien aus seiner Feder: Die Kölner Konföderation und die schonischen Pfandschaften, hansisch-dänische Geschichte von 1367—1385. 1897: Hansische Geschichte in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Zugleich veröffentlichte Prof. Daenell eine Reihe von Zeitschriftenabhandlungen als Vorstudien zu dem 1906 in zwei Bänden erschienenen preisgekrönten Buche: „Die Blüthezeit der deutschen Hansa von der Mitte des 14. bis zum letzten Viertel des 15. Jahrhunderts.“

Inzwischen hatte er bereits, durch Vorlesungen über Allgemeine Handels- und Kolonialgeschichte der Neuzeit darauf geführt, sein Interesse der Geschichte der Vereinigten Staaten zugewandt, auch in Vorlesungen und Vorträgen denselben Stoff oder Theile davon behandelt.

Er ist gegenwärtig mit den Vorstudien zu einer dreibändigen Geschichte der Vereinigten Staaten beschäftigt, hat zu dem Zwecke 1905 und 1906 monatelang in London gearbeitet und 1907 als Vorläufer eine kurze Darstellung der Geschichte der Vereinigten Staaten erscheinen lassen. Prof. Daenell wird von Januar bis April 1909 seine Studien zur Amerikanischen Geschichte in Washington, Boston und New York zunächst fortsetzen.

Rauhreif.

Dem kalten Wetter soll morgen milderes folgen.

In den Außenbezirken der Stadt, vornehmlich den westlichen, stellte sich heute früh der erste Rauhreif ein, Gras und Pflanzen mit schimmerndem Weiß bedeckend. Die Luft war noch kälter als gestern, um 6 Uhr verzeichnete das Wetteramt 36 Grad, aber in den Vororten und auf der Straße stand das Quecksilber noch niedriger, in Lake Forest sogar nur auf 31, einen Grad unter dem Gefrierpunkt. Die Kälte wird aber, wie der amtliche Wetterprophet tröstend versichert, nicht lange anhalten, schon morgen darf man ein Steigen der Luftwärme auf 50 bis 60 Grad, dabei zunehmende Bewölkung bei südlichem Winde, erwarten.

Die kalte Welle war von der in diesen Breiten sehr seltenen Erscheinung eines Nordlichts begleitet, das zwischen 10 und 12 Uhr gestern Abend deutlich wahrgenommen werden konnte. Verbunden mit und vermuthlich verursacht von der Erscheinung waren Störungen der elektrischen Leitungen.

Dem kalten Wetter ist ein gewisser John Clark zum Opfer gefallen, den man mit durchnäßter Kleidung todt unter einem Güterwagen der Illinois Zentralbahn an Madison Straße hervorzog. Er hatte im McGuire Hotel, 499 State Str., gewohnt. Wenigstens glaubt die Polizei, daß der Tod des Mannes den Wirkungen der Witterungs-Unbilden zuzuschreiben ist.

Agitations-Versammlung.

Die Lincoln Loge Nr. 10 des Ordens der Hermannssöhne hält am Sonntag, dem 11. Oktober, von Nachmittags 3 Uhr an, in Toni Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., eine große Agitationsversammlung ab und ladet alle Deutschen ein, diese Versammlung zu besuchen. Die Prinzipien des Ordens werden von dem Großpräsidenten August Behrens und anderen guten Rednern den Anwesenden erklärt werden. Frauen und Männer im Alter von 18—55 Jahren können sich dem Orden anschließen. Der Eintritt ist gegenwärtig frei, nur muß $1.00 für ärztliche Untersuchung hinterlegt werden. Gute Musik und Erfrischungen werden zur Stelle sein.

Im Pasteur-Institut.

Dort wurde der dreijährige Roger Sullivan eingeliefert.

Im Hause eines Verwandten, des Apothekers Vernon Hartman in Frazer, Jowa, wurde Roger, der dreijährige Sohn John Sullivans, des Leiters des Eisengruben zu Ankeny, Jowa, von einem Hunde angefallen und in das Gesicht, die linke Wade und die rechte Hand gebissen. Die Eltern fuhren mit dem Kinde heim und ließen von einem Arzte die Wunde ausbeizen. Als sie gestern Abend erfuhren, daß der Hund, wahrscheinlich an Tollwuth, verendet ist, brachten sie das Kind nach Chicago und hier im Pasteur-Institut unter. Der Zustand des Knaben wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

— Scherzfrage. — Welche Jahreszeit ist die unangenehmste? — Antwort: Der Herbst, denn da sind die meisten Drachen zu sehen.

Todes-Anzeige.

Im Glauben an unseren Heiland starb unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Johanna Glabe

im Alter von 79 Jahren am Sonntag Morgen um 4 Uhr. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 822 Cornelia Str., nach der Bethania-Kirche, Ecke Rockwell und Cortez Str., von da nach Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Koepke, Augusta Schleh, Töchter.
Karl, Louis und Friedrich, Söhne.
Minna Blanckhain, Schwester.
George Schleh, Schwager.
Emilie, Emma, Holdina Glabe, Schwiegertöchter, nebst Enkeln, Enkelinnen und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Herder League Nr. 11.
United League of Amerika.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Chas. Dux

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September 1908, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 582 S. Ashland Ave. Die Beamten versammeln sich in der Halle um 12:30, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Schadofski, Präsidentin.
Anna C. Spaeth, Sekr., 757 N. Irving Ave.

Todes-Anzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Marie Schade

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6743 Sangamon Str., nach Mount Hope. Die Schwestern sind gebeten wenn möglich der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Halle.

C. Zimmermann, Präsident.
A. Hildemann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern des obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Walsh

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, von Ludolphs Kapelle, 1941 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Henriette Geiß, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

Frank A. Schmidt

am Sonntag, den 27. September, Nachm. gegen 5 Uhr, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 40 Clifton Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Theodore Kuehl, Nichte.
Hermann Diestel und William Diestel, Neffen.

New York, Milwaukee und LaSalle, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Herrenbibliothek.
Hochinteressant, originell!
Das Mädchen für Alles. — Majestät Weib. — Entehrt?! — Ledige Bräute! — Erkaufte Liebe! u. s. w. — 10 Bände, hochfein gebunden, in Kassette. — Preis $7.50.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

— Die Memoiren Rockefellers — beginnen soeben in der illustrirten Familienzeitschrift „Zur guten Stunde.“
Probeheft auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidosa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Mary Schade

im Alter von 58 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Oktober, vom Trauerhause, 6743 Sangamon Str., nach dem Mount Hope-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Schade, Gatte.
Max, Otto, Alfred, Louise, Martha und William Schade, Kinder, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Christian Jurgens

im Alter von 72 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 1. Oktober, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 11 Burling Str., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Jurgens, Gattin.
Lillie und Klara Jurgens und Augusta Behm, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Gattin und Mutter

Adeline Oechsel geb. Schalk

im Alter von 43 Jahren, 8 Monaten und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 249 Hudson Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Oechsel, Gatte.
Alfred, Edward, Elsie, Kinder.
Frau Augusta Schalk, Mutter.
Otto, Emil, Hannah, Pauline, Geschwister, nebst Verwandten.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schneller Tod,
Doch Du bist nun befreit von Deinen Leiden
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen uns das Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Geliebte Mutter, gute Nacht.

Davenport, Ja., und Bloomington, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nicholas Stern

am Sonntag, den 27. September, Morgens um 11 Uhr, im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, Morgens um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 261 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Math. Butzen, Frau Charles Behler, Kinder. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Anna Walsh geb. Lindekugel

im Alter von 57 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 1. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, von Ludolph & Müllers Kapelle, 1941 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

dimi Minnie B. Harrigg, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jakob C. Lunck

im Alter von 52 Jahren, 3 Monaten und 1 Tag am Sonntag, den 27. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, vom Trauerhause, 346 Flournoy Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Lunk, Gattin.
Arthur, John, Mabel, Lillian und Isabella, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

John D. Haake

im Alter von 90 Jahren und elf Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2353 N. 41. Court, nach Graceland.

George, John H., Peter, Louis Haake, Emma Ottmann, Kinder. bmi

Nachruf.

Zur Erinnerung an meine geliebte Enkelin

Adele Jantzen,

welche heute vor zwei Jahren, am 29. September 1906, von uns schied.

Seit Du von uns geschieden, sind wir so allein,
Wir träumen oft, es müsse anders sein!
Da denken wir, sie ist nur fortgezogen
Und kehret wieder, sie ahnt unser Leid.
Dann kommst Du lachend, wie in alter Zeit,
Und streichelst, hastig redend, unsere Wangen,
Und wir erwachen, woll'n Dich wiederseh'n,
Wollen Dich in einem Winkel noch erspähen
Und suchen, wie nur eine Mutter nach dem Kind!
Da plötzlich kommt uns der Gedanke an,
Daß man die ganze Welt zu Ende laufen kann,
Und nirgends, nirgends Dich mehr findet.

Gewidmet von Deiner tieftrauernden Großmutter Frau E. Kabateck.

Danksagung.

Hiermit sage ich Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes dem Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1.

Frau Ostermayer.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512. 13no,X*

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2303 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
2ma-Hofspondido

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Saloon- und Kegelbahnen-Besitzer! Aufgepaßt!
Ehe Ihr neue Kegelbahnen bestellt, versäumt nicht meine neue und verbesserte „Loop the Loop“ Bahn zu sehen. Entzückt alle, die sie sehen. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt, und ich schicke Kataloge. Ich habe acht Kegelbahnen in Betrieb, und Ihr könnt irgend eine derselben probiren, ehe Ihr bestellt.
TIVOLI TABLE CO.
203—205 W. Jackson Boulevard. 1sep,bidoson,1m

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jul1

Bruchbänder zur ½
Französ. Leder Bruchband, ausgestopftes Kissen, 39c. Größtes Lager Bruchbänder, Unterleibshalter, elastische Strümpfe u. s. w., zu den allerbilligsten Preisen. Promovirter Arzt, Spezialist an Brüchen, paßt es Euch frei an. Geprüfte Wärterin für Damen und Kinder. Private Anpaßzimmer. 4. Floor.
BOSTON STORE,
State, Madison und Dearborn.
fep29,30,oc6,7,13,14,20,21

Riverview
Nur offen an Samstagen u. Sonntagen. Noch immer die groß. Shows u. sonst. Fahrten! Monit. u. Merrimac! Oeffn. 10Vm. 10c.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester. bidofs

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntag von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — W. Ballmann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ol,mitfon*

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Jll.
Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Bühnliche Musikdept. Diplome und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908. Katalog frei versandt.
John J. Hattstädt, Präsident. 11agbidofa

Deutsche Hebammen-Schule
(Privat-Entbindungs-Anstalt.)
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
Eröffnung des jährl. Semesters am 9. Oktober. Näheres ertheilt
Dr. SCHEUERMANN,
317 Ost Irving Park Blvd. nahe Lincoln Ave.
15fp,frsadim

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent für deutsches Wholesale-Haus; muß schöne Handschrift haben und sicherer Rechner sein. $18 wöchentlich. Englisch nicht verlangt. Adr.: X. M. 88 Abendpost.

Verlangt: Ein deutscher Farmarbeiter. Muß melken können. 480 Garfield Ave.

Verlangt: Porter. Muß Bartenden können. Ecke Willow und Orchard Str.

Verlangt: Ein junger Schneider, an alter und neuer Arbeit zu helfen. 107 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Färber und Trockenreiniger. 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bushelman. 254 Ost 35. Str. dmi

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot. 389 Wells Str.

Verlangt: Lunchmann, 132 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. 1617 W. North Ave.

Verlangt: Ein Painter, um Haus anzustreichen. 1100 Armitage Ave.

Verlangt: Carpenters, gute Arbeiter. 506 West Irving Park Boulevard, Grabowitz.

Verlangt: Ein junger Barbier. 2941 Wentworth Avenue.

Verlangt: Butcher. 459 Melrose Straße.

Verlangt: Junger Butcher, um Orders auszufahren. 654 E. Belmont Avenue.

Verlangt: Porter, der englisch spricht und am Tisch aufwarten kann. 515 Lincoln Ave., Saloon.

Billige Fahrkarten nach der Rosebud-Reservation, Süd-Dakota. 5000 Farmen frei; ferner billig Tickets nach St. Paul, Omaha, Kansas City. — Farmarbeiter verlangt. Roß, 165 E. Canal Str. 27sp,1m

Verlangt: Mann, gut bekannt in Milcherei und Ackerbau. Guter Lohn, stetige Stelle. Nachzufragen Michael Coghlan, 1330 Indiana Ave.

Verlangt: Zwei Schneider. Guter Lohn und stetige Arbeit. Die Carfare wird zurückerstattet. 119 Str., Whiting, Ind.

Verlangt: Farmarbeiter, sogleich, ein nüchterner, stetiger, fleißiger Mann, der melken, auch Pferde, Schweine etc. besorgen kann. Ein gutes Heim mit gutem Lohn. Beständige Arbeit für guten Mann. Vorzusprechen bei Henry L. Herz, Zimmer 426 Post Office Gebäude.

Verlangt: Junge in Bäckerei mitzuhelfen an Cakes. 175 Center Straße.

Verlangt: Junge, um sich in der Bäckerei nützlich zu machen. 727 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mann für Cleaning- und Dyeing-Geschäft. 873 West 21. Straße.

Verlangt: Car-Repairers. Blue Island Car & Equipment Co., Ashland Ave. Station. Blue Island, Branch J. C. R. R. Freie Fahrt. 27sp,2w,X

Verlangt: Erfahrener Bäcker, Helfer an Brot und Rolls. 379 West Van Buren Str.

Verlangt: Lunchmann, muß Short Orders machen können. Garrick Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Barkeeper. $30, Board und Zimmer. 1487 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Porter und Lunchmann. 165 Süd Halsted Str., Ecke Jackson Blvd.

Verlangt: Küfer an Lifesittern. 50 McLean Ave., ein Block nördlich von Armitage Ave. und westlich von California Ave. modimi

Verlangt: Flinker, junger Bäcker an Brot und Cakes. 5224 Ashland Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Heizer auf's Land; verheiratheter. $50 per Monat. Dauernde Stellung für rechten Mann. Referenzen verlangt. Adr.: M. 414 Abendpost. modi

Verlangt: Guter Hausmann, der Dampfheizung versteht. 4103 Ashland Ave. modimi

Verlangt: Guter Mann als Porter, der an der Bar mithelfen kann. 4103 Ashland Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiger junger Stenograph (englisch), findet stetige Stellung in einem großen Eisenbahn. Gute Zukunft für strebsamen jungen Mann. Adresse: M. 456 Abendpost.

Verlangt: Barkeeper; erster Klasse. 828 W. North Ave., Ecke Halsted. modi

Verlangt: 10 Barbiere, 50 Männer für Waldarbeit, 75 Plasterer, alle nach California, 8 Arbeiter nach Illinois. Krampe, 193 S. Clark Str.

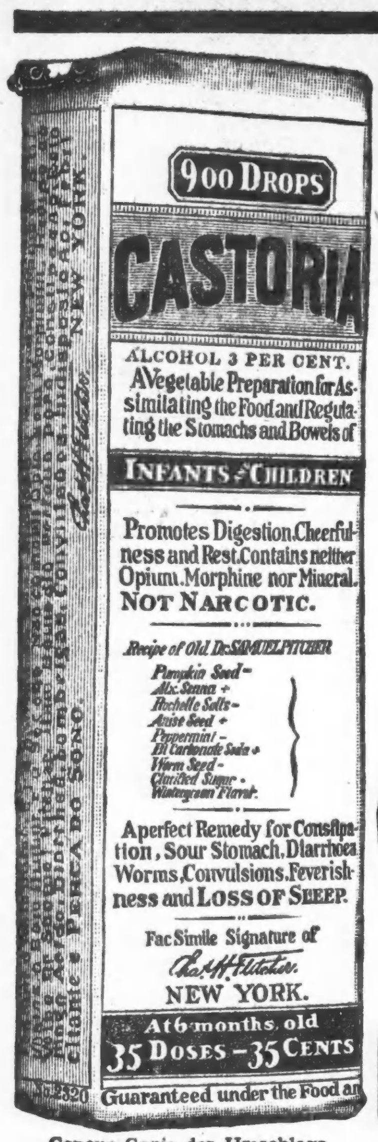
Verlangt: Car Repairers, Carpenters, Mechanics, um schlechte Cars auszubessern. Nachzufragen:
American Car & Equipment Co.,
26. Straße und Loomis Ave.,
Chicago Heights, Jll. Wfeplw

Verlangt: Ein Brauerbursche für guterhalt. und ein Fuhrmann, dauernde Stellung. Adr.: G. 702 Abendpost. Rfplmx

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lehrer-Kalender, der Bote-Kalender zu verkaufen. Lanfermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave.

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen. Zeitschriften und Kalender. Chicago und Umgegend. Liberale Bedingungen. Abt., 146 Wells Str. Rfplmx

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Der neue Zwinger.

Die Bezirkswache an Fillmore Str. und ihre Besatzung.

Unter Protest abgelehnt.

Wasser mit Typhusbazillen als Zusatz zur Milch.—Erholungskais befürwortet. — Bessere Verbindung nöthig. — Verdächtig.—Straßenbahnbauten.

Chef Shippy hat gestern den neuen Polizeibezirk organisirt, für den die neue Wache an Fillmore Straße und 40. Ave. als Hauptquartier dienen wird. Zum Befehlshaber ernannt worden ist, wie schon vorher in Aussicht gestellt war, der Kapitän Storen. Ihm sind die Leutnants James V. Larkin und Edward F. Conroy beigegeben worden, dazu die nachgenannten Sergeanten: Robert M. Landers, John F. Doherty, Dennis Dillon, Patrick Finley, John T. Hoyne, Patrick S. McLaughlin und John H. Gallagher. Ferner sind 65 Schutzleute nach der neuen Bezirkswache abkommandirt worden. An die früheren Plätze von diesen treten zum Theil neu eingestellte Rekruten, theils werden sie ersetzt durch Leute aus anderen Bezirken. Gestern Abend fand die Einweihung des neuen Wachlokals statt. Wie angekündigt, ging es dabei ausnahmsweise hoch anständig her, damit es nicht, wie bei verschiedenen ähnlichen Festlichkeiten, die in neuerer Zeit stattgefunden haben, wieder ein öffentliches Aergerniß gebe und Vorwürfe für die Polizeiverwaltung regne.

Typhusbazillen.

Wie es scheint, hat unser wohllöbliches Gesundheitsamt im Allgemeinen nichts dagegen, daß Molkereibesitzer ihren Milchvorräthen ein paar Maß Wasser zusetzen. Neuerdings hat man aber in verwässerter Milch Typhusbazillen vorgefunden, die aus den Brunnen der betreffenden Betriebe stammen. Unter solchen Umständen glaubt das Gesundheitsamt die Entschuldigung nicht gelten lassen zu dürfen, daß bei den dürren Zeitläuften reine Milch nicht in genügender Menge geliefert werden könnte, um den Bedarf zu decken. Man hat die Molkereibesitzer amtlich benachrichtigt, daß sie ihr Brunnenwasser und die darin enthaltenen Bazillenwasser für sich behalten müßten.

Erholungskais.

In New York sind auf öffentliche Kosten lange Kais in den Hudson und in den East River hinausgebaut worden, auf denen an heißen Sommertagen große Menschenmassen frische Luft schöpfen können. Mitglieder unserer städtischen Parkkommission, welche diese Einrichtung gesehen haben, befürworten, daß sie auch hier eingeführt werden möge. Herr Charles C. Walker wird in der nächsten Sitzung der Kommission befürworten, daß so bald wie möglich je ein derartiger Kai am Fuße der Wilson Ave. und an dem der 43. Straße gebaut werden möge. Vorsitzer Beilfuß wird für den Antrag eintreten.

Berechtigte Forderung.

Der beständig reger werdende Verkehr zwischen der West- und Südseite läßt es immer mehr als einen Mangel empfinden, daß zwischen der 12. und der 18. Str. keine Brücke über den Fluß führt. Ald. Fick von der 9. Ward will nun im Stadtrath energisch darauf dringen, daß in der bezeichneten Gegend eine Brücke gebaut werde, und zwar in der 14. Str. Es würden freilich in Verbindung mit einer solchen Brücke, um diese nutzbar zu machen, lange Viaduktbauten aufgeführt werden müssen, wie es durch die örtlichen Verhältnisse auch für die 12. Straße bedingt wurde, aber Herr Fick ist der Ansicht, daß die in Betracht kommenden Eisenbahngesellschaften — und es sind deren nicht wenige — sich dazu verstehen würden, Kostenbeiträge für die Viaduktbauten zu leisten. Die Gesammtkosten der Anlage, welche etwa eine halbe Meile lang werden würde, werden auf rund $1,000,000 veranschlagt.

Vom See abgeschnitten.

Der Ziegeleibesitzer Weckler betreibt neben seiner Ziegelei am Irving Park Boulevard auch einen Schiffsbauhof. Darauf hat er in jüngster Zeit unter Anderem eine hübsche Jacht im Werthe von $25,000 bauen lassen. Zu spät ist er inne geworden, daß man ihn mit diesem Fahrzeuge vom See abgeschnitten hat. Die Abwasserbehörde, welche bekanntlich den Nordarm des Flusses hat reguliren lassen, hat nämlich in der Addison Str. die feste Brücke, welche dort über das alte Flußbett geführt hat, nach dem neuen schaffen und über diesem anbringen lassen. Unter dieser niedrigen Brücke aber kann Herrn Wecklers Schifflein nicht durch. So verlangt dieser denn jetzt sehr dringend, daß die Brücke entfernt werde.

Sieht verdächtig aus.

Auf einem Straßenbahnwagen in der Taylor Str. kam gestern der Zimmermann Greenbaum zu Schaden. Die Polizei schaffte den Mann nach dem Countyhospital und benachrichtigte auf seinen Wunsch sofort den Sekretär des Distriktsrathes der Zimmerleute, John J. Brittain, von dem Vorgefallenen. Brittain machte sich in Begleitung eines anderen Verbandsbeamten unverzüglich auf den Weg nach dem Hospital. Auf seine Frage nach Greenbaum wurde ihm dort bedeutet, daß dieser nicht eingeliefert worden sei. Brittain und sein Begleiter fuhren nach Greenbaums Wohnung. Dort war der Mann nicht, und man wußte auch noch nichts von dem Unfall, der ihm zugestoßen war. Brittain fuhr zurück nach seinem Büro, und dort erhielt er dann von Greenbaum selbst, aus dem Countyhospital die telephonische Nachricht, daß dieser dort wäre und ihn zu sprechen wünschte. Brittain machte sich also wiederum auf den Weg nach dem Hospital. Diesmal wies man ihn nach einem Operationszimmer und dort fand er Greenbaum auch richtig vor. Herr Brittain findet es nun zwar nicht schön, daß der Hausarzt, der an der Wunde des Greenbaum herumnähte, ihn, Brittain, mit anzüglichen Redensarten fortzuekeln versuchte; er hält es für tadelnswerth, daß der junge Heilkünstler die Wunde nicht ganz zunähte, so daß er, Brittain, den Greenbaum nachher noch zu einem Privatarzt hat bringen müssen, aber diese beiden Umstände will er in einer Beschwerde, die er beim Präsidenten des Countyrathes einzureichen gedenkt, nur nebenbei erwähnen. Das Hauptgewicht will er darauf legen, daß es ganz den Anschein hat, als würde es im Countyhospital systematisch darauf angelegt, Opfer von Straßenbahn- oder sonstigen Unfällen, für welche Korporationen haftbar gemacht werden könnten, mit Verwandten oder Freunden nicht zusammenkommen zu lassen, ehe ein Vertreter der betreffenden Korporation sie gesprochen und sie vielleicht bewogen hat, sich mit einer geringfügigen Entschädigung abfinden zu lassen. Herr Brittain will darauf bestehen, daß eingehend untersucht werde, ob sein Verdacht begründet ist.

In Anbetracht der Tunnelbahnen.

Die Chicago Railways Co. hat gestern mit dem Umbau verschiedener Theilstrecken ihrer Linien in der unteren Stadt beginnen lassen, und zwar in der Adams Straße; die Straßen, in denen die Verbesserungsarbeiten noch in diesem Jahre ausgeführt werden sollen, sind Dearborn Straße, von Kinzie bis Polk Straße; Fifth Ave., von Madison bis 12. Straße; Van Buren Straße, von State bis Clinton Straße. — Die Straßenbahnverwaltung hatte beabsichtigt, auch in der unteren Stadt die Neukonstruktion gleich von vornherein so dauerhaft wie möglich zu machen. Die beaufsichtigende Ingenieurs-Kommission gibt das aber nicht zu. Diese zieht in Betracht, daß wahrscheinlich doch schon in wenigen Jahren zum Bau von Tunnelbahnen geschritten werden wird, und daß etwanige Konkretbetten der Straßenbahngeleise auf den betr. Strecken dann doch würden aufgerissen werden müssen. Es ist demnach angeordnet worden, daß vorerst in der unteren Stadt die neuen Schienen auf Holzschwellen gelegt werden sollen statt auf Stahlschwellen, und daß das Bett, sowie die Belastung aus zermalmten Steinen hergestellt werden sollen statt aus Konkret. Ingenieur Weston erklärt im Namen der Kommission, daß auch diese Konstruktion sich für die Zeit, welche sie dauern soll zweckmäßig erweisen werde. Ueberdies besitze sie den Vortheil, daß man — sobald mit den Tunnelbauten begonnen wird — Schwellen, Bett und Belastung einfach zeitweilig fortfallen lassen und die Schienen mittels Pfosten stützen kann. Sind die Tunnels fertig, so werden die stählernen Schwellen mit ihrem Konkretzubehör eingeschaltet. Die gleichen Gründe, welche die Kommission zu ihrer Entscheidung in Bezug auf die Geleisekonstruktion bewogen, haben sie auch veranlaßt, die Stadtverwaltung von der beabsichtigten Neupflasterung der oben bezeichneten Straßen abzuhalten. Das Pflaster wird zwar gut hergerichtet werden, aber man wird, so weit dieses sich noch gebrauchen läßt, dabei das alte Material verwerthen. — Mit dem Umbau der Strecke in der Adams Straße wird auf der Nordseite der Straße angefangen. Die östlich fahrenden Wagen der Linie verkehren bis auf weiteres durch die Madison Straße. — Die Chicago Railways Co. hat bisher den Umbau ihrer Linien auf Strecken in der Gesammtlänge von 57 Meilen bewerkstelligt, mit einem Kostenaufwande von $150,000 die Meile.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.89
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Francs......	19.42
Holland: 100 Gulden......	40.35
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel......	51.60

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name.................................

Adresse..............................

....

15sep.bi—1ap'09

Flanell

Extra gute Qualität Baby-Flanell, in rosa, weiß und blau; unsere reguläre 10c-Sorte, zu....... 6½c

Kleiderstoffe

36 Zoll breite Novelty Plaid Kleiderstoffe, sehr hübsche Muster; regulär 29c; die Yd. zu..... 19½c

Tischdecken

Reinleinene hohlgesäumte Tischdecken;—nette Muster; 2⅓ Yards lang, — die $1.50-Sorte — zu.................... $1.10

Knaben-Unterzeug

Extra schweres fließgefüttertes Knaben-Unterzeug, Hemden und Unterhosen:—Größe 24 bis 34; — speziell zu.................... 25c

Liköre

Sunny Brook Rye, werth 3.50: — die Gallone für $2.30, oder ½ Gallone für.......... $1.20

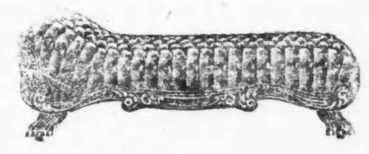
Brandy, Rum oder Gin, — per ½ Gallone.................. 79c

California Port oder Catawba — per Gallone................ 55c

1 Flasche Sunny Brook und ½ Gall. California Portwein — für.................... 89c

Kümmel (Aug. Schimmel), — ½ Gallone für................ 89c

$1.00 Flasche Kentucky Whiskey; (nur 1 Flasche für jeden Käufer); volles Quart.................. 49c



Couch, solid. Oak Gestell, beste Stahl temporirte Springs; Chase Leder Polsterarbeit — $13.48-Werth; zu.......... $8.98

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Groceries

Moeller Bros. Red Star bestes Patentmehl — per ⅛ Faß Sack 65c; — ¼ Faß Sack für 1.30; — ½ Faß Sack.......... $2.60

Fancy Peaberry Kaffee, Pfd...... 15c

F'cy Japan Reis, —per Pfund.. 6½c

10 Pfd. B. K. C. Baking Powder..... 8c

Büchse Old Dutch Cleaner, für......... 8c

Beste Navy Bohnen, per Pfund.... 4½c

Yacht Club Salmon — Büchse.... 14c

Prima Federn von lebenden Gänsen, reg. 75c; per Pfd...... 55c

6 Fuß Auszieh-Eßzimmer-Tisch —solides Eichenholz, Golden Finish; regulärer Preis $6.98; zu.......... $4.75

Strick-Garn

Fleisher's bestes Strick-Garn — in allen Farben — per Strang zu.................... 22c

Outing-Flanell

Unsere reg. 12½c Sorte Outing Flanell, in hellen und dunklen Mustern, speziell, per Yard............ 7¾c

Sweater-Jackets

Worsted Kinder-Sweaters und Jackets, marineblau und Cardinal, Gr. 18 bis 22; 50c-Werthe, zu...... 33c

Männer-Unterzeug

Merino Männer-Unterzeug, — mittelschwere Hemden und Unterhosen; Größen 34 bis 50; — regulär 50c; zu.................... 39c

Fleisch

Hinterviertel Veal, Pfund zu....... 9¾c

Kleine magere Pork Schulter — Pfd. zu.... 10½c

Rumpf Corned Beef, Pfd..... 6¾c

Prima Chuck Roast —Pfd. zu....... 6¾c

Vorderviertel Veal, —Pfd. zu....... 8½c

Frisch gehacktes Fleisch— Pfd...... 7½c

Feines Round Steak, Pfd... 11¾c

Feines Sirloin Steak, Pfd... 13½c

3 Stücke Parlor Suit — gepolstert in Seide Plüsch — regulärer Preis $34.00; speziell zu.................... $25.50

Lokalbericht.

Der „Deutsche Tag."

Programm für die Feier und den Konvent des D.-A. N. B. am Samstag.

Am kommenden Samstag findet der erste Konvent des Illinoiser Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes statt, und an diesen wird sich am nächsten Tage die Feier des Deutschen Tages schließen. Für beide Veranstaltungen sind vom Zweigverband „Chicago" die folgenden Ausschüsse ernannt worden, an deren Spitze der Präsident des Zweigverbandes, Richter Max Eberhardt, steht:

Empfangs-Ausschuß: — Emil Höchster, Vorsitzer; Arthur Josetti, Otto C. Butz, F. v. Frantzius, Fritz Maisold, John Koelling, F. A. Demmler, H. W. Huttmann, Julius Schmidt, Ernst Brosius, Paul Apelt, Chas. Zons, Frank Kramer, Justus Emme, Carl Roller, Adam Hiller, August Ziech, John Fröhlich, Karl C. L. Hartung, Joseph Sieben, John Hachmann, Jos. Wenisch, Henry Obermayer, Max Lunkenbein, Otto Wirtz, Anton Kaiser, Chr. Westermann, August Javei, H. F. Wilke, R. Zaffke, C. L. Höfer, Geo. A. Schmidt sen., Louis Sala, Karl Schledorn, Fred. P. Siebel, Adolph Schleehauf, A. W. Kahlow, Jak. Spohn, Gust. Dette, Chas. Richter, G. A. Reupke, Fridolin Pabst, John Baur, Julius Eggers, F. W. Bergmann, Christ Walter, John Lurtz, Toni Kercher, Franz Kwiatkowski, C. v. Hermann.

Arrangements-Ausschuß:—Otto F. Cummerow, Vorsitzer; Eugen Niederegger, Joseph Danziger, Sophus Dabelstein, F. W. Huxmann, Franz Doniat, Karl Härting, G. F. Hummel, Joseph Schlenker, F. W. Otto Schumann, C. C. L. Hartung.

Preß-Ausschuß:—Emil Mannhardt, Vorsitzer; Fritz Glogauer, W. R. Michaelis, G. A. v. Massow, Otto F. Cummerow, Karl Härting, Fr. Götz.

Konventions-Ausschuß: — Karl Härting, Vorsitzer; Harry Rubens, M. F. Girten, Sophus Dabelstein, Emil Mannhardt, Dr. F. W. Huxmann, Otto F. Cummerow, G. F. Hummel, Walter R. Michaelis, J. Willig, Emil Höchster, Gust. Prasse, Georg Giegold, Wm. Arens.

Kommers-Ausschuß:—Sophus Dabelstein, Vorsitzer; L. Ph. Wolf, Peoria, Spruchmeister; Fritz Schöller, Wilhelm Engel, Peter Allmendinger, Jakob Pfeiffer, John Sausele, Peter Seyl, Emil Richter, Max Lemke, Rud. S. Böhm, Karl Christmann, Fred. Dreyer, Charles Klügel, Henry Groß, Wm. Schmidt, H. A. Engelken, George L. Gräbner, Fritz Eicke, Hermann Loewe, Peter Bermes, Richard Thomas, A. Hönig, Jos. Hochleutner, Aug. Schütt, Chas. Fausel, Konrad Doersler, Max Stahl, Immanuel Gühring, Karl Ebner.

Automobil-Ausschuß: — Dr. F. W. Huxmann, Vorsitzer; G. F. Hummel, Jos. Danziger, Eugen Niederegger, S. Dabelstein, Horace L. Brand, Charles F. Gunther, Wm. Schmidt, Herm. Schuettler, John Minwegen, G. P. Schert, F. J. Schröder, Wilhelm Fischer, Hermann Lösicke, E. Arnstein, Martin Gaß, Eugen Brecht, August Lüders, William Hillmann, Charles Eichin, Frank Glembow, Wm. F. Roith, George Balling, August Pohlig, Martin Fischer.

Bankett-Ausschuß: — Richter M. F. Girten, Vorsitzer; Harry Rubens, Spruchmeister; Heinrich Schwarz, John Cremer, Chas. Emmerich, John Ph. Straub, G. W. A. Wagner, Dr. Emil Perl, Emil Kahn, Dr. J. A. Schmidt, Robert F. Woelffer, Emil Demme, W. R. Michaelis, Fritz Glogauer, Horace L. Brand, Richter Theo. Brentano, Richter Georg Kersten, Richter Ph. Stein, Franz Amberg, Dr. J. E. Siebel jun., Albert W. May, Phil. Koehler, F. J. Dewes, Otto C. Schneider, Karl Eitel, A. N. Rosenegk, Christoph Ramm, C. F. Baum, Oskar F. Mayer, Ernst Kiehl, Paul Gerhardt, Rob. Klotz, Aug. Lüders, Andreas Daigger, Geo. W. Claussenius, Gust. G. Kaufmann, Rud. Seifert.

Finanz-Komite: — Eugen Niederegger, Vorsitzer; Chas. H. Wacker, Ad. Ortseifen, Jos. Theurer, W. C. Seipp, F. E. Habicht, Frank Baackes, Herm. Paepcke, Ed. Uihlein, Dr. Otto Schmidt, Fritz Goetz, Rud. Brand, Theo. Oehne, Wm. C. Legner, Ph. Henne.

Das Programm.

Das Programm für die beiden Tage lautet wie folgt:

Am Samstag, dem 3. Oktober, Vormittags: Empfang der auswärtigen Delegaten vom Staate Illinois. Nachmittags 2 Uhr: Eröffnung des Konvents im Pavillon des River View Park. Am Abend findet zu Ehren der auswärtigen Delegaten ebendaselbst ein großer Kommers statt. Sonntag, dem 4. Oktober, Morgens 7:30 Uhr: Besichtigung der Stadt in Kraftwagen; Nachmittags 2½ Uhr, Beginn der Feier des deutschen Tages im Auditorium, für die das folgende Programm aufgestellt wurde:

Erster Theil.

1. Orgelsolo: Toccata A-Dur..............Best
   Herr W. Middelschulte.
2. Orchest. u. Orgel: Festouverture..E. Larson
3. Kinderchor: a) „Muttersprache."
   b) „Deutschland über Alles."
4. Sopransolo: „Wiegenlied der Königin".... ....J. Hummel
   Frl. Klara-Marie Berger.
5. Frauenchor:
   a) Brautchor aus „Lohengrin"..R. Wagner
   b) „Dort, wo mein Mütterchen" ....O. v. Walden
   c) Wanderlied"..............R. Schumann
   (Solo: Frl. Berger.)
6. Orchester: Ouverture zu „Tannhäuser".... ....R. Wagner
7. Männerchor:
   1. a) „Mutterliebe"..........Herm. Voigt
   b) „Wenn man vom Liebsten scheiden muß"..............Ph. Orth..
   2. „Der Jäger Abschied"......Mendelssohn
8. Sopransolo: „O, mein Sohn" aus „Der Prophet"..............Meyerbeer
   Frau Theodor Brentano.
9. Festrede: Herr Josef Keller.
10. Orgelsolo: Andante u. Finale..Rheinberger
    Herr W. Middelschulte.

Orchester und Orgel: „Jubel-Ouverture"........ ....Karl Maria v. Weber

Zweiter Theil.

11. Schauturnen der aktiven Turner Chicagos. „Donauwellen", Tanzreigen mit Musikbegleitung, aufgeführt von der Damenklasse des Turnvereins Lincoln, unter Direktion von Turnlehrer Herrn Otto Meier und Mitwirkung des Herrn L. Ehrenwerth.
12. Lebende Bilder und Apotheose.
    1) Die deutsche Dichtung.
    2) Germanias Kinder in Kolumbias Land.

Nationallieder im allgemeinen Chor mit Orchester- und Orgelbegleitung.
a) „Die Wacht am Rhein."
b) „Amerika."

Eintrittskarten zum Auditorium zu $1.00, 75, 50 und 25 Cents sind jetzt zu haben bei dem Festausschuß: Richter Girten, S. Dabelstein, Carl Härting, E. Mannhardt, Otto Cummerow, G. F. Hummel, Eugen Niederegger, Dr. Huxmann, F. Doniat, J. Danziger, sowie bei den Mitgliedern der Vereine, die zu dem Nationalbunde gehören, und in dem Verbandslokale, Zimmer Nr. 912, Schiller-Gebäude.

Die Eintrittskarten sind von morgen ab an der Kasse des Auditoriums, Congreß Str. und Wabash Ave., gegen die Sitznummern umzutauschen.

Der deutsche Preßverein von Illinois wird sich an den Festlichkeiten am 3. und 4. Oktober betheiligen.

Chorprobe.

Unter der Leitung der Herren Gustav Ehrhorn und Gabriel Katzenberger wurde gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle eifrig geprobt. Herr Ehrhorn nahm mit dreihundert Sängern der Vereinigten Männerchöre die Lieder durch, die am nächsten Sonntag bei der Feier des Deutschen Tages gesungen werden sollen, und Herr Katzenberger probte mit dem Damenchor, der gleichfalls bei dieser Feier mitwirken wird. Nächsten Donnerstag findet eine weitere Probe und am Samstag die Generalprobe statt. Auch die lebenden Bilder wurden gestern Abend probeweise gestellt.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Verschickt um die Vorzüge der Pyramid Pile Cure zu beweisen.

Was sie bei anderen bewirkt, wird sie auch bei Euch bewirken.

Wir haben hunderte von Zeugnissen über alle Stadien und Arten von Hämorrhoiden, welche die Pyramid Pile Cure heilte.

Wenn Ihr diese freiwillig gegebenen Briefe lesen könntet, so würdet Ihr unzweifelhaft gleich eine Schachtel der Pyramid Pile Cure in der nächsten Apotheke kaufen, Preis fünfzig Cents.

Wir verlangen nicht, daß Ihr dies thut. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post.

Wir wissen, was das Probepacket bewirkt. In vielen Fällen heilte es Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung. Wenn sie in Eurem Falle wirkt, kauft mehr von Eurem Apotheker. Ist dies nicht gut gemeint? Schreibt uns einfach einen Brief, gebt Namen und Adresse an, und wir schicken Euch das Probe-Packet per Post in einfachem Umschlag frei. Adresse: Pyramid Drug Co., 164 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Sherman eröffnet Kampagne.

Er lobt Roosevelt und sucht Bryan lächerlich zu machen.

Wird ausgezischt.

Farbige bereiten ihm in der Bethelkirche einen unerwarteten Empfang. — Vorbereitungen für den Registrirungstag.—Foreman siegt über Ettelson.

James Schoolcraft Sherman, republikanischer Kandidat für das Vizepräsidentenamt, eröffnete gestern seine Kampagnetour durch den mittleren Westen mit einer Ansprache vor den Mitgliedern des Hamilton-Klubs in der Orchester-Halle, in der er die Verdienste der republikanischen Partei herausstrich, Präsident Roosevelt und seine Verwaltung lobte und William Jennings Bryan und einige seiner Theorien, wie Freisilberprägung und Bundesbesitz der Eisenbahnen, lächerlich zu machen suchte. Außer dem Kandidaten für das Vizepräsidentenamt sprachen noch Kongreßmitglied Nikolaus Longworth, Schwiegersohn des Präsidenten Roosevelt, dessen Gattin Alice in einer Loge der Versammlung beiwohnte, und Bundessenator William Alden Smith von Michigan. Wiederholte Ausbrüche der Begeisterung, wenn Präsident Roosevelts Name genannt wurde, und eine Ovation für seine Tochter unterbrachen die Versammlung. Marquis Eaton, der Präsident des Hamilton-Klubs, führte den Vorsitz.

William Jennings Bryan und die von ihm vertretenen Grundsätze und die Verdienste der republikanischen Partei um das Land bildeten den Gegenstand der Ansprache des republikanischen Vizepräsidentschaftskandidaten, die natürlich den Glanzpunkt des Abends bildete. Er führte auf, was die republikanische Partei in vergangenen Jahren vollbracht habe, die Wiederaufnahme der Baargeldzahlungen, Goldwährung, kostenfreie Landbriefbestellung, das Bahnratengesetz, das Nahrungsmittelgesetz, das Fleischbeschaugesetz, und versprach die Einführung von Postsparkassen. „Unsere Aufgabe als Republikaner, unsere Pflicht als Amerikaner", führte er aus, „ist, die Mehrheit der Wähler zu überzeugen, daß republikanische Grundsätze, Gesetze, die von Republikanern ins Leben gerufen sind, und eine republikanische Verwaltung Wohlstand, Fortschritt, Zufriedenheit sichern und der Bevölkerung ermöglichen, sich der Annehmlichkeiten des Lebens in vollstem Maße zu erfreuen. Unsere Aufgabe ist leichter, als die unserer Gegner. Mit Stolz können wir auf unsere Vergangenheit hinweisen. Das Einzige, auf das die Demokraten hinweisen können, ist die Zeit Jeffersons und Jacksons. Ihre jüngste Vergangenheit suchen sie entweder vergessen zu machen oder zu entschuldigen. Der „unvergleichliche" Führer der Demokraten gibt nur Versprechungen, wir weisen auf Thaten hin. Unsere Versprechungen stützen sich auf das, was wir in der Verwaltung und Gesetzgebung geleistet haben. Solange wir Parteien haben, müssen diese Parteien für gewisse wichtige Grundsätze eintreten. Diese Grundsätze und nationalen Fragen ändern sich von Zeit zu Zeit. Sie werden entweder endgiltig gelöst, wie die Sklavereifrage. die Wiederaufnahme der Baargeldzahlungen, Einführung der Goldwährung, Bau des Panamakanals, oder sie können zeitweilig oder dauernd fallen gelassen werden, weil entweder die Zeit noch nicht reif ist für ihre Lösung, oder weil sie nicht endgiltig geregelt werden können. Dazu gehören die Freisilberprägung, Bundesbesitz der Bahnen, Initiative und Referendum und ähnliche phantastische Vorschläge Herrn Bryans, die er einstweilen hat fallen lassen, da ihre Befürwortung den Erfolg seiner Partei jetzt gefährden könnte, wenn sie überhaupt eine Aussicht auf Erfolg hat. Die republikanische Partei hat nie einen Grundsatz aufgegeben, weil er falsch war. Grundsätze, die sich einst in unserer politischen Platform fanden, aber jetzt daraus verschwunden sind, sind ausgelassen, weil sie durchgeführt und Gesetze geworden sind. Seit der Gründung der republikanischen Partei hat die demokratische Partei nur wenig gethan. Das eine wichtige Gesetz, das von ihr angenommen worden ist, das Wilson-Gorman-Gesetz, wurde von einem demokratischen Präsidenten als eine Schmach und Schande bezeichnet. Wir kommen jetzt zu den „Issues" dieser Kampagne. Eines nach dem anderen haben unsere Gegner aufgegeben. Herr Bryan hat zugegeben, daß er für den Augenblick einige seiner Lieblingspläne muß fallen lassen. Er hat ein neues Spielzeug gefunden, das er seinen Zuhörern vorführen kann. Er hat einen reichen Schatz von Ideen, so daß er seinen Zuhörern in dem Landestheile, den er gerade besucht, gerecht werden kann. Herr Taft, ernst, würdig, konservativ, ehrlich und aufrichtig, verspricht nur eins, gleiche Behandlung vor dem Gesetz und Fortdauer des Wohlstands. Wir sind stolz auf das, was wir im letzten halben Jahrhundert geleistet haben, stolz auf die Laufbahn Präsident Roosevelts, wir werden fortsetzen, was er begonnen hat. Seine Grundsätze sind auch Tafts Grundsätze, sind die Grundsätze der republikanischen Partei."

Sherman wird ausgezischt.

Einen unerwarteten Empfang fand der Vizepräsidentschaftskandidat, als er gestern Abend in der Bethelkirche, 30. und Dearborn Straße, in einer Versammlung von Farbigen sprach. „Es gibt keine besseren Soldaten, hat Präsident Roosevelt oft gesagt, als die Farbigen", erklärte Herr Sherman, und die Versammelten klatschten Beifall. Plötzlich rief im Hintergrunde eine Stimme: „Wie steht es mit Brownsville?" Herr Sherman versuchte zu antworten, doch erhob sich ein derartiges Zischen und Lärmen, daß eine Fortsetzung der Ansprache zeitweilig unmöglich wurde. Als die Polizei endlich im Stande war, die Ruhe wiederherzustellen, hatte ein Drittel der Zuhörer die Kirche verlassen. Blaß vor Erregung und Wuth rief Herr Sherman: „Jeder, der zischt, wenn ich den Namen Roosevelt erwähne, sollte 'rausgeschmissen werden!" Er besann sich aber schnell eines Besseren und ließ das gefährliche Thema fallen.

Kern beginnt Kampagnetour.

John W. Kern, der demokratische Kandidat für die Vizepräsidentschaft, der gestern in Chicago eingetroffen war, um mit dem Vorsitzenden Mack des Nationalausschusses Rücksprache zu nehmen, Herrn Mack aber nicht antraf, hat Chicago heute Vormittag verlassen und sich nach Kalamazoo, Mich., begeben, wo er heute Abend spricht. Morgen spricht er in Saginaw und begibt sich von da nach dem Süden, in dem er zusammen mit Col. James Hamilton Lewis Ansprachen halten wird. Col. Lewis spricht am Donnerstag in New York in einer Versammlung in der Cooper Union und wird am Freitag mit Herrn Kern zusammentreffen.

Registrirungstag.

Vorbereitungen für den ersten Registrirungstag am Samstag beschäftigen gegenwärtig die Leiter der verschiedenen Parteien und die Wahlbehörde. Jeder Wähler muß seinen Namen in die Wählerlisten eintragen lassen, wenn er nicht seines Stimmrechts am 3. November verlustig gehen will. Ein zweiter Registrirungstag ist zwar auf den 13. Oktober festgesetzt, aber die Parteileiter befürworten, daß die Wähler bereits am ersten Registrirungstage ihre Namen in die Stammlisten eintragen. Vor vier Jahren ließen sich in Chicago 403,000 Wähler registriren.

Foreman siegt.

Der Direktorenrath des republikanischen Countyzentralausschusses entschied gestern den Kontest in der 3. Ward, in der sich Ald. Milton J. Foreman und Staatssenator Samuel Ettelson seit langer Zeit in den Haaren gelegen haben. Die Entscheidung fiel zugunsten des Stadtvaters aus, der von den 37 Bezirksführern der Ward zwanzig kontrolirte.

Andrang ist groß.

Die Nachfrage nach Eintrittskarten zu dem vierten Jahresbankett der Chicago Association of Commerce, an dem sowohl Taft als auch Bryan theilnehmen werden, ist so stark, daß die Leiter der Vereinigung sich genöthigt gesehen haben, bei der Vertheilung der Plätze eine neue Methode zu befolgen. An dem Bankett können 1433 Personen theilnehmen und außerdem 250 geladene Gäste und Mitglieder der Presse. Die Vereinigung hat aber 3000 Mitglieder, die natürlich nahezu alle theilnehmen möchten. Die Leiter der Vereinigung haben für Donnerstag und Freitag dieser Woche das Great Northern Theater gemiethet, in dem die Anweisung der Sitze erfolgen soll. Mitglieder der Vereinigung oder ihre Vertreter haben sich an diesen Tagen einzufinden, um sich ihre Sitze selbst zu wählen. Sie erhalten beim Eintritt in das Theater eine Anweisung, die numerirt ist. Auf einem weißen Vorhang wird ein Plan des Bankettsaals mit den einzelnen Sitzen vorgeführt werden, und die Inhaber der Anweisungen können sich ihren Sitz selbst wählen. Die Wahl erfolgt in der Reihenfolge, in der die Anweisungen ausgegeben werden. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Stand der Staatsbanken.

Die Einlagen haben sich seit Juli etwas erhöht.

Nach den Berichten der Chicagoer Staatsbanken über den Stand der Geschäfte am 24. September ist im Vergleich zum 16. Juli, dem letzten Berichtstage, eine Vermehrung der Einlagen zu verzeichnen, die aber geringer ist, als die in den Nationalbanken. Die Einlagen in den 33 Staatsbanken beliefen sich am 24. September auf $355,556,684, also auf $4,350,581 mehr als am 16. Juli. Im gleichen Zeitraum hat sich die Summe der Darlehen um $5,614,384, d. h. auf $208,657,064 erhöht, während die Summe aller Baarbestände um $2,192,391 auf $125,643,402 zurückgegangen ist. Die folgende Tabelle veranschaulicht die Unterschiede:

	Einlagen.	Darlehen.	Baarbestände.
24. Sept.....	$355,556,684	$208,657,064	$125,643,402
16. Juli.....	351,206,103	203,042,680	127,835,793
Zunahme..	$ 4,350,581	$ 5,615,384	*$ 2,192,391
Prozent	1.23	2.76	1.71

*Abnahme.

Personal-Nachrichten.

— James R. Smith, der Präsident der Hecla Mining Company von Wallace, Idaho, ist im Briggs House, wo er dreißig Jahre gewohnt hat, an der Lungenentzündung gestorben. Ehemals Buchhalter der James W. Thompson Ice Company, stand Herr Smith im Verein mit Frank Upman, 69 48. Str., dem ehemaligen Besitzer des Briggs House und des Victoria Hotels, an der Spitze des Rechnungsbüros der Weltausstellung. Mit dem während der Weltausstellung erworbenen Gelde ging er nach dem Westen, wo er sein Kapital im Hecla-Bergwerk anlegte. Er hinterläßt ein Vermögen von etwa $400,000. Herr Smith war 55 Jahre alt.

— Ein Pechvogel.—Strolch (der einen Wurstzipfel findet): „Donnerwetter, da bin ich wieder 'ne halbe Stunde zu spät gekommen, das Ende ist noch ganz frisch!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Battle."
Garrick. — „The Girl Behand the Counter."
Illinois. — „Polly of the Circus."
College Theater. — „York State Folks."
People's Theater. — „Zaza."
Marlowe Theater. — „The House of a Thousand Candles."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene und zuverlässige Grundeigenthums-Agenten, die auf der Nordwestseite bekannt sind; müssen englisch sprechen. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann.
T. W. Schulze & Co., 3 Offices auf der Nordwestseite. Anzufragen 419 W. Division Str. didosa

Verlangt: Erfahrener Tinner auf alle Arbeiten. Vertrauter Mann im Store zu helfen und mit Hardware-Geschäft vertraut ist. 893 W. North Ave.

Verlangt: Guter Barbier, ledig, mittleren Alters, stetiger, guter Platz. 579 Larrabee Straße.

Verlangt: Butcher, der Shop tenden und Wurst machen kann. 8200 Honore Str. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger, junger Mann, Anfang der 20er Jahre, zum Bar tenden und sich allgemein nützlich machen; Empfehlungen. Adr.: M. 467 Abendpost.

Verlangt: Porter, muß gut am Business-Lunch aufwarten können. $6 die Woche, Kost und Logis. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Geweckter junger Mann von 15 bis 17 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und im Store mitzuhelfen, Lake View. Offerten mit Empfehlungen. Adr.: M. 418 Abendpost.

Verlangt: Ein Elektriker, sofort. 2136 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein guter Mann, um auf der Farm zu arbeiten, muß die Arbeit verstehen und auch melken können. Adr.: D. 342 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, mit Empfehlungen. Anzufragen 10 Uhr Abends, 349 Orchard Straße.

Verlangt: Barbier, guter Mann, dauernde Arbeit für Winter, muß Werkzeug haben und am Platze schlafen. 67 Clybourn Ave., nahe Ost Division Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 875 Grand Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Deutsch-polnischer Hausmeister, kann freie Wohnung haben. 912 Milwaukee Ave. Weiß.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes mitzuhelfen, Tagarbeit. 2437 Nord 48. Avenue.

Verlangt: Lediger Mann für Stall- und Hausarbeit. 588 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Tinner, einer der im Hardware-Store gearbeitet hat, muß Furnacearbeit verstehen und englisch sprechen können. 1222 W. Madison Str.

Verlangt: Schneider, Helfer an feinen Röcken, per Woche, stetige Arbeit. 669 West Chicago Ave., nahe Robey Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Schlachthaus-Küfer, der die Arbeit im Sweet Pickle Keller gründlich versteht, bei Iowa Packer. Guter Lohn dem richtigen Mann. Lohnangabe und genaue Auskunft betreffs Erfahrung erwünscht. Adr.: S. 712 Abendpost. dmido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen für guten Nebenverdienst; absolut ehrliches Geschäft. Adr.: M. 449 Abendpost. dimi

Verlangt: Mann und Frau für Hausarbeit, Laundry und Barn. Lohn $40 monatlich. 36 Hawthorne Place, Nordseite.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 27-jähriger Deutscher, drei Jahre im Lande, ausgebildeter Bauschreiner, sucht Stellung, am liebsten bei seinem Gewerbe, oder auch an Innen-Arbeit. Gefl. Offerten an Hansen, 1556 Milwaukee Ave., 3. Floor. dist

Gesucht: Erster Klasse Bartender, ehrlicher, solider Mann, wünscht guten, stetigen Platz. Adr.: M. 462 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit für Porter. J. Gengler, Hotel Walter, 407 State Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: M. 469 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an allen Sorten Brot und Cakes sucht Arbeit. 2317 Indiana Ave. Mildt.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Lunchman und Porter, kann auch Bar tenden. 449 Blue Island Ave., 2. Floor. dimido

Gesucht: Janitor sucht einen Platz, weiß Bescheid mit heizen und nimmt auch Officegebäude. Adr.: D. 339 Abendpost.

Gesucht: Lediger Porter und Lunchman sucht stetige Stelle, kann auch Carpenter-Arbeit gut verrichten, oder als Janitor. K. F., 449 Blue Island Avenue.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. — 2622 Princeton Avenue.

Gesucht: Bartender (30 Jahre, verheirathet), wünscht stetige Beschäftigung. F. Dubois, 738 Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker wünscht Arbeit. Adr.: M. 415 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an allen Sorten Brot und Rolls sucht Arbeit. Wildt, 2317 Indiana Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit an Brot oder irgendwelche Beschäftigung. Tagarbeit. John Teschler, 369 Canal Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: S. 717 Abendpost.

Gesucht: Vormann oder erste Hand an Cakes sucht Stelle. Adr.: M. 446 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, deutscher, lediger Mann sucht eine Beschäftigung, spricht 5 Sprachen, als Porter oder in einem Restaurant. 4416 Berkeley Avenue.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht dauernde Stellung als zweite oder dritte Hand. Adr.: M. 447 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 5327 Bishop Str.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht Stelle. Geht auch als zweite Hand. O. U., 467 Sedgwick Str.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht stetigen Platz. Rothe, 25 Waverly Court.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, frisch eingewandert, sucht Stellung. O. Lange, 404 Dearborn Str.

Gesucht: Barkeeper, mit Hotel-, Klubhaus- und Saloon-Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: M. 410 Abendpost. dmdo

Gesucht: Barkeeper, erfahren und mit besten Empfehlungen, 32 Jahre alt, verheirathet, sucht Stellung. Adr.: M. 461 Abendpost. modido

Gesucht: Junger Mann, hat draußen 4 Jahre gelernt als Uhrmacher und Goldarbeiter, möchte sich hier weiter ausbilden. Lohn ist Nebensache. Adr.: O. 804 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, verheirathet, sucht Stelle als Lunchmann. Kann auch kochen. Adr.: O. 816 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, ist willens, Porterarbeit zu verrichten. — Adr.: M. 408 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 28, ledig, sucht Platz als Janitor. Referenzen. Adr.: H. Buescher, 91 Whiting Str.

Gesucht: Junge wünscht Stelle in Bäckerei. Hat etwas Erfahrung. 207 Blackhawk Str.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, kann Lunch kochen. 78 Gardner Straße, unten. dimido

Gesucht: Tüchtiger Bartender, scheut keine Arbeit, hat Empfehlungen, sucht Stelle. J. W., 280 West Ravenswood Park Ave. dimido

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Stelle als Bäcker, hat schon Erfahrung. 53 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher Bartender, will auch Porterarbeit verrichten, sucht stetigen Platz. S. Kabato, 130 N. Lincoln Str.

Gesucht: Brotbäcker, selbstständig oder gute zweite Hand sucht Arbeit. S., 58 Cass Str. modi

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker sucht Arbeit. 432 Clybourn Avenue. modi

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Janitor-Stellung. 353 Ward Str., Kauten. modi

Gesucht: Bartender, der keine Arbeit scheut sucht stetigen Platz. Adr.: D. 348 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Barbier wünscht sich gegen niedrigen Lohn in seinem Handwerk zu vervollständigen. Adr.: M. 468 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Porter, ist ein guter Waiter und kann auch Bartenden, sucht dauernde Stelle. 124 Mohawk Str., hinten. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geweckte junge Dame als Kassirerin in Departmentstore. 3231 Morgan Straße.

Verlangt: Mädchen zum Handnähen an Damen-Jacken. 1348 Diversey Blvd.

Verlangt: Ordentliches, ehrliches Mädchen für Bäckerladen und Hausarbeit. 420 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore, Deutsch-Amerikanerin bevorzugt. 4408 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. — 636 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Nähen bei Kleidermacherin, sofort. 923 N. Whipple Str.

Verlangt: Finishers an Custom Hosen. 180 Ost Adams Str., 3. Floor. dmi

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Hosen. 1915 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen und solche die es erlernen wollen. Math. Thome, Zimmer 1612, Heyworth-Gebäude. 24splwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 100 Webster Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. 2 Kinder. 52 Ost 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4610 Indiana Ave., Flat 1. dmdofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 699 Washington Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Eine deutsch-amerikanische junge Dame oder deutsche Frau, die fließend englisch spricht und von hübscher Erscheinung ist, für leichte Hausarbeit und Telephon zu bedienen bei deutsch-amerikanischem Arzt. Südseite. 5 Zimmer Apartment. Adr.: O. 818 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Gutes Zimmer. 1522 Dakin Straße, nahe Evanston Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Privatfamilie, keine Kinder. Gutes Heim und guter Lohn. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Frau zum Reinigen. 1804 Wellington Str., nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 429 W. Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 517 W. 62. Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Boardinghaus. 2232 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 808 Central Park Ave., nahe Ogden Avenue.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, 5 in der Familie, 6-Zimmer Flat. Mrs. Levenson, 433 Süd Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, guter Lohn. 1168 Berry Straße, nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1041 Sheffield Ave. Eingang an School Straße.

Verlangt: Waschfrau, die gut bügeln kann. — Nachzufragen: 1462 Sheridan Road, 3. Floor. — H. Schur.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. $4. Gutes Heim. 699 N. Clark Str., nahe North Ave. Vorzusprechen Dienstag nach 7 oder Mittwoch Morgens.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 1033 Jackson Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stadt-Referenzen. Kleine Familie. 4720 St. Lawrence Ave., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Frankenhuis, 1225 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin, die waschen und bügeln kann. Muß gute Referenzen haben. Guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. — 4340 Forestville Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen Mittwochs. — 1016 Cornelia Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 115 Osgood Straße.

Verlangt: Eine Köchin für Restaurant, welche selbstständig arbeiten kann; nur solche, welche einen stetigen Platz haben wollen, mögen sich melden. Guter Lohn, kurze Arbeitsstunden. 876 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen zum kochen und als Wäscherin, 3 in Familie, Amerikaner. 2624 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin im Restaurant. 822 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer Privatfamilie von drei erwachsenen Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1397 Humboldt Blvd., 3. Flat. Kimmeth. dimi

Verlangt: Gute Wäscherin für Mittwoch. 150 Crystal Straße.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 4553 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirr zu waschen im Restaurant. 1219 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, kann frisch eingewandert sein. 130 Orleans Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 155 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse deutsch-amerikanische Köchin; beste Referenzen verlangt. Hotel Elmo, 2027 Michigan Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4343 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Köchin und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4339 Grand Blvd. di—sa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 571 N. Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Flat mit Dampfheizung. 162 Evergreen Avenue. modi

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. P. Klein, 148 Le Moyne Str., 2. Floor. modimido

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Winkler, 923 S. Kedzie Ave. modimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 154 Center Str., Store. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4804 St. Lawrence Ave., Flat 15. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von 3 Erwachsenen; guter Lohn. Nordost-Ecke Pine Grove Ave. und Grace Str., 1 Block östlich vom Bismarck-Garten. modi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zweites Mädchen, das nähen kann. 393 Ashland Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 826 S. Marshfield Avenue. modimi

Verlangt: Frau für sehr leichte Hausarbeit, soll kochen können. 11 N. Clark Str., oben. mdi

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen für Hausarbeit, $7 und $5 die Woche. 615 E. 50. Place. modi

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen. 3155 Indiana Ave., oberes Flat. 28splwX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Lohn $5.00. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 553 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, auch im Saloon zu helfen. 176 Humboldt Str. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $5.00 die Woche. 6513 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 523 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 256 Racine Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln. $5. 1856 Belmont Ave. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, die kochen, waschen und bügeln kann. 5650 Ashland Avenue. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 16aug,1*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Jacobson, 486 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, das etwas englisch spricht, zur Beaufsichtigung eines 6-jährigen Knaben, aus guter Familie, für den Nachmittag. 4835 Madison Ave., Südseite. dimi

Verlangt: Eine gute deutsche Waschfrau. Nachzufragen: 457 Dayton Straße.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 1003 Warren Ave., 3. Floor. Mrs. Kipp. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5728 Indiana Ave., 2. Stock. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 3247 Dover Straße, Nordseite.

Verlangt: Haushälterin. 298 Wells Str., Basement. disa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. 1225 Sheffield Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 470 West Erie Straße.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4416 State Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen, $5.00. 4609 Michigan Avenue, 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, $5.00. Anzufragen: 552 E. 45. Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und Baby zu beaufsichtigen. 311 Sunnyside Ave., Ravenswood.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 715 Wells Str., Cafe Meyers.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4330 Vincennes Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen in kinderloser Familie. 449 N. California Ave., 2. Flat.

Verlangt: Durchaus tüchtiges, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. Deutsche bevorzugt. 5255 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Köchin, deutsche bevorzugt. 3434 Michigan Ave.

Verlangt: Kleidermacherin, eine die soeben ausgelernt hat. 85 Fremont Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1787 Deming Place. Limits Car. dimi

Verlangt: Zwei gute Mädchen für stetigen Platz in Restaurant und Hotel. Zu erfragen zwischen 2 und 5 Uhr in Nr. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 428 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: Mrs. J. Lafrom, 4915 Champlain Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4432 Prairie Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Köchin für kleines Boardinghaus, $7; auch Geschirrwäscherin. $3.00, Zimmer und Board. 4161 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6. 685 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 110 Willow Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 547 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges slavisches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 Kinder. 481 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4614 Champlain Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn für richtige Person. 1426 Grace Str., Store.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Frau ist gute Köchin. Mann kann alle Haus- und Gartenarbeit, wäre auch geneigt auf Hühnerfarm zu gehen. H. H., 10554 State Str., Roseland, Chicago. bido

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau gute Köchin, Mann kann Janitorarbeit verrichten. 1289 Sawyer Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Hübsches deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie. Kann kochen, waschen und bügeln. Persönlich vorzusprechen: 132 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin für Business-Lunch oder auch als zweite Köchin in Küche. — 944 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht auch englisch, wünscht Kinder zu beaufsichtigen. 277 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen wünscht Stelle als zweite Köchin in Restaurant. 367 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, 5 bis 6 Tage die Woche. 4 840 Laflin Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen, bewandert im Nähen, sucht Arbeit bei Kleidermacherin oder sonst einer Näherin. 4740 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann etwas englisch sprechen. S. Storgl, 4814 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 4431 Shields Avenue.

Gesuch t: Köchin sucht Stelle für Business-Lunch, Short Orders. 4217 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 469 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 649 Wrightwood Ave. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle zum Waschen, Dienstag und Donnerstag. 94 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: 681 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, um in der Küche zu helfen oder zum Geschirrwaschen. 34 Ellen Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 72 Seward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4 Jahre im Lande. 141 N. Lincoln Straße.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle als solche oder für allgemeine Hausarbeit. $6 bis $7. 372 Garfield Ave. Telephone Lincoln 1782.

Gesucht: Tüchtige junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. 4961 S. State Str.

Gesucht: Frau, die gut kochen kann, sucht Platz in Saloon oder Restaurant. Nachzufragen :583 Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Zwei starke, deutsche Mädchen suchen Stelle im Restaurant, keine Sonntagarbeit, oder Wasch- und Bügelplätze. Bitte vorzusprechen, 113 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, ohne Wäsche. 496 N. Robey Str., 1. Flat.

Gesucht: Respektable Frau, Ende der 40er, sucht Platz als Haushälterin in gutem Hause, bei altem Herrn oder Ehepaar, welches in ein Geschäft geht; koche gut bürgerlich. Habe gute Empfehlungen. Adr.: O. 805 Abendpost.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle für Business-Lunch, keine Sonntagarbeit. 164 Townsend Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 130 Bedder Str., 1. Flat hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie. Alleinstehender älterer Mann bevorzugt. Habe ein Kind von 11 Jahren. Gutes Heim. 163 Beach Ave.

Gesucht: Deutsches Zimmermädchen sucht dauernde Stellung. 1410 West 22. Straße. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, auch Reinmachen. 18 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 9 Concord Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in der Küche mitzuhelfen, möchte zuhause schlafen. T. Marlo, 130 N. Lincoln Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen, bewandert im Nähen, sucht Arbeit bei Kleidermacherin oder sonst zu nähen. 4720 Marshfield Ave. modi

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen, 25 Jahre alt, spricht etwas deutsch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 3754 Parnell Ave., Südseite. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein besseres, deutsches Mädchen, 4 Monate im Land, welches im Nähen und Zimmerdienst gut bewandert ist, sucht Stelle, nur in ein besseres Herrschaftshaus oder zu größeren Kindern. Adr.: M. 412 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Erzieherin, die auch Klavier unterrichten kann, sucht in besserem Haus Stelle. Gefl. Zuschriften unter P. O. B. 576 Hammond, Indiana. bidou

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Platz für Hausarbeit oder Hotel. Vorzusprechen: 233 Shady Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 24 Alaska Straße.

Gesucht: Perfekte Wiener Köchin, soeben von Sommerplatz zurückgekommen, welche die Küche selbstständig zu führen versteht, sucht Stelle in feiner Familie, Restaurant oder Hotel, am liebsten Klubhaus. Adr.: 244 E. North Ave. dimido

Gesucht: Frau sucht Platz zum waschen und bügeln. 4 Henry Court, Flat 3. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Saloon, kann auch Bar tenden. Bitte sofort vorzusprechen, 113 Maud Avenue.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische, ältere Frau, die gut kochen kann, sucht eine Stelle. Wohnt 819 Süd Halsted Str., nahe 21. Straße.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit oder Waschplätze. Will zu Hause schlafen. 838 N. Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 35 Burling Str. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Aufruf!—

Wer die Adresse
1. des aus Hinterried, B. A. Wertingen, Baiern, stammenden Stefan Leir,
2. des aus Strotzbuesch, Eifel, Preußen, stammenden Jacob Weber
weiß, wird gebeten, mir dieselbe mitzutheilen.
Henry Leist, Rechtsanwalt,
1136 First National Bank Bldg., Chicago, Ill. 28splw

Der Herr und die Dame, welche den Herrn am 24. August Abends gegen 11 Uhr an Kedzie Ave. und Lake Straße fallen sahen, werden hierdurch freundlichst ersucht, ihre Adresse dem Herrn Robert Beckington, 185 Dearborn Str. zuzuschicken. Doppelte Vergütung der Kosten zugesichert.

Wer Geschäfte mit Chas. Ratzel abwickelt, möge mir schreiben unter Adr.: M. 458 Abendpost.

Oefen reparirt, geputzt und aufgesetzt. Joseph Michel, 782 N. Halsted Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23jl,lm

Brick-Backöfen, Neu- und Umbau, Herdlegen, sonstige Reparaturen führt aus: Ergang, 471 N. Western Ave.

Dem geehrten Publikum, Logen und Vereinen empfehle ich mich zur Lieferung von Mahlzeiten an Festlichkeiten. Privatfestlichkeiten meine Spezialität. Mrs. A. Sporrer, 33 Orchard Str. 27jpsondidolm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2ma sasodido*

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosodi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verflogen: Papagei. Gute Belohnung dem Wiederbringer. Postel, 32 Roberts Court, Jefferson Park.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............................
Adresse.........................
Gewünschte Summe $..............
Auf Sicherheit von..............
Wann vorzusprechen..............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00 $50 zahlt $ 8.50 $ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50 $60 zahlt $10.00 $ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00 $70 zahlt $11.50 $100 zahlt $16.00
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 14l*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 7sepl,mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mme. Irene De Witt, 344 Michigan Avenue, hat neue Methode zur Entfernung von Runzeln, Narben, Haaren, Moles, Geburtsflecken. Reduzirte Rate 30 Tage. 1 freie Behandl'g. Instruktion ertheilt. 19jpsadido2w

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18splmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Spricht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2ildosondi*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee und Racine, 8 Uhr Abds. täglich. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abds. täglich. Nach Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, 2 Uhr Nachm. Mittwochs. Nach Sheboygan und Manitowoc, 2 Uhr Nachm., ausgen. Freitag und Sonntag. — Docks am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone: Central 76. 21fp*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 5ag*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neue, hübsche 6-Zimmer-Cottage; Furnaceheizung, elektrisches Licht u. Gas, sowie alle anderen Bequemlichkeiten. Miethe $25. 20 Grove Place, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Kleiner Store, altetablirter Schneidershop. Duffy, 6702 State Straße.

Zu vermiethen: 4 helle Hinterzimmer, Dampfheizung, Bad und Gasofen. 16 Wisconsin Str., gegenüber Park. dimi

Zu vermiethen: Drei unmöblirte Zimmer, Dampfheizung. 788 Nord Park Ave. Anzufragen bei J. T. Mott, Hotel Luzerne.

Zu vermiethen: Mehrere gute Wirthschaften. Pabst Brewing Co., 114 N. Desplaines Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Badezimmer, Gas, Porch. $13. 2147 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen: Fünf Zimmer Brick Flat mit Stallung für zehn Pferde, mäßig. 1689 Carroll Ave.

Zu vermiethen: Stille Wohnung, prachtvolle große helle möblirte Zimmer, Badezimmer dabei, alle Haushaltungsbequemlichkeiten, Wasser, Closets, Porch. 248 Indiana Str., 1. Flat. Phone White 364.

Zu vermiethen: Hinterhaus, 4 Zimmer und Gas, billig, an erwachsene Personen. 418 Oak Str.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, $17.00. 2304 Eberly Avenue.

Zu vermiethen: Modernes 8 Zimmer Apartment nahe Lincoln Park, $45 bis $55. 911 Hamilton Court, Ecke Deming Place. sodido

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flats nahe Cars und Park, $10 und $11. sodido
Theodor W. Buhmann, 1283 N. Clark Str.

Zu vermiethen: 2 schöne Stores, Ecke Elston und 40. Ave., billig. Nachzufragen beim Eigenthümer. A. Bodinet, 1863 Elston Ave. 28splwX

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Hinterwohnung, Closet im Haus. Zu erfragen 710 Racine Ave. modimi

Zu vermiethen: Store mit Wohnung; 6 Jahre als Barber-Shop benutzt. Nachzufragen 1685 N. California Ave. modimi

Zu vermiethen: Ein Studio. 176 Ost Madison Straße. Taube. somodi

Zu vermiethen: 4 große, helle Zimmer nahe Straßen- und Hochbahn; deutsche Nachbarschaft. $9 bis $10 monatlich. Huebsch, 2176 N. Paulina Straße. 25splwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe schön möblirtes Schlafzimmer an Dame oder anständigen Herrn, keine anderen Roomers. 2802 Groveland Ave., 3. Floor, Flat 9.

Zu vermiethen: 2 gute Frontzimmer, deutsche Familie. 265 South Sangamon Str., Ecke Harrison. Herren vorgezogen. dimido

Zu vermiethen: Ein helles Frontzimmer, passend für ein oder zwei Herren. Alle Bequemlichkeiten.— Nachzufragen nach 4 Uhr Abends. 71 N. Clark Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Anständige Männer in Board. 681 N. Ashland Avenue, 1. Floor.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei bei anständiger Frau. 314 W. Randolph Str. mdi

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 18 Wisconsin Straße, Lincoln Park. 24splwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Deutscher Mann sucht Schlafstelle bei deutschen Familie, nahe inneren Stadt. Adr.: M. 451 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht Zimmer und Board in einem stillen Hause, wo keine anderen Roomers sind. Adr.: M. 411 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Haus mit etwas Land. — M. Scholz, 334 Sedgwick Straße.

Zu miethen gesucht: Sauberes Zimmer mit Dampfheizung, Nordseite. Adr.: M. 470 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter junger Herr wünscht freundliches Zimmer bei vornehmer, alleinstehender Dame. Keine anderen Miether. Adr.: O. K. 264 Abendpost. dimido

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: M. 450 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann wünscht schönes Zimmer mit guter Beköstigung in kleiner Familie, Westseite. Adr.: M. 453 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 Zimmer Wohnung in Tausch für Hausarbeit, von erster Klasse Büglerin. Schreibt oder sprecht vor für 3 Tage. 199 Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu miethen gesucht: Von einer älteren Dame, 2 leere Zimmer auf der Nordseite. Würde auch ein Flat theilen mit einer kleinen ruhigen Familie. — Adr.: M. 407 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Cottage mit hellem Basement an Geschäftsstraße auf der Nordseite, Erwachsene; beste Referenzen. Adr.: Mrs. Zeck, 485 Wells Straße. somodi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Meine Möbel müssen sofort verkauft werden: 5-Stück Parlor Set, 2 Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Küchenofen, Waschmaschine etc. 497 Sheffield Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Heizofen, billig. 428 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, preiswerth; Speisetisch und andere Hausgeräthe. 770 Nord Irving Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Nähmaschine, Hobelbank. F. Ploff, 1810 W. 18. Str. modi

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, x36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7. Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3sp*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 8-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9in*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eigenthümer gestorben. $40 kaufen Piano, auch Orgel, billig. 783 Armitage Ave.

Verschleudere Pianos in Storage, $100, $110, $135, $150, $200. 1493 Milwaukee Ave. dmdo

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 26splwX

$110 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano. $5.00 monatlich; großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24sp2wX

$35 kaufen ein gutes Piano für Anfänger. Groß, 592 Wells Straße. 24splw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19splmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen wegen Raummangels für mein Automobil— ein Familien-Surrey, Ledertop Stanhope, und feines Runabout; ferner 2 Geschirre, Blankets und eine Deichsel. Anzufragen beim Kutscher im Haus oder Stall 3638 Prairie Avenue. sodi

Zu verkaufen: Spottbillig, Top und offener Wagen, Geschirr. 626 Larrabee Str. bido

$35 kaufen Pferd und Buggy, Wagen, billig.— 372½ Clybourn Ave.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4420 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Wegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery- und Market-Käufer, aufgepaßt!—
$750, billig fürs Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, best gelegenen, gutzahlenden (Ecke) Grocery und Market; feinste Fixtures in Chicago; Tilefront Butcher Box Eisbox, Computing-Waagen, Marmor-Counters, Butterbox etc., riesiger, frischer Waarenvorrath; alles fast neu und nur wegen Todesfall verkauft. Billige Miethe; Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Sprecht sofort vor für diese seltene Gelegenheit—1318 Armitage Avenue.—
oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str.
Telephon: North 1442.

$190 kaufen Zigarren-, Candy-, Stationery- und Schulmaterialien-Laden. Beste Lage an Milwaukee Avenue. Feine Oak-Fixtures; großer Waarenvorrath.
—1484 Milwaukee Ave.—
oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str.
Telephon: North 1442.

—Store-Käufer, aufgepaßt!—
$310 kaufen best gelegenen Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und leichten Grocery-Store. Dies ist ein sehr gangbarer gutzahlender Laden. Miethe mit schönen Wohnzimmern $17 den Monat.
—769 Clybourn Avenue—
oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str.
Telephon: North 1442.

$450 kaufen Eck-Grocery. Dies ist ein fein gelegener, gutzahlender Store. Schöne Fixtures, großer frischer Waarenvorrath.
572 West Division Str., Ecke Irving Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Straße.
Telephon: North 1442.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Haar-Store zu verkaufen zum Schleuderpreis, guter Platz. 1321 Madison Str.

Butchershop zu kaufen oder zu miethen gesucht. Adr.: M. 460 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus 16 Zimmer, alles vermiethet, Dearborn Ave.; Einkommen $160 monatlich. Preis $750. Lange, 220 Ontario Str.

Zu verkaufen: Gut möblirtes Flat, 9 helle Zimmer, $150. Miethe $22. Roomers. Geheimhaltung. — Sprecht vor bei Hartwell, 248 Indiana Str. Phone White 364.

Saloon zu verkaufen mit Logenhalle und Kegelbahn, vermiethet jeden Abend. Adr.: M. 452 Abendpost.

Saloon zu verkaufen, 8 Wohnzimmer, Miethe $30.00, tägliche Einnahme $40. 877 West 14. Str. 29splwX

Kleine Baaranzahlung, Rest gleich Miethe, kauft neuen Laden nahe neuen Carbarns, vorzüglich für Bäckerei oder irgend ein Geschäft. 1751 W. 69. Str. 29splw

Zu verkaufen: Große Geschäftsecke für irgend ein Geschäft. 1245 S. 49. Avenue. dimi

Zu verkaufen: Saloon, Einnahmen $40 täglich. Muß verkaufen. Nachzufragen: 4355 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und kleiner Grocerystore. 1233 Talman Ave., nahe Schule.

Zu verkaufen: Bäckerei. 2023 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für Deutschen. Beste Offerte kauft ihn. Verkaufsgrund: Gehe nach Seattle. 5200 Union Ave.

Habe zu verkaufen: 35 Saloons, mit und ohne Business-Lunch, von $200 bis $6000; 8 Groceries, 10 Delikatessen, 6 Zigarren-Stores, von $250 bis $2500; 4 Bäckereien, 4 Butcher-Stores, von $600 bis $2500; Rooming- und Boardinghäuser, von $600 bis $2000. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

$250 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocery- und Schulstore; gutes Auskommen garantirt. Nahe Theater und 2 großen Schulen, 3 Zimmer mit Store, billige Miethe. 294 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Market, beste Geschäftsstraße der Nordseite; wöchentliche Einnahme $250. Eigenthümer gibt Lease auf 5 Jahre; $35 Miethe. Adr.: M. 406 Abendpost. bido

Zu verkaufen: 30 Jahre alter leichter Grocery-, Bäckerei- und Delikatessen-Laden; Miethe mit 4 Zimmern, $20. 1107 Barry Ave.

Schneider- und Cleaner-Store zu verkaufen wegen Verlassen der Stadt. 669 Blue Island Ave. modi

Zu verkaufen: Saloons, verschiedene gute Ecken. Nachzufragen vor Mittag. National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. modimi

Ein nachweisbar guter Lunch-Room und Restaurant in einer neuen guten Nachbarschaft, ohne Konkurrenz, ist wegen triftiger Ursache so bald wie möglich zu verkaufen. Adr.: M. 417 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Lizens bezahlt bis November, billig. Adr.: D. 341 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Market, billig. Adr.: 1200 W. 31. Str. modi

Zu verkaufen: Market und Grocery, altes Geschäft, $500 baar, Rest auf Abzahlung. 4503 Wallace Straße. modi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit $500 für ein lohnendes Geschäft verlangt. Adr.: D. 384 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Chicago's Erste u. „Aelteste Schule". midoson

Englische Sprache für Herren u. Damen, 200 E. North Ave. (über Volksgarten) Schulgebäude; 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. bodi

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — N. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

„National School", 164 Ost North Ave., Ecke Halsted Str. Englischer 3 Monats-Unterricht $5. — Einzel-Stunden 10 Ct., Tags und Abends. 28splwX

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. 657 N. Lincoln Straße. Instrumente. 28splwX

Hedwig Rahn, 1038 E. Belmont Ave. ertheilt gründlichen Unterricht auf Zither, Violine, Mandoline, Guitarre, 50c. Instrum. f. Anfänger unentgelt. sp26—o14X

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19splmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, eine vollständige Meatmarket-Einrichtung, beinahe neu, sowie Counters, Shelves, Show Cases, Waagen, Kaffeemühle, Oel-Behälter, elegante Butterbox mit 3 Löchern, Büchsen etc. Verkaufe separat. 626 Larrabee Str. bido

Zu kaufen gesucht: Hotel-Range. 373 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Fried Cake-Ofen, Preisangabe. 2136 West Lake Str.

Zu verkaufen: Grocery-Ausstattung. Nehme jede Offerte an. 61. und Justine Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 5ap*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 5ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spart Agenten-Kommission und kauft Eure Maschine in 358 E. North Ave. Das größte und älteste Nähmaschinen-Geschäft auf der Nordseite. Alle Sorten neue und gebrauchte Maschinen werden für baar oder, auf leichte Abzahlung verkauft; jede Maschine ist garantirt, und im Falle Ihr nicht zufrieden seid, wird Euch das Geld zurückerstattet. 358 E. North Ave. Etablirt 1883. 1jpdidosalm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Ein $3500 schönes Brick- und Framegebäude mit 28 bei 102 Lot, kann gekauft werden für einen billigen Preis, $2,500, wegen Erbschaftsvertheilung. $600 ist genügend für die erste Anzahlung. Das Gebäude ist 529 Wieland Str. gelegen.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 29jp,1w,X

Zu verkaufen: Gutes 2-stöckiges Brickgebäude, 1—6 Zimmer, 2—4 Zimmer Wohnungen mit Bad und Gas-Einrichtung; gute Lage nördlich von North Ave. Preis $5000. — August Torpe, 147 E. North Ave., Alleiniger Agent. dimido

Zu verkaufen: Billig, Cottage und Lot, Wellington Ave. nahe Lincoln Str.; nur $1500; leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges 9-Zimmer Flat zu einem Bargain für $1800. Anzufragen: 1. Flat, 673 Dunning Straße.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimija*

Zu verkaufen: 313 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Seht die prachtvolle neue moderne 6 Zimmer Frame Cottage, Brick Basement, hoher Attic, elektrisches Licht, Zementboden, Laundry Tubs, Mantel, Rouleaux, Combination Fixtures, alles vollständig, leichte Zahlungen. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Prachtvolle neue moderne 6 Zimmer Cottage, Concrete Basement, Zementfloor, Laundry Tubs, leichte Zahlungen. Preis $2900 oder beste Offerte kauft sie. Nehmt Robey Str. Car bis 517 Balmoral Ave. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Moderne Brick-Flats, große Lotten, nur $4100; $400 baar, Rest monatlich gleich Miethe. Ihr könnt sie sehen, wenn Ihr in unserer Zweig-Office 1452 Clybourn Ave., nahe Belmont, vorsprecht. — Koester & Zander, 99 Dearborn Str. sadi

Zu verkaufen: Ravenswood Cottage, $2300. Sechs Zimmer und Bad. Leichte Bedingungen.
Koester & Zander, 99 Dearborn Str. sadi

Zu verkaufen: Cottage, 7 Zimmer, modern. 1638 Wrightwood Ave. Leichte Bedingungen. somdi

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer. Preis $5000. Das Haus ist 304 Orchard Str. gelegen. 23seplwX
Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Schönes Brickgebäude mit 5 u. 5 Zimmerwohnung, Preis $3800, es ist $4500 werth. Das Haus ist 93 Burling Str.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 23jp,lwX

Zu verkaufen: Eine prachtvolle 10 Zimmer Residenz; modern in jeder Beziehung. 1508 George Str., nahe Halsted Str. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 23seplwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Fast neues Steinfront North Ave. Laden- und Flatgebäude, $6700; $1000 Baaranzahlung, Rest leichte Bedingungen.
Schaefers, 1286 West North Avenue.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, feine Gegend. $100 Anzahlung, Rest monatlich. — Schaefers, 1286 West North Avenue.

Zu verkaufen: Neues modernes Steinfront Flatgebäude mit drei 6 Zimmer Wohnungen, nahe Hochbahn, Bargain für $6700.
Schaefers, 1286 West North Avenue.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats. 487 N. Campbell Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Framegebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Preis $2800. — —Das Haus ist 79 West North Ave.—
Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Lot 50 bei 125, in Irving Park; Rente $30. Preis $3000. Fred Ruedel, 263 Ost North Ave. mdisa

Westseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick, modern, mit großem Stall für zehn Pferde, billig; muß verkaufen wegen Todesfall. 1689 Carroll Ave.

Zu verkaufen: 2143 W. Adams Str., 8 Zimmer-Haus, durchweg Hartholz Trim, ein prachtvolles, modernes Haus, feiner Stall. Macht Offerte; Eigenthümer, D. A. Clithero, 140 Dearborn Str., Phone Central 2484. 23seplwX

Zu verkaufen: 2194 Van Buren Str., 6 und 7 Zimmer, 2 Flats; Dampfheizung, Steinfront, modern: Miethe $65 per Monat. Preis $6500. Auf Abzahlung. Theo. J. Hoch, 2273 Harrison Str., Phone Kedzie 1608. 23seplwX

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. -Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1jplm

Südwestseite.

—Auktion-Verkauf!—

Samstag Abend 7:30 Uhr, in Nr. 874 W. 22. Str.

Sieben schöne Lotten an 22. Straße, zwischen Hoyne Ave. und Robey Str., Nordfront. Straßen-Verbesserungen ausgeführt und bezahlt. Gute Lage für Stores und Flats.

Werden zu dem höchsten Angebot verkauft.

Geht und seht diese Lotten von jetzt bis nächsten Samstag und seid beim Verkauf anwesend um 7:30 Uhr Abends, Samstag, den 3. Oktober.

Dan Long, Versteigerer. sa—mi

Farmländereien.

Im mittleren Wiskonsin ist eine schöne Farm mit voller Ernte und Vieh und Wagen, Pflüge und so weiter zu verkaufen. $2200 Anzahlung, Rest auf Zeit. Sehr preiswerth, wenn sofort genommen. Adr.: M. 425 Abendpost. modimi

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 268 E. North Ave., Chicago. Office auch offen Abends und Sonntag Vormittags. 24jp*X

15½ Acre Land mit kleinem Haus in Schermerville, Ill., muß verkauft werden innerhalb 4 Tagen zu dem Schleuderpreis von $3000.
—Aug. Torpe, 147 E. North Ave. — 23seplwX

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 6. Oktober.
18agX*

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Bradfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Verkaufe oder vertausche für Farm mein 2-stöckiges Brickhaus in Chicago. Monatliche Miethe $70. — Michael Mahler, Walkerton, Ind.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 5ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geht zum Hauptquartier!—
Wenn Sie eine Brille gebrauchen, Powers' Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 7, östlich von Halsted Str. Vormittags deutsch und englisch; Nachmittags englisch. Preise passend für jede Börse. sp27—o8sondiX

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Etablirt 1889.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.
Nachhaltig geheilt!
Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,sadibo*

Zuverlässige Zahnarbeit
Zu herabgesetzten Preisen.
Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Expert. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.
Goldkronen, 22k, $2.—Gold Brückenarbeit, $1. Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. — Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.
Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $8.
Porzellankronen....1.00
Volles Set Zähne....$1
Bestes Set Zähne....$5
Sendet um freies Büchlein, das die Max-J-Lary Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.
UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave. Zweiter Floor
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stund.: Tägl. b. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.
14jn,sondifr*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 26ma*X

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,dibofon*

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen in allen erstklassigen Apotheken, sowie bei Mandel Brothers oder per Post portofrei von
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago
1sep,dibofon,1m

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibofaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.
First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,dibo,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1feb.*X

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,dibofafon*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
2apr,dibola*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1fep,fondifr*

Schiffskarten
$10 nach Bremen — Hamburg Rotterdam — Antwerpen
für Passagiere, die drei bis vier Stunden täglich leichte Schiffsdienste leisten wollen.
Extra billig für 2. und 3. Klasse.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,X,bw

Reise-Büro
ZINNER, BOCK & CO.
71 E. Washington Str., Chicago, Jll.
Wenn Sie heimreisen oder jemanden Ihrer Angehörigen herüberkommen lassen wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Schiffs- u. Eisenbahnkarten auf allen Linien. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt, am schnellsten und billigsten. Wir senden 100 Kronen $20.50 incl. Postporto. Gute und reelle Bedienung. Freie Auskünfte mündlich oder schriftlich.
17fep,dofonbl 1m

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofentheile.
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.
10feb,dibofon3m

Lokalbericht.

„Rette sich, wer kann"!

Die Feuerwehr hatte heute früh alle Hände voll zu thun.

Menschenleben gefährdet.

Bäckergehilfe erlitt tödtliche Brandwunden, Feuerwehrmann vom Rauch übermannt.—Hunderte von Personen wurden halbnackt zur Flucht genöthig.

Die Feuerwehr kam heute früh nicht zur Besinnung. Es brannte an allen Ecken und Enden. Hunderte von Personen mußten, durch den Schreckensruf „Feuer!" geweckt, halbnackt auf die Straße flüchten und dort zähneklappernd ausharren, bis die Brände gelöscht waren. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $25,000.

Zwei Personen verunglückten, eine davon tödtlich, nämlich:

Edward Burkhardt, ein 50 Jahre alter, in der Backstube Nr. 258 West Van Buren Str. beschäftigter Geselle; er erlitt Brandwunden im Gesicht, am Kopf und an der Brust. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo er bald darauf starb.

Daniel Sullivan, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 47, wurde während der Bekämpfung eines Brandes im Hause Nr. 8800 Exchange Ave., South Chicago, vom Rauch übermannt. Man schaffte ihn nach dem Spritzenhause, wo er sich erholte.

Gestörte Nachtruhe.

Im Erdgeschoß des zweistöck. Holzhauses Nr. 8802 Exchange Ave. brach um zwei Uhr Morgens Feuer aus. Die Bewohner, James Nador, Frau und sieben Kinder, im Alter von 8 bis 17 Jahren, flüchteten halbnackt auf die Straße und harrten dort fröstelnd aus, bis die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte. Das Gebäude wurde um $400 beschädigt.

Den Anstrengungen der Feuerwehr spottend, theilten sich die Flammen dem nächstgelegenen zweistöck. Hause mit, das Peter Klinder, Frau und drei Kinder, ferner Frank Walkowiacand und Frank Dovbolish, Frau und zwei Kinder bewohnten. Die Leute entkamen unversehrt. Das Haus wurde fast gänzlich zerstört. Der Schaden beläuft sich auf $3500.

Inzwischen waren vom Winde getragene Feuerbrände auf das durch einen leeren Bauplatz vom brennenden Gebäude getrennte dreistöck. Holzhaus Nr. 8806 Exchange Ave. gefallen und hatten es angezündet. Auch dessen Bewohner, die Familien Richard Walkowia, Wm. Tamazecki und Wm. Sieraski, mußten Hals über Kopf flüchten. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $4000 Schaden angerichtet hatte.

Kirche gefährdet.

Durch die Flammen wurde auch die über der Straße gelegene Kirche Zur Unbefleckten Empfängniß gefährdet. Deren Priester mischten sich unter die Menschenmenge und beruhigten die aufgeregten Gemüther.

Die 60jährige Frau Sieraski hatte schon mit heiler Haut die Straße erreicht, als ihr einfiel, daß sie ihre Ersparnisse im Betrage von $400 vergessen hatte. Sie wollte durchaus das Geld retten und mußte vom Polizisten Wm. Villero gewaltsam daran verhindert werden, ihr Leben auf's Spiel zu setzen und sich in das lichterloh brennende Haus zu stürzen.

Tödtliche Brandwunden.

Das Feuer in der Backstube Nr. 258 West Van Buren Str. brach kurz nach vier Uhr Morgens aus. Es wurde muthmaßlich durch einen überheizten Ofen verursacht. Der Bäckergeselle Edward Burkhardt wäre bei lebendigem Leibe verbrannt, wenn ihn nicht Polizisten der Wache an Desplaines Str. rechtzeitig gefunden und gerettet hätten.

Er wurde nach dem Countyhospital geschafft, wo er um neun Uhr Morgens starb. Die Leiche befindet sich in der County-Morgue.

Den Angaben seines Arbeitgebers Wm. Giertz gemäß war er neben einem Herd eingeschlafen, auf dem ein Topf mit Schmalz stand. Das Fett lief über, entzündete sich an der glühend heißen Herdplatte und setzte die Dielen in Brand. Erst als seine Kleider brannten, erwachte angeblich Burkhardt. Er muß aber gleich darauf vom Rauch übermannt zusammengebrochen sein, denn als man ihn fand, war er ohnmächtig.

Die acht das Haus bewohnenden Familien entkamen mit heiler Haut. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Gasolin-Explosion?

Die Kraftwagenremise des Alderman John H. Jones, Nr. 7636 Bond Ave., ein zweistöck. Backsteinbau, wurde heute früh ein Raub der Flammen. Der Schaden beziffert sich auf $3000. Man muthmaßt, daß eine Gasolinexplosion den Brand verursachte.

Muthmaßlich durch einen überheizten Ofen wurde gegen Mitternacht im Hause Nr. 481 Lyndale Ave. Feuer verursacht, das $1500 Schaden anrichtete.

In dem zweistöck., als Wirthschaft und Wohnung benutzten Holzhause Nr. 24 Sloan Str. brach heute früh Feuer aus, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte. Es richtete etwa $2000 Schaden an.

Wahrscheinlich durch Funken aus dem Schlote einer vorbeifahrenden Lokomotive der Chicago & Western Indiana-Bahn wurde heute früh die hintere Veranda des von dem Polizisten Edward Keating bewohnten zweistöck. Holzhauses Nr. 6522 Lowe Ave. in Brand gesetzt. Das Feuer richtete $1000 Schaden an.

Feuer, das heute früh in der Anlage der Almini Co. im 1. Stock des dreistöck. Backsteingebäudes Nr. 107 Wabash Ave. ausbrach, richtete $200 Schaden an. Die Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden. Man muthmaßt aber, daß ein überheizter Zentralofen den Brand verursachte.

Verdächtiger Brand.

Der vor mehreren Jahren von A. C. Frost von der Chicago & Milwaukee elektrischen Bahn in Fort Sheridan mit einem Kostenaufwande von $20,000 errichtete Tanz-Pavillon ist heute früh in Flammen aufgegangen. Man muthmaßt, daß Brandstiftung vorliegt. Es wurde dort gestern Abend ein Tanzkränzchen abgehalten. Als sich die letzten Gäste kurz vor Mitternacht entfernten, brannte kein Feuer im Lokal. Gegen drei Uhr Morgens brannte der Pavillon lichterloh.

Infolge eines überheizten Zentralofens brach in H. S. Vailes Wohnung, Nr. 318 Kenilworth Ave., Oak Park, Feuer aus. Es wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Briefkasten.

Treuer Leser. — Wegen Fahrgelegenheit und Preis wenden Sie sich an Claussenius & Co., 95 Dearborn Str., die hiesigen Agenten des Norddeutschen Lloyd, die Ihnen allen Aufschluß geben werden. — Die Bevölkerung von Palästina besteht hauptsächlich aus Syrern und Arabern; Juden gibt es dort etwa 100,000, die zumeist aus Europa eingewandert sind. In den Hafenstädten gibt es auch Deutsche. Wer nicht syrisch oder arabisch spricht und mit den Verhältnissen nicht genau vertraut ist, der hat in geschäftlicher Hinsicht keinerlei Aussichten in Palästina.

Ungenannt. — Fritz Reuter wurde am 7. November 1810 in Stavenhagen, Mecklenburg-Schwerin, geboren, wo sein Vater ein Gut bewirthschaftete.

George N., Claremont Ave. — Es hängt ganz von den Gesetzen des Vereins ab, ob unter bemeldeten Umständen der Anspruch auf Krankengeld berechtigt ist oder nicht. Ohne Einsicht in diese Gesetze läßt sich kein Urtheil fällen.

Adam Pf., Rockwell Str. — Sie müssen sich persönlich in einem der betreffenden Landämter in Süd-Dakota eintragen lassen. Um Auskunft über das Land zu erlangen, schreiben Sie an die „General Land Office, Washington, D. C."

A. Grimm. — Gasthausbesitzer und Kosthausbesitzer haben ein gesetzliches Pfandrecht auf die Fahrhabe ihrer Gäste. Zimmervermiether haben solches Recht nicht. Werden Sachen widerrechtlich dem Eigenthümer vorenthalten, so ist eine „Replevin"-Klage im Stadtgericht das Rechtsmittel zur Erlangung des Eigenthums.

Alte Abonnentin. — Sie haben jedenfalls beim Ankauf der noch unbezahlten Möbel einen Vertrag unterzeichnet. Was in diesem Vertrage steht, gilt. Soweit sich darin der Verkäufer ein Pfandrecht auf die verkauften Sachen vorbehalten hat, so weit hat er solches Recht. Hat jedoch der Verkauf bedingungslos stattgefunden, so hat der Verkäufer kein Pfandrecht; er kann den Schuldner verklagen, hat aber kein Recht, die verkauften Sachen wegzunehmen.

U. W., Clybourn Ave. — Ist der Vertrag rechtsgiltig, so kann der Darleiher die Zinsen für die ganze, im Vertrag bestimmte Frist beanspruchen, auch wenn das Hauptgeld vorher zurückbezahlt wird. Da der Vertrag in dem angegebenen Falle aber nach allem Anschein ein gesetzwidriger Wuchervertrag ist, so kann der Vertrag gerichtlich angefochten werden. Der Darleher sollte froh sein, zu erhalten, was Sie ihm zu bieten gedenken.

W. K., Augusta Str. — So lange der Junge arbeitet und sich ordentlich aufführt, werden die Eltern ihm nichts anhaben können. Es gibt eine Theorie, wonach ein Minderjähriger verpflichtet ist, seinen Arbeitslohn seinen Eltern zu geben, aber es gibt kein Gesetz, wodurch er dazu gezwungen werden könnte.

M. W. B. — Hat die Frau den Mann ohne gesetzlichen Grund verlassen, so hat sie kein Recht, von ihm Nährgeld zu fordern. Erst nach Verlauf von zwei Jahren kann wegen Verlassens auf Scheidung geklagt werden.

Leser. — Es sind beim Widerruf der Vollmacht die selben Förmlichkeiten zu erfüllen, wie bei Ausstellung der Vollmacht. Wenn Sie ohne Anwalt fertig werden können, so sind die Kosten gering. Ihre Unterschrift muß zunächst von einem öffentlichen Notar, und dann dessen Bescheinigung vom deutschen Konsulat beglaubigt werden.

A. M. — Sie können im Binnensteueramte, Zimmer Nr. 426 im Bundesgebäude, von der Fälschung Anzeige machen."

F. H. — Sicherlich dürfen Sie sich solchen Thee aus Wien kommen lassen.

C. M. — Sie können erst um den Bürgerbrief einkommen, nachdem Sie mindestens fünf Jahre in den Ver. Staaten gelebt haben, und nicht vor Ablauf von mindestens zwei Jahren nach der Erwirkung des „ersten Papiers."

M. F. B. — Wahrscheinlich wird auch dieses Fach wieder in den Unterrichtsplan der öffentlichen Abendschulen aufgenommen werden, die im nächsten Monat eröffnet werden. Sollten Sie es aber vorziehen, so wenden Sie sich ruhig an das Armour Institute.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

L. M. — Ihr Anspruch ist für geleistete Arbeit; der Schuldner ist in solchem Falle haftbar mit allem was er hat; das Gesetz erlaubt ihm nicht, irgendwelches Eigenthum der Pfändung zu entziehen. Doch rathen wir Ihnen, einen Anwalt zu Rathe zu ziehen, da Sie ohne solchen im Stadtgericht, wo die Klage einzubringen ist, nicht wohl fertig werden können. Wenden Sie sich an die Legal Aid Society im Rand-McNally-Gebäude; man wird sich dort Ihrer Sache für eine sehr geringe Gebühr annehmen.

Alter Leser, N. Ashland Ave. — 1) Der Eigenthümer einer Versicherungspolice kann, wenn er will, und so oft er will, die Versicherung auf eine andere Person übertragen auch ohne Zustimmung des Versicherten, doch muß er Acht geben, daß die Uebertragung unter genauer Befolgung der Verfassung und Gesetze des Versicherungsvereins geschieht. — 2) Ein Versicherungsverein („Fraternal Insurance Company") kann seine Gesetze nach Belieben ändern, doch darf dabei kein Verstoß gegen die Staatsgesetze vorkommen.

A. K. 303. — Ein Grundeigenthumsmakler ist nur zu Kommission berechtigt, wenn er einen Käufer bringt, welcher bereit ist und willens, das Eigenthum zu dem vom Verkäufer gesetzten Preise zu kaufen. Hat der Makler solchen Käufer gebracht und der Kaufvertrag ist abgeschlossen, so hat der Makler seine Kommission verdient, auch wenn nachträglich ohne sein Verschulden der Verkauf nicht zu Stande kommen sollte.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2131 W. Congreß Str., 2-stöck. Brick Flats, P. Foley, $4000.
431—39 Kenilworth Ave., drei 1½stöck. Frame Cottages, J. Carlson, $9000.
4726 N. Clark Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, A. Olson, $6,500.
4016 Newgaard Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. Huber, $5,500.
7043 Aberdeen Str., 2-stöck. Frame Flats, D. Bandringa, $3000.
5143 Ada Str., 2-stöck. Brick Flats, F. Wafer, $3,400.
1901 W. 51. Str., 2-stöck. Brick-Anbau, J. Hybs, $3000.
1421 Garfield Boulevard, 2-stöck. Brick Flats, E. Feck, $5000.
2102 W. 69. Place, 2-stöck. Frame Flats, G. Calkins, $2,500.
11650 Prairie Ave., 1½stöck. Frame Cottage, D. Inthort, $2,300.
9918 Prospect Ave., zwei 2-stöck. Frame Wohnhäuser, J. Maltman, $5000.
1037—45 35. Str., 1-stöck. Brick Lagerhaus, United Supply Co., $8000.
6123 Langley Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Paris, $5000
1816 N. Oakley Ave., 2-stöck. Brick Flats, G. Fehts, $4,500.
868 N. Rockwell Str., 2-stöck. Brick-Anbau, P. Burke, $1,400.
772 W. Division Str., 3-stöck. Brick Flats, H. Boziski, $7,500.
2286 Ravenswood Park, 2-stöck. Frame Flats, J. Ries, $2,500.
3152—4 Malden Ave., 2-stöck. Brick Lagerhaus, Frau M. Steele, $7000.
278—80 Ohio Str., 1-stöck. Brick Storage, L. Stolz, $1000.
1504—12 N. Clark Str., 3-stöck. Brick Apartments, M. Walker, $30,000.
443 Roscoe Str., 1-stöck. Frame-Anbau, H. Nelson, $2000.
1097—99 Victor Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, Frau A. Klein, $9000.
850 W. Madison Str., 1-stöck. Brick-Anbau, A. Baitelstein, $3000.
7419 Princeton Ave., 2-stöck. Brick Flats, C. Heinrichs, $5,500.
3640 W. 59. Place, 1½stöck. Frame Cottage, C. Libau, $1000.
5144 Winchester Ave., 2-stöck. Frame Flats, F. Sivell, $2,200.
4800—06 Honore Str., 1-stöck. Brick Substation, Chicago City Railway Company, $65,000.
3817—29 Center Ave., 2-stöck. Brick Lagerhaus, National Box Co., $45,000.
7821 Sangamon Str., 2-stöck. Brick Flats, B. Larson, $5000.
2001 W. 22. Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, A. Mikuta, $6000.
119 Shakespeare Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, E. Grinz, $5000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barndt, Frank B., 28 J., 646 W. Washington Boulevard.
Beilfuß, Carl F. H., 68 J., 4315 Dearborn Str.
Dierberger, Raeman, 2 J., 30 Fry Str.
Dusing, Mabel F., 32 J., 5925 Princeton Ave.
Goß, Mary E., 58 J., 2445 Lake Str.
Glabe, Johanna, 79 J., 822 Cornelia Str.
Kopp, Claus H., 22 J., 1606 N. Robey Str.
Pfeifer, Mema, 71 J., 3156 Emerald Ave.
Rubinck, John, 1 T., 3701 Lincoln Str.
Schulz, Anna, 3 J., 3244 Fisk Str.
Schmidt, Dorothea, 45 J., 319 Clybourn Pl.
Will, Henrietta, 93 J., 1232 W. 21. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben gestern im Bundesbezirksgericht nachgesucht:

Albert Erickson — Verbindlichkeiten $736.36; Bestände $349.
Bernstein & Hoffman—Verbindlichkeiten $12,156.25; Bestände, $1,623.75.
Edward J. McLamore—Verbindlichkeiten $616; Bestände $168.50.
Stanislaus Anuczauskis—Verbindlichkeiten $2,286.18; Bestände $261.
Lewis K. Ermeling — Verbindlichkeiten $6,749.55; Bestände, $6,789.90.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Grace gegen William Raschke, grausame Behandlung; Mary gegen Hermann Kloppel, grausame Behandlung; Harold gegen Marie Barr, Ehebruch; Mary gegen Frederick Emery, Ehebruch; R. H. gegen Lutisha Crews, Verlassen; Charles W. gegen Margaret Hoover, Verlassen; Georgie gegen Max S. Shepard, grausame Behandlung; Katie gegen Josephk Rozonski, Verlassen; Grace gegen Walter W. Hankins, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Bondien, Ida Hennke, 20, 22.
Charles Hall, Margaret McWha, 24, 23.
Joseph Moore, Emma Drake, 31, 34.
George Wilske, Carlotta Pilling, 31, 20.
Otto Bachler, Clara Lindley, 27, 22.
Max Karnuth, Annie Spohnolz, 31, 29.
Louis Gabriel, Clara Beyer, 39, 43.
Frank Allger, Margaret Olsowski, 22, 18.
John Feeley, Anna Conlon, 26, 25.
Joseph Skools, Catherine Hall, 25, 24.
Theodor Staab, Olive Arnold, 31, 22.
Miles Moran, Hannah Murphy, 35, 25.
Robert Hyman, Margherita Alexander, 20, 21.
Johnn Janda, Julia Suda, 26, 28.
Fred Stieber, Tessie Braun, 25, 18.
Martin Egan, Nora Sullivan, 29, 27.
Fred Wilk, Mildred Nelson, 23, 22.
Joseph Durbin, Mary Henry, 28, 23.
Joseph Soboczynski, C. Masurkiewicz, 23, 18.
Henry Middaugh, Jeannette Wilson, 75, 45.
William Danahy, Rose Schloegel, 30, 20.
Frank Wansorski, Pauline Kuptz, 31, 24.
Alfred Danielson, Anna Jungren, 25, 25.
Michael Stack, Josephine O'Brien, 21, 18.
John Revels jr., Mathilda Abraham, 28, 19.
Adam Studenroth, Frances Brehm, 23, 23.
J. Christian Johnson, Elizabeth Pape, 26, 26.
Frank Demeter, Sophie Hodzenski, 28, 20.
August Husen, Johanna Bjurling, 25, 21.
Emil Gjorup, Marianne Madsen, 28, 20.
Robert Marshall, Lillian Nichols, 28, 20.
Frank Novotny, Anna Michaelee, 22, 20.
John Mrva, Mary Mrva, 23, 18.
Jozef Storupa, Eleonore Pieconka, 23, 21.
Luigi Fendi, Francesca Cuccardo, 27, 28.
Frank Huilo, Rose Hurock, 21, 22.
Julius Ssevich, Catharine Pudlek, 28, 20.
Charles Carlson, Alma Engenfelt, 21, 21.
Michle Gigliello, Rosa Diano, 21, 21.
Charles Born, Anna Esmmerle, 42, 21.
Fred Haseltine, Nellie Bell, 37, 18.
John Puzchyk, Katarzyna Janik, 25, 23.
Henry Hansen, Augusta Schroeder, 26, 28.
Albert Barberas, Bessie Byling, 28, 24.
Patrick Donovan, Katherine Murphy, 26, 24.
William O'Meara, Margaret Riordan, 37, 28.
Hugh McKay, Gertrude De Foe, 25, 23.
Bronislawa Nawrocki, A. Skrzywanek, 28, 27.
William Redmond, Anna Healy, 24, 20.
James Davis, Julia Smith, 29, 26.
Joseph Radr, Mary Harant, 23, 18.
George Budiac, Katherine Pazitek, 23, 19.
Argus Kemp, Florence Spafford, 27, 22.
Robert Hunter, Christina MacLean, 27, 25.
Joseph Martinesek, Anna Blaha, 22, 18.
Frederick Bickel, Martha Cedrck, 21, 18.
Jan Porvicz, Helena Socka, 27, 25.
Julius Czanka, Ilona Puspoky, 32, 34.
Joseph Roß, Albertine Twachtmann, 22, 25.
Carl Anderson, Hannah Johnson, 29, 23.
John Pomber, Stella Pescheska, 20, 18.
George Klein, Lillian Riedle, 23, 22.
Richard Hill, Gertrude Parsk, 24, 20.
Leopold Eberstein, Christina Geiger, 68, 56.
Fred Boland, Margaret O'Connor, 24, 24.
Morris Hauptmann, Carrie Benjamin, 24, 17.
Henry Koch, Stella Jarvszak, 24, 20.
Pioter Pijula, Maryanna Panczsz, 24, 20.
Christ Aichroth, Rosie Zika, 22, 22.
William Lamports, Lillian Molme, 28, 26.
Clarence Ballard, Anna Fitzsimmons, 22, 22.
Ralph Durham, Stella Allinson, 29, 30.
David Welman, Camille Reiner, 46, 26.
William Cox, Florence Thomas, 24, 19.
Jesse Kirkpatrick, Elvina Shaw, 30, 21.
Ernest Ippolito, Anna Luzia, 32, 24.
Thomas Williams, Flora Curry, 26, 24.
James Jovce, Della Hogan, 30, 24.
John Raber, Carrie Roberts, 25, 23.
Edward Fegan, Catharine Clark, 21, 18.
Albrecht Petersen, Mary Swanson, 40, 39.
Salvatore Pottvino, Rosina Navarra, 20, 18.
Leo Rutkowski, Wladyslawa Braczka, 25, 20.
Karol Swieszok, Marya Piontek, 24, 18.
Frank Roland, Helen Collins, 21, 19.
Harry Schuchmilske, Mae Matthews, 25, 21.
Michael Ward, Anna Weidenfeller, 31, 25.
Otto Swanson, Anna Westberg, 32, 23.
George Simmons, Jessie Ferrin, 33, 27.
Frank Theobald, Irene Hoffman, 26, 22.
Thomas Devereu, Helen Kelly, 30, 23.
George Schneidewerd, Tillie Straule, 24, 21.
Ludwik Kowat, Zofya Banas, 22, 21.
Lewis Bernstein, Louise Campbell, 27, 29.
James MacFarland, Perthenia Layden, 57, 37.
Edward Hall, Sarah Schmeltzer, 26, 25.
Thomas Gordon, Ruth Perry, 24, 24.
John Mater, Maggie Hagen, 29, 34.
Ernest Koch, Helen Kravitz, 22, 20.
William Oldenburg, Lena Heinrich, 22, 20.
John Hansen, Minnie Stewart, 27, 32.
Joseph Domek, Lucy Zirbes, 42, 41.
Anton Liewald jr., Lillian Abrams, 24, 22.
Frank Schimanski, Helen Cochran, 31, 38.
Walenty Maciejewski, Jode Bunezyk, 21, 19.
William Lytle, Mae Rielly, 22, 21.
Saverio Musillami, Maria Messina, 23, 18.
Fred Buttler, Ethel Lakeman, 27, 27.
John Roubik, Lillian Krejci, 21, 18.
Chas. Hammerstrom, Isabelle Manley, 42, 45.
Paul Spinook, Helena Lakonas, 32, 19.
Alexander Kreiser, Rhoda Johnson, 23, 28.
Jozef Kwaga, Katarzyna Krola, 27, 23.
Stanislaw Czojkowski, Helen Kendzor, 28, 18.
Stefan Schira, Barbara Stadtfelt, 27, 21.
Paul Englishman, Emily Miller, 35, 24.
Charles Curtin, Clara Cauley, 25, 22.
Flavius Gilliland, Mary Fisher, 21, 25.
Bronislaw Zawacki, Martha Pololm, 24, 21.
Herman Bick, Nettie Schwartz, 23, 19.
Joseph Rickard, Esther Thor, 29, 20.
Rudolf Rabskejnek, Clara Jaros, 24, 28.
Buol Sanders, Mary Sheeley, 23, 18.
Karl Leaf, Louise Stengberg, 31, 32.
Anthony Locke jr., Pearl Myers, 23, 23.
John Molek, Mary Jerman, 26, 18.
Henry Highland jr., Etta Coburn, 38, 29.
Carl Fay, Anna Molter, 30, 23.
Frank Dean, Grace Vaughan, 21, 20.
Albert Green, Cora Madh, 24, 22.
Kazmierz Zarembski, Kazmiera Galazewicz, 21, 20.
Carl Carlson, Hildur Rosen, 25, 22.
John Hajek, Bessie Bretschneider, 27, 23.
Fred. Jensen, Bertha Mauritsen, 21, 19.
Harry Siegall, Tillie Felix, 24, 19.
Stephan Tomasko, Helen Morgan, 24, 18.
Otto Schneider, Elsie Schad, 27, 21.
Michal Kusnirak, Anna Romaniak, 23, 19.
John Kula, Stefania Swiatek, 24, 23.
William Doheney, Nora Garrity, 21, 18.
Jan Hochelek, Paulina Jagielka, 24, 23.
John Dulin, Grace Landaker, 26, 19.
Edgar Robbins, Maude McJonkey, 29, 27.
Nickolas Agany, Eliza Tain, 25, 18.
Ernest Peterson, Augusta Stein, 29, 27.
Jesse Black, Idella Shelton, 22, 19.
Harry Krawitz, Kate Greenberg, 22, 18.
Felici Barallo, Rosina Caracillo, 23, 19.
Petras Samuelson, Esther Ericson, 28, 28.
Peter Thompson, Hanna Johnson, 29, 33.
Harry Leslus, Julia McNamara, 31, 18.
Alfred Crooks, Genevieve Larsen, 25, 28.

— Besinne dich zwei Mal, ehe Du eine That, zehn Mal, ehe Du ihren Thäter verurtheilst.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigner Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Abendpost.
24ma,dibofon*

Wir behandeln nur Männer

Schwäche Ein Leiden durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervosität, Schwindel im Kopf und Schwäche anzeigt, wird permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch Anschwellen der Lendendrüsen u. andere schlechte Symptome bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch Schmerz, öfteres Verlangen und andere Symptome bemerkbar macht. Geheilt durch unsere neue elektro-chemische Behandlung ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Wurmartige und schnurartig verknotete Venen Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses Leidens, ohne Schneiden. Wir werden Ihnen diese Behandlungsmethode erklären.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.
Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntag von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic
344 S. State Str.,
nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Junge Frauen in gewissen Verhältnissen sollten unter allen Umständen neben abgebildete Binde vor und nach Entbindung tragen, da sie erleichtert und stärkt; kann von Tag zu Tag nach Wunsch vergrößert werden und vermeidet später einen herabhängenden Körper, sowie Mutter-Leiden.

Wir fabriziren und besorgen Bandagen zur Heilung von Nabelbruch, Wanderniere, Muttersenkung und für Appendicitis — nach der Operation — von $2.00 aufwärts.
Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Syringes, Handschuhe; jeder in dieses Fach gehörige Artikel in großer Auswahl.
Bruchbänder von 65c aufwärts; Gummi-Strümpfe von $2.00 aufwärts, können von uns bezogen werden.
Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 7 Uhr Abends — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.
HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Marktbericht.

Chicago, den 29. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00⅞—$1.01⅜; Nr. 3, roth, 99½—$1.01; Nr. 2, hart, $1.00⅝—$1.01⅝; Nr. 3, hart, 98c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.08; Nr. 2, $1.04—$1.07; Nr. 3, 98c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 79½—79¾c; Nr. 2, weiß, 80c; Nr. 2, gelb, 79¾c; Nr. 3, 79—79¼c; Nr. 3, weiß, 79c; Nr. 3, gelb, 79½c; Nr. 4, 77—79c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 50—50½c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 47—50c; Nr. 4, weiß, 47¼—48¼c; Standard, 50c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; geringe bis ausgesuchte, Kühe $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.75—$7.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.10—$7.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.10—$7.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$5.75; schwere Eber, $3.00—$3.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$4.25; „Range Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.50; „Native Lambs", $4.75—$5.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.20
Nr. 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17
„Firsts", das Dutzend	0.20 —0.23
„Extras", das Dutzend	0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13¼
„Young America", das Pfund	0.13¼
Brick, das Pfund	0.09 —0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.10 —0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.18
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.09½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Truthühner, das Pfund	0.15 —0.18½
Enten, das Pfund	0.09½—0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.00
Birnen, der Bushel	0.75 —1.00
Pfirsiche, per Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.14
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —4.00
Bananen Jumbo, das Bund	1.00
Melonen, Gems, die Kiste	0.25 —1.50
Kraut die Kiste	1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.40
Blattsalat, der Kübel	0.30 —0.35
Champignons, das Pfund	0.25 —0.45
Rothe Rüben, die Kiste	0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.75
Zwiebeln, der Bushel	1.15 —1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Tomaten, die Kiste	0.35 —0.50
Sellerie, die Kiste	0.10 —0.90
Rüben, der Sack	0.75 —1.25
Rettige, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Meerrettig, das Bund	0.70
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Gurken, die Kiste	0.25 —0.50
Süßkorn, der Sack	0.20 —0.25
Kronsbeeren, das Faß	6.00 —7.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.50
Wachsbohnen, der Sack	0.65 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10 —2.15
Rothe Nieren-Bohnen	2.00 —2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.65 —0.70
Kronsbeeren, das Faß	6.00 —7.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Crescent Ave., 250 F. nördl. von Ceylon, Ostfront, 50 bei 210; O. Marggraf an Benj. M. Binkley, $2500.
Fargo Ave., 260 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 100 bei 150; Ernst Heldmaier an James F. Boland, $4750.
Howard Str., 166 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 45 bei 100; C. L. Blodgett an Lawrence E. Gould, $1375.
Morse Ave., 226 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 40 bei 174; Marion H. Cazier an Helen Anna Rigney, $2400.
Pratt Ave., 50 F. östl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 174½; J. E. Petersoe an Katherine A. Maloney u. And., $7000.
Pratt Ave., 250 F. östl. von Lakewood, Nordfront, 50 bei 139; Adolph Kries an John M. Carlson, $3000.
Pratt Ave., 350 F. östl. von Lakewood, Nordfront, 50 bei 139; Adolph Kries an John M. Carlson, $3000.
Pratt Ave., 400 F. östl. von Lakewood, Nordfront, 50 bei 139; Adolph Kries an John M. Carlson, $3000.
Sheridan Road, 70 F. nördl. von Morse Ave., Ostfront, 50 bei 146; D. J. Harris an Henrietta H. Wynekoop, $3750.
Sheridan Road, Südwestecke Columbus Ave., Ostfront, 60 bei 150; John H. Farwell an Mary E. Hopp, $4000.
Ashland Ave., 33 F. nördl. von Archer, Ostfront, 50 bei 119; Otto Noef u. And., durch M. in Ch., an Wm. E. Potroius, $3219.
Cornelia Str., Südostecke Herndon, Nordfront, 29 bei 125; J. McLaren an Adam Holzwarth, $2200.
Eastwood Ave., 149 F. östl. von Hamilton, Nordfront, 37 bei 121; C. Engel an Edward H. Peterson, $2500.
Grace Str., Südostecke Hoyne Ave., Nordfront, 37½ bei 125; E. P. Goode an Otto Litz, $1650.
Graceland Ave., 145 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 35 bei 130; Joseph P. Jeue an Francis A. Busch, $2750.
Lakewood Ave., Südwestecke Berwyn, Ostfront, 40 bei 123; E. L. C. Vanuxem an Otto H. Redlich jr., $2250.
Lincoln Str., 180 F. nördl. von Berteau Ave., Westfront, 30 bei 152; W. H. Creder an Andrew Nelsson, $3250.
Wayne Ave., 283 F. südl. von Balmoral, Westfront, 35 bei 123; Nachlaß von L. C. Vanuxem an Emil H. Lyberg, $1750.
Windsor Ave., 209 F. westl. von Clarendon, Südfront, 30 bei 93; George A. Reed an Lotta B. Wentworth, $8000.
Ohio Str., 560 F. östl. von Fairbanks Court, Südfront, 300 bei 100; mit 400 F. Nordfront an Ontario Str.; Ohio, 271 F. östl. von Fairbanks Court, Südfront, 100 bei 100; Trust Deede, 5 Ja., 5½ Proz.; Ogden Trevor McClurg an C. T. and Tr. Co., Trustee, $100,000.
Cottage Grove Ave., 2344 bis 2350, Ostfront, 50 bei 26, zurücklaufend bis zur Prairie Ave.; Thos. R. Donnelly an Tony Simonini, $8000.
3807 Michigan Ave., Westfront, 20 bei 135; Chas. B. Morrow an George Greschern, $6500.
Wabash Ave., Südostecke Washington Str., Westfront, 120 bei 162½; Nachlaß von John B. Drake, durch Trustees, unverth. 1-20 Antheil an Lillian Drake Farnum, $5000.
Dasselbe Grundeigenthum; John K. Lyon an James Levy und A. S. Josslin $9250.
Michigan Ave., 360 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 47 bei 172, 3 Ja., 5 Proz.; Trust Deed durch Alice B. Gaylord und Willard B. Gaylord an Henry M. Wolf, Trustee, $30,250.
Anthony Ave., Nordostecke 70. Str., Westfront, 87½ bei 105; George A. Hill an Frank B. Robinson $5000.
Avenue M, 131 F. südl. von 98. Str., Ostfront, 25 bei 125, ausgen. Eisenbahn; Joseph Bohlerg an Robert E. L. Brooks, $1600.
Avenue M, 156 F. südl. von 98. Str., Ostfront, 150 bei 125, ausgen. Eisenbahn; Mary E. Palmer an Robert E. L. Brooks, $1750.
Grundstück 6936 Morgan Str., Ostfront, 25 bei 124; P. Gallagher an Edward J. Healy, $1500.
Grundstück 7028 Morgan Str., Ostfront, 30 bei 124; Henry Eden an Patrick Gallagher, $5000.
Throop Str., 122 F. nördl. von 69., Ostfront, 25 bei 124; H. Mehrings an Robert A. Mehnke, $2800.
Union Ave., 196 F. südl. von 63. Str., Westfront, 50 bei 160; Helen E. Coombs an Frank R. Rieburger, $6280.
Union Ave., Südwestecke 72. Str., Ostfront, 48 bei 134½; Almond J. Waite an Henry B. De Blan, $12,000.
Lawndale Ave., Südwestecke Belden, Ostfront, 300 bei 299; Jacob Glos an Chas. S. Record, $5900.
Bissell Str., 100 F. südl. von Clay, Westfront, 24 bei 125; Antonia Frech an Auguste Freund, $3500.
Bissell Str., 124 F. südl. von Clay, Westfront, 24 bei 125; E. Butz an Auguste Freund, $3000.
Franklin Str., 25 F. nördl. von Wendell, Ostfront, 50 bei 100; John Kirwan an Walter White Thomas, $10,500.

E. IVERSON & Co.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Eine weitere Liste von Mittwoch-Bargains.

Es ist eine große Ersparniß an jedem Item und kluge Frauen werden frühzeitig hierher kommen um die erste Auswahl zu haben — wir ersparen Euch viele Dollars an brauchbaren begehrenswerthen Waaren.

Fließgefütterte Männer-Hemden und Unterhosen; jede Gr., beste 50c-Qualität; Mittwoch..... **35c**

Jersey gerippte fließgefütt. Damen-Leibchen u. Beinkleider; gr. Sorten; wth. 25c; Mittwoch.. **15c**

Knaben- und Mädchen-Unterzeug; schlicht und gerippt; fließgefüttert; passende Größen für Kinder bis 14 Jahren — werth bis zu 35c — Auswahl.......... **19c**

Schwere wollene Männer-Socken — schlicht oder gerippt — überall zu 25c das Paar verkauft — hier Mittwoch, per Paar........ **15c**

Gestrickte Knaben- und Mädchen-Unterwaists—Gr. 2, 4, 6, 8, 10 u. 12, Ecru od. gebleicht, reg. 15c-Sorte; Mittwoch nur........ **6c**

Gloria Serge Regenschirme—Stahl-Stange; für Damen und Schulkinder —beste 50c-Qualität — Mittwoch.................. **30c**

„Fleisher's" deutsches Strick-Garn,—schwarz und alle Farben Mittwoch, per Strang.. **22½c**

Flannelette Damen-Unterröcke; tiefe Ruffle; volle Größen;— werth 50c; Mittwoch........ **29c**

27 Zoll breites schweres reinwollenes Flanell, alle Farben in Checks und Streifen, wth. 35c Yard, Mittwoch, per Yard........ **19c**

1 Kiste Flannelette—helle und dunkle Farben — gute Muster — die 12½c-Qualität — Mittwoch, per Yard.............. **7½c**

Ungebleichtes Shaker Flanell, die 6c-Qualität — Mittwoch— per Yard.............. **3½c** (10 Yds. für jeden Käufer.)

Knaben- und Mädchen-Schulschuhe, Vici Kid, Satin und Box Calf Leder —Größen 9 bis 2; werth 1.50; Mittwoch, per Paar... **98c**

Nottingham Spitzen-Gardinen in feinen Mustern; 2½ Yards lang; per Paar.............. **39c**

Große Sorte Comforter — mit weißer Watte gefüllt; werth 2.00 — Mittwoch......... **1.25**

Partie Kissen, von gutem starkem fancy Ticking; werth 50c; Mittwoch, das Stück....... **29c**

1 Quart Mason Frucht-Gläser; Porzellan gefütterte Deckel mit Gummi; Dutzend........ **50c**

10 Qt. Sauce-Töpfe m. Deckeln; beste Qualität grau emaillirt — Mittwoch.............. **39c**

Import. deutsche Weiden-Marktkörbe mit Deckeln — dunkelbraun gefirnißt.............. **39c**

Medizin-Kabinett—von solidem Oak; schwingende Thür mit Schlüssel und Schloß — werth 1.25; für............ **59c**

Partie Sweater-Jackets für Kinder — in dunklen fancy Farben — mit Gürtel — werth 75c; Mittwoch.......... **29c**

300 einz. Knaben-Muster-Röcke, doppelbrüst. und Russian Styles, von hochfeinem Stoff, werth 3.00; Mittwoch............ **98c**

Neue Herbst-Tam O'Shanters für Kinder- in hellen und dunklen Farben — die 75c-Sorte— Mittwoch.............. **29c**

Droguen

Hostetters Magenbitters — die $1.00 Flasche zu.................... **65c**

Dr. Monsels Tablets für nervöse, bleiche, schwache Frauen, die 50c-Größe zu **27c**

Severa's Kopfweh-Wafers oder Leberpillen, 25c Größe zu........ **15c**

Feigensyrup od. Castoria......... **12½c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Kurzwaaren

Gold- und Silber-Oesige Nadeln, — 5 c Werth — das Papier zu.................. **2c**

Maschinenöl, 5c Flasche.......... **2½c**

100 Yd. Spule Nähseide, speziell, per Spule.......... **3½c**

Scheeren, alle Größen, regulärer 15c Wth., zu........ **7c**

Speziell von 9—11 Vorm. Frisch gerösteter Kaffee 7½c Pfd.

Kleiderstoffe

Alle neuesten Schattirungen und Gewebe zu speziellen Preisen.

Kauft jetzt während diese Bargain-Preise vorhalten.

Schwarze Kleiderstoffe, werth bis zu $1.00, per Yard............49c
$1.98 reinwollene schwarze Serge, 60-zöll., Yd....................89c
98c reinwoll. Herbst-Suitings, 44-zöll., Yd.......................69c
48c schwarzes u. farb. Nuns Veiling, 36-zöll., Yard...............24c
39c fancy graue karrirte Suitings, 36-zöll., Yd....................15c
75c import. engl. Mohair, schwarz u. farbig, 42-zöll., Yd...85c
48c graue Mixture Suitings, 36-zöll., Yd......................19c
98c Seidensatin Mantelfutter, 36-zöll., Yard....................59c

Strumpfwaaren-Offerten

Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, Odds und Ends, solange Vorrath reicht, per Paar.......... **4c**

Schwarze und fancy farbige baumwollene nahtlose Männersocken, Odds und Ends, per Paar.............. **7c**

Taschentücher, Bänder

250 Dutzend weiße hohlgesäumte Kindertaschentücher, spezieller Werth für Mittwoch, solange Vorrath reicht, Stück...... **1c**

Reinseidenes Atlasband, Nr. 22, regulär für 10c verkauft, speziell, per Yard.............. **5c**

Wrappers, Waists

Flannelette Wrappers für Damen, mit Braid besetzt, volle tiefe Flounce, alle Größen, regulärer $1.75 Werth, zu.............. **98c**

Schwarze Sateen Shirtwaists für Damen, offene Front, lange Aermel, regulärer $1.48 Werth zu......... **98c**

Kleider-Departement

500 Paar feine Männerhosen, nette Muster für Herbstgebrauch, gut gemacht, ausgezeichnet passend $2.50 Werthe, per Paar...... **$1.98**

50c Kniehosen für Knaben, gut gemacht, gutes Material, von 9—11 Vorm., 3 Paar für $1, per Paar... **35c**

Skirts und Coats

Reinwollene Panama Skirts für Damen, Flare-Facon, mit Seidenfold besetzt, schwarz, blau oder braun, $2.98 Wth., zu....... **$1.48**

Herbst-Mäntel für Mädchen, Cheviotmischungen, Größen 6 bis 14, Werthe bis $3.98, zu. **$1.98**

Waschstoffe

1 Kiste American Prints u. leichte Shirting Kalikos, 7c Wth., per Yard.............. **4½c**

1 Partie fancy mercerized Waistings, in allen Farben, und eine gute Auswahl von Mustern, reguläre 19c Qualität, per Yard............. **6½c**

Unterzeug, Hemden

Gerippte Hemden und Hosen für Männer, braun oder ecru, reguläre 50c Werthe, zu................ **39c**

Negligeehemden für Männer, helle und dunkle Muster, feste und abnehmbare Manschetten, reguläre $1.00 Werthe, speziell für Mittwoch zu............ **50c**

Comforters, Handtuchzeug

$1.25 Bett-Komforters, überzogen mit guter Qualität Kattun, assortirte Farben und Muster, extra große Sorte, speziell zu............ **89c**

8c gebleichte fancy gemusterte Damast-Handtuchzeug, einfach weiß oder rother Border, 16 Zoll breit, guter Wth., Yd..... **5c**

Haus-Ausstattungen

Nr. 1 Universal Speise-Hacker, hackt Gemüse und Fleisch jeder Art — leicht durch Wasser beschädigt, regulärer Preis $1.10, speziell zu.............. **69c**

Waschzuber, Fiber, mittlere Größe, garantirt nicht zu lecken, regulärer Preis $1.10, zu.................. **65c**

Weine- u. Likör-Offerten

1 Gallone Rye Whiskey oder California Brandy, werth $3.00; 1 Flasche Blackberry Brandy, werth 50c; Gesammtwerth $3.50, speziell für Mittwoch zu.................. **$1.98**

Rock and Rye oder Jamaica Rum — die $1.00 Flasche zu.................. **49c**

Extra feiner Kümmel — die ½ Gallone zu..... **75c**

Kentucky Whiskey, $1.25 volle Quartflasche, von 8.30 bis 11 Vorm., zu.................. **53c**

Seht was 50c in unserer Grocery-Abtheilung kaufen.

10 Stücke Santa Claus Seife, für..10c
1 Gallone Essig für..................10c
½ Gall. Jug Waschblau zu.........10c
1 Packet Zündhölzchen für..........10c
2 Packete Soda Crackers, für........10c

Alle obigen 5 Artikel........ **50c**

Für Männer die rauchen

Eine weitere Partie von 10,000 Lord Aston-Zigarren. Haben lange Habana-Einlage und Umblatt u. echtes Broadleaf Deckblatt hat. Regul. Preis $2. Kiste von 50, 2 Kisten an einen Kunden, per Kiste... **98c**

Medal Rose Zigarre, American Cigar Co.'s Seconds, regul. $1.25 Werth, speziell, Kiste von 50 zu............ **65c**

Union Workman oder Old Mill — 5c Größe, 6 Packete zu............ **21c**

Polnischer Schnupftabak oder Zigarren-Clippings, die allerbesten, per Pfd............ **25c**

Stärkt Eure Augen mit richtig geschliffenen Gläsern

Ich habe tausende Fälle von Kopfschmerzen mit meinen Brillen geheilt und dadurch oft ernstlichere Augenbeschwerden verhütet.

Goldene Brillen— $1.95, $2.95 und $3.95 vollständig.

HIRSCH Augen-Spezialist bei **WIEBOLDT'S**

Goldene Brillen— $1.95, $2.95 und $3.95 vollständig.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost").

Schweizer Brief.

Sommersession der eidgen. Räthe. — Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz. — Industrielle und gewerbliche Frauenarbeit. — Der Schweizer Alpenklub. — Die Valle Maggia-Schmalspurbahn. — Theaterschmerzen in Schweizerstädten. — Schloß Hilfikon im Aargau. — Alpenlandschaft Iberg. — Schweizer im Ausland. — Entwerthung des Reblandes. — Konstanz und die Thurgauer. — Schweizer Kunstausstellung in Basel.

Luzern, 15. Sept. 1908.

Die letzte Sommersession der schweizerischen Bundesversammlung war eine ungewöhnlich arbeitsreiche. Ihre wesentlichen Ergebnisse bestehen in der Berathung des ersten Theiles der Versicherungsgesetze (Kranken- und Unfallversicherung) im Nationalrath und in der Erledigung eines neuen eidgenössischen Postgesetzes im Ständerath. In beiden Räthen zu Ende berathen wurde ein neuer Wasserrechtsartikel als Zusatz zu Art. 24 der Bundesverfassung, womit die Wasserrechtsinitiative, von welcher in einem früheren Schweizer Briefe der „Abendpost" die Rede ist, dahinfällt. Die Vorlage, welche die Nutzbarmachung der Wasserkräfte in der Schweiz zwar unter die Oberaufsicht des Bundes stellt, die Regelung dieser Nutzbarmachung jedoch in den meisten Fällen den Kantonen überläßt, unterliegt der Abstimmung des Volkes und der Stände. Diese Abstimmung, deren positives Resultat vorauszusehen ist, wird gleichzeitig mit den Nationalrathswahlen am 25. Oktober nächsthin stattfinden. Dem fakultativen Referendum — es wird sehr wahrscheinlich nicht ergriffen — untersteht das Gesetz betreffend die Ergänzung des Gesetzes über die Organisation des eidgenössischen Versicherungsamtes, das infolge des neuen Gesetzes über den Versicherungsvertrag neuer, wissenschaftlich und technisch gebildeter Arbeitskräfte bedarf. Eine weitere Gesetzesvorlage behandelte der Nationalrath: Die Reorganisation des Departements des Innern, wobei dem eidgen. statistischen Büro eine neue Organisation gegeben wurde, welche der wissenschaftlichen Verarbeitung der Statistik zum Vortheil gereichen soll. Zu Ende des laufenden Monats beginnt eine außerordentliche Herbstsession der Bundesversammlung, hauptsächlich zu dem Zwecke, damit in beiden Räthen der Nationalrath das Kranken- und Unfallversicherungsgesetz erledigen kann. Der Ständerath wird alsdann in der Dezembertagung oder in einer außerordentlichen Wintersession nach Neujahr 1909 dieselbe Vorlage ebenfalls berathen. Im Frühjahr 1909 wird also die ganze Vorlage über die Kranken- und Unfallversicherung endgiltig entschieden werden können.

Es gibt in Europa keine zwei andere Länder, zwischen denen ein im Verhältniß zu ihrer Größe so lebhafter Waarenaustausch stattfindet, wie zwischen Deutschland und der Schweiz, wie aus folgenden offiziellen Zahlen hervorgeht. Die Einfuhr deutscher Waaren nach der Schweiz repräsentirte im Jahre 1905 einen Werth von 449 Millionen Franken, in 1907 einen solchen von 557½ Mill. Fr. Die Einfuhr schweizerischer Waaren nach Deutschland im Jahre 1905 229, in 1907 262½ Mill. Fr. Die Ausfuhr Deutschlands nach der Schweiz ist also mehr als das Doppelte so groß wie die, welche die Schweiz nach Deutschland exportirt. Insbesondere hat sich die Ausfuhr Deutschlands nach der Schweiz seit dem neuen Handelsvertrag um 90 Mill. Fr. gehoben, während die schweizerische Ausfuhr nach Deutschland um 7 Mill. Fr. zurückgegangen ist. Diese Zahlen werden aber erst in das richtige Licht gesetzt durch die weitere Thatsache, daß in der gleichen Zeit die kleine Schweiz beinahe ebenso viel deutsche Exportprodukte aufgenommen hat, wie das zwölfmal größere Frankreich und für 12½ Mill. Fr. mehr als das gewaltige Rußland.

In den sämmtlichen industriellen und gewerblichen Betrieben der Schweiz waren nach amtlicher Zählung am 9. August 1905 beschäftigt 1,103,508 Männer und 655,883 Frauen, die Heimarbeiter und -Arbeiterinnen nicht mit inbegriffen. Auf je 100 Beschäftigte trifft es somit 62 Männer und 38 Frauen. Das beweist, daß auch in der Schweiz die industrielle gewerbliche Bethätigung der Frau in stetigem Wachsthum begriffen ist. Bei der Gewinnung von Naturerzeugnissen waren an jenem Zählungstage beschäftigt 332,487 Frauen, in Gewerbe und Industrie 184,531, im Handel 115,823, im Verkehr 10,849, in den freien Berufen (Verwaltung, Kunst, Wissenschaft) 12,193. Prozentual am Stärksten ist die Frauenarbeit auf dem Gebiete des Handels anzutreffen. Hier sind die Frauen sogar in der Mehrzahl, indem auf je 100 beschäftigte Personen 53 weibliche Arbeitskräfte kommen. Es folgen die Landwirthschaft mit 41.7, Industrie und Gewerbe mit 29.5, Verkehr mit 12.5 Prozent. In der Gruppe Verkehr finden weibliche Arbeitskräfte besonders viel Beschäftigung auf den Post-, Telephon- und Telegraphenämtern, in neuerer Zeit auch auf Eisenbahnbüros. Unter den sogenannten freien Berufsarten bilden die Krankenpflegerinnen und die Lehrerinnen das weitaus größte Kontingent. Man ersieht aus diesen Zahlen, zu welchem bedeutenden Faktor im schweizerischen Erwerbsleben die Thätigkeit der Frau geworden ist und wie sie namentlich auch auf den Gebieten, auf denen sich ihr männlicher Berufskollege ihrem Vordringen mit allen Mitteln entgegenstellt, wie z. B. im Handel sich immer mehr Geltung zu verschaffen weiß.

Der Schweizer Alpenklub ist ein Verband, der sich zum Ziele setzt, den Alpinismus in der Schweiz nach allen Richtungen zu heben und zu fördern. Ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt er der Bergtouristik, dem Bergführerwesen und dem Bau und Unterhalt von Schutzhütten im Hochgebirge. Im Jahre 1863 ins Leben gerufen, hat er rastlos und unermüdlich gearbeitet und in segensreichen Richtungen wahrhaft Großes erreicht. Der Fremdenverkehr in unserem Lande würde niemals und nicht entfernt die gewaltigen Dimensionen erreicht und die Bedeutung erhalten haben, wie sie heute vorhanden sind, ohne das Dasein und erfolgreiche Wirken des Alpenklub. Er ist der eigentliche Pionier unser Bergtouristik und Fremdenindustrie, eine Institution, deren direkte und indirekte Erfolge sich nicht in Worte und Ziffern kleiden lassen. In [illegible] Kantonen Bern und Graubünden. Im Jahre 1897 betrug die Mitgliederzahl 5200; heute sind es über 10,000 und der Verband hat in allen Kantonen, auch in den Städten der Ebene, seine Sektionen. Der Bergführer, welche dem Verband angehören und von ihm organisirt und instruirt wurden, ist gegenwärtig an die 900. Für diese Führer und ihre Familien unterhält der Klub eine besondere Versicherung gegen Unfälle im Berufe; diese arbeitet jetzt mit der Gesammtversicherungssumme von 3,245,000 Fr. Kranke und invalide Führer, sowie unterstützungsbedürftige Hinterbliebene erhalten jährliche Pensionen. Der Schweizer Alpenklub ist als Eigenthümer von 75 Schutzhütten auf den verschiedensten Bergen und Gletschern; für solche Hüttenbauten hat er bis dahin 300,000 Fr. ausgegeben, für wissenschaftliche Arbeiten 78,000 Fr.

Die Geschichte des tessinischen Eisenbahnwesens verzeichnet den 24. August 1907 als einen großen Tag. An diesem Datum wurde nämlich die erste elektrische Schmalspurbahn des Tessin dem regelmäßigen Betrieb übergeben, das bisher weltverlorene Maggiathal hinter Locarno der Welt des modernen Verkehrs angeschlossen. Schon seit Jahrzehnten wurde auf das Zustandekommen dieser Linie, welche für die betheiligte Gegend immer mehr zu einer großen wirthschaftlichen Nothwendigkeit geworden war, hingearbeitet. Seit dem 10. Jahrhundert bewohnt, wie die alten Kirchen und Kirchlein an den Bergabhängen beweisen, ist seit einigen Jahren die Zahl der Bevölkerung dieses Thales von 8000 auf 5000 zurückgegangen. Mißliche Verdienstverhältnisse und Abgelegenheit haben es verschuldet. Das ferne Kalifornien hat in der Hauptsache die Auswanderer aufgenommen. Daß ihre alte Heimath sie nicht vergessen haben, beweist ihr Beitrag von 78,000 Fr. an die Bahn, welche im Ganzen 2,700,000 Fr. gekostet hat. Der Staat Tessin leistete 648,000 Fr. Mit dem Bau der 27 Kilometer langen Linie wurde im Frühjahr 1905 begonnen. Die elektrische Kraft liefert das neue Werk von Ponte Brolla. Von Lokarno bis Ponte Brolla sind die größten Steigungen (bis 33 pro Mille) zu überwinden. Hart angeschmiegt an die steile Felswand, zieht sich die Bahn, immer höher ansteigend, auf steinernen und gemauerten Viadukten auf das kleine Plateau von Ponte Brolla, wo das Onsernonethal und das Centovalli sich öffnen. Dann durchquert die Linie eine Schlucht, überschreitet den Maggiafluß, um nun in sanfter Steigung an Wein- und Kastaniengärten vorbei, die Dörfer Avegno, Gordevia, Maggia, Someo und Cevio, letzteres der Hauptort des Thales, zu erreichen. Das Bergdorf Bigrasco über der Maggia bildet den Endpunkt der Bahn. Enger treten hier die Berge zusammen. Steil geht es hinan und hinauf nach San Carlo und Fusio; die hochalpine Region beginnt in diesen abgelegenen Seitenthälern.

Ein wahres Schmerzenskind für die Stadt Genf ist das dortige Theater, nicht nur weil es den Behörden Aerger aller Art bereitet, sondern auch und namentlich weil es der Stadt von Jahr zu Jahr bedeutendere Ausgaben verursacht. Die jährlichen Gesammtausgaben belaufen sich für die Stadt auf 200,000 Fr. Außer dieser Geldfrage ist auch die der Direktion brennend. Bald hapert es hier, bald dort. Der Direktor ist immer zwischen Hammer und Ambos. Bringt er moderne Stücke zur Aufführung, so schreien die Anhänger der klassischen Musik und der überlieferten Moralstücke Zeter und Mordio. Will er den Letzteren entsprechen, so bleiben Theater und Kasse leer. In diesem Falle muß er die Zahlungen einstellen, sich aus dem Staube machen und es der Stadt überlassen, sich aus der Klemme zu ziehen und die Schauspieler über Wasser zu halten. Gleiche und ähnliche Theaterschmerzen hat man auch und zwar fast ununterbrochen in Bern, Luzern, Zürich und St. Gallen. Jedes Jahr die entsetzlichen Defizite, welche Niemand decken will, und immer wieder die liebe lange Noth, um es zu verhindern, daß das Theater für eine Wintersaison geschlossen werden muß und der Stadt eine „große Schande" erspart bleibt. Der Mann oder die Frau verdiente einen großen Preis, denen das Kunststück gelänge, der ewigen Misere der schweizerischen Städtetheater endlich ein gründliches Ende zu bereiten.

Das auf einem Ausläufer des Lindenberges im aargauischen Freienamt reizend gelegene Schloß Hilfikon, einst Besitzthum der Luzerner Patrizierfamilie zur Gilgen und des Urner Landammanns Oberst Zwyen von Eribach, hat letzthin seinen Besitzer abermals gewechselt. Während einer Reihe von Jahren wohnte auf Schloß Hilfikon die Amerikaner-Familie Lockwood. In 1878 erwarb Hr. Machalsky-Hottinger das Gut und nahm am Schloß und an der angebauten Kapelle wesentliche Restaurirungen vor. Neulich wurde Schloß Hilfikon von Hrn. Nabolz-von Grabow in Zürich käuflich erworben, welcher die alten Gebäude ebenfalls wesentlich renoviren ließ. Der Auftritt des neuen Besitzers gestaltete sich zu einer kleinen Festivität für die ganze Umgebung. Die Leute haben Freude an dem neuen Gutsherrn, mit dem neues Leben auf der ehrwürdigen Burg eingekehrt; aber wenn es bei dessen Einzug etwas „feudal" zugegangen ist, so wünschen sie sich schwerlich Fastnachtshühner, Erbschatz und dergleichen schöne Dinge der „guten alten Zeit" wieder herbei. Schloß Hilfikon erhebt sich an der Straße von Fahrwangen nach Villmergen mit einem hübschen Ausblick auf das große Industriedorf Wohlen und den unteren Theil des Freienamtes. Auch auf das Gebirgspanorama der Innerschweiz gewährt der Punkt eine prächtige Fernsicht.

Ueber Iberg, ein idyllisches Bergthal (Sommer- und Winterkurstation) in nordöstlicher Richtung zwischen den Flecken Schwyz und Einsiedeln, schreibt Meinrad Lienert, der Sänger des Ibergerländchens: „Ich weiß auf der Welt keinen heimeligeren, lauschigeren Bergwinkel als das Hochthal von Iberg. Ich mag dort weilen, wann immer und wie es mag es mitten im Winter, es wird mir allemeil so leicht, so wohl um's Herz, daß ich den Kittel ausziehen und hemdärmelig eins hindudeln möchte in dieses grüne Hochland. Macht es mir doch. Ein hundertfältiges Echo wird euch antworten von der Hirschfluh, von der Guggern, von allen Enden. Ich wette hundert gegen eins, daß das Jauchzen im Iberg zuerst aufgekommen ist. Es ist, als hätte der Herrgott über diese Alpenweiden alle schönen Blumen, den ganzen reichen Flor des verlorenen Paradieses ausgestreut, um sie, wie einst Mensch und Thier in der Arche Noah, hier alle zu versammeln und vor dem Untergang zu bewahren. Wie so manches Mal bin ich auf der grünen First der Käserenalp gelegen und habe in das tiefeinsame Alpenland die Silhouetten hinuntergestaunt, aus einem Traumland in's andere. Und habe an den Sagen und Geistergeschichten weiter gesponnen, die dort daheim sind. Und wie die Alpen, wie die Thäler Ibergs, so sind auch ihre Bewohner: heimelig, zuthunlich und unverfälscht. Da vermögen auch die Erwachsenen und die Alten noch herzhaft eine „Tscholle" hinauszulachen, ohne daß man ihnen gerade den „Beizah" zu machen braucht. Sie nehmen das Leben noch von der Sonnenseite. Und die Jungburschen haben brunnfrische Augen, schneeweiße Zähne und die Jungfern auf den Wangen den feinen rothen Duft eines ungereisten reifenden Pfirsichs. Es ist ein witziges, gewecktes Völklein mit einer behaglichen, herzwarmen Redeweise und von einer Ursprünglichkeit, die nichts zu wünschen übrig läßt. Wenn die Iberger festen, wenn sie Tanztage abhalten, dann vor Allem wird man inne, welch' eine gewaltige Lebensfreude noch in diesem Völklein steckt."

Auf den Vorschlag der französischen Akademie in Paris wurde neulich Hr. Mathis Lussi von Stans, zur Zeit in Montreux, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Der also Geehrte hat sich durch eine Reihe von Schriften, welche er über Musik veröffentlichte, einen Weltruf als Meister vom Fach erworben. Aus ganz bescheidenen Verhältnissen hervorgegangen, kam er schon in jungen Jahren aus seiner nidwaldnerischen Heimath nach Paris. Dort gelang es seinem bedeutenden Talente und seiner rastlosen Thätigkeit, sich in den einflußreichen Kreisen eine sehr angesehene Stellung zu erobern.

Welche enorme Entwerthung der Rebgelände vielerorts in der Schweiz in den letzten Jahren erlitten wurde, zeigt wieder folgendes Beispiel: Das Bürgerspital der Stadt Freiburg besitzt im Wistenlach an der Grenze des Kantons Bern ein kleines Areal Reben. Es umfaßt etwa 12 Jucharten Boden in der besten Lage. Dazu gehört ein Haus mit Weinkeller und Kelter, dessen Werth mindestens 6000 Fr. beträgt. Für die ganze Besitzung, welche im Grundbuch zu 30,000 Fr. eingetragen ist, wurde letzthin an öffentlicher Steigerung das Angebot von 9600 Fr. gemacht. Nur zwei Kaufliebhaber hatten sich eingefunden. Vor einiger Zeit ging in der besten Reblage des Wistenlachs ein kleines Gebiet in andere Hände über, wobei die Juchart um 600 Fr. losgeschlagen wurde. Vor 50 Jahren bezahlte man die Juchart in derselben Lage mit 10,000 Fr., d. h. 5 Fr. für jeden Rebstock. Sehr ähnlich lauten die Klagen der Rebbesitzer auch am Bieler- und am Zürchersee, im Luzerner Hitzkircherthal, im aargauischen Frickthal und Bezirk Brugg, zum Theil auch am Zürchersee, im zürcherischen Weinland, im Thurgau und im sanktgallischen Rheinthal. Die starke Entwerthung des Reblandes ist nicht nur die Folge öfterer Mißernten und der Konkurrenz durch fremde Weine (Tiroler, Italiener u. a.), sondern auch der Arbeitsvermehrung durch die Bekämpfung der verschiedenen Rebenkrankheiten und der Vertheuerung der Arbeitskräfte. Deshalb wird es schwer halten, vielleicht unmöglich sein, den schweizerischen Weinbau auf die Dauer zu schützen und zu erhalten.

Das Volk des Kantons Thurgau hat der alten badischen Stadt Konstanz von jeher eine fast rührende Liebe und Anhänglichkeit entgegengebracht. Der Thurgau ist der beste Kunde der Konstanzer Geschäfte und keine Zollerhöhung vermag im Thurgau den „Zug nach der Stadt" zu ersticken. In der ganzen Umgegend von Rorschach bis hinab nach Dießenhofen und hinüber nach Weinfelden und Frauenfeld nennt man Konstanz kurzweg „die Stadt", die den Thurgauer mit fast magischer Gewalt anzieht, wenn er Schuhwerk, einen neuen Kittel oder dergleichen nöthig hat. Zum förmlichen Wallfahrtsorte aber wird Konstanz für den Thurgauer zur Zeit der Herbstmesse, der weitberühmten „Chostezer Chilbi", welche jedes Jahr am vierten Montag beginnt und bis zum folgenden Sonntag dauert. Es gibt Leute genug, welche sich das ganze lange Jahr darauf freuen und ein Stümpchen Geld dafür zusammenscharren. Man spart auch seine Einkäufe an Kleidern und Schuhen, Gelten und Kübeln bis zum Konstanzer Jahrmarkt auf; denn daß man diese nothwendigen Sachen in Konstanz viel billiger und mindestens nicht schlechter als daheim in der Schweiz kaufen kann, das ist für die meisten Thurgauer ein Evangelium. Die Auslagen für die Bahnfahrt, den Unterhalt, die Zollgebühren u. s. w. rechnet man lieber nicht. Der Zoll wird indessen in den meisten Fällen irgendwo umgangen; das verstehen die Thurgauer Meßbesucher aus dem Fundament. Wird aber einmal einer erwischt und beim Ohr genommen, so ist sozusagen Alles darin einig, daß das eigentlich eine schreiende Ungerechtigkeit sei.

In der Kunsthalle des Kasino in Basel wurde am 16. August eine schweizerische Kunstausstellung eröffnet; sie dauert bis und mit 27. September. Die Zahl der ausgestellten Gegenstände beträgt über 1300. Alle Kantone, vorab Basel, Solothurn, Bern und Zürich, sind an der Exposition, welche auch eine kunstgewerbliche Abtheilung enthält, betheiligt. Der Besuch ist sehr zahlreich.

J. G.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten Unter Garantie geheilt.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, sonstige Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten, Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Man braucht nicht zu bezahlen bis geheilt.

Dr. TILLOTSON 91-93 Ost Washington Strasse. zwischen Clark und Dearborn Str. Stunden von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm. und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. — Untersuchung und Rath frei.

Lokalbericht.

Tödtlicher Unfall.

John Jacobs zwischen Fahrstuhl und Seitenwand zermalmt.

Verhütete Unheil.

In der Anlage der National Malleable Casting Company, W. 26. und Rockwell Straße, benutzte heute Morgen der 20jährige Arbeiter John Jacobs, Nr. 1230 W. 12. Straße, den Frachtfahrstuhl. Dieser befand sich, emporschießend, zwischen dem 1. und 2. Stock, als Jacobs das Gleichgewicht verlor, purzelte und zwischen Fahrstuhl und die Wand des Schachtes zermalmt wurde. Man zog ihn noch lebend hervor und schaffte ihn nach dem St. Antonius-Hospital. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben.

Fünf Leichen geborgen.

Die Polizei hat bisher fünf Leichen der am Sonntag Abend, wie berichtet, im Calumet Fluß an der 126. Straße ertrunkenen Personen geborgen.

Die Todten sind identifizirt worden als:

Joseph Rowan, Nr. 900 72. Str.

James O'Connell, Nr. 604 72. Straße.

Stephan O'Connell, Nr. 604 72. Straße.

James Fitzpatrick, Nr. 7123 Center Avenue.

John Frotch, Nr. 256 78. Straße.

John O'Connell, ein Bruder von James und Stephan O'Connell wollte auch die so tragisch verlaufene Fahrt in Elmer Westergrens Motorboot „The Lemon" mitmachen, trat aber im letzten Augenblick aus Furcht vor Seekrankheit zurück und rettete dadurch sein Leben. Das Boot kenterte bekanntlich. Nur Westergren erreichte schwimmend das Ufer. Die Uebrigen ertranken.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf der Marion Straße-Kreuzung, Oak Park, wurde gestern der 40jährige Madison Johnson, Nr. 631 Fulton Straße, von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach Dreschlers Bestattungsgeschäft, Nr. 135 Lake Straße, Oak Park, geschafft worden.

Hat ausgelitten.

Der gestern früh im vierten Stock des Hauses Nr. 122 5. Ave. gelegentlich eines Brandes verunglückte 43jährige Nachtwächter Charles Lundgren, Nr. 227 Wells Straße, ist im County-Hospital gestorben. Er hatte Rauch geschluckt und Brandwunden erlitten.

Wackerer Stadtvater.

An Davis Str., Evanston, brannten gestern Nachmittag dem Kutscher eines Mineralwasser-Wagens die Pferde durch. Sie stürmten, das Leben der Straßengänger gefährdend, bis zum Fountain Square und waren eben im Begriff, auf den mit Männern, Frauen und Kindern dicht besetzten Bürgersteig zu springen, als der Alderman E. L. Kappelman ihnen in die Zügel fiel, sie herumriß und mit Hilfe anderer Männer zum Stehen brachte. Der Rosselenker war während der tollen Fahrt unter die Ladung gefallen. Eine Anzahl der Flaschen war zertrümmert worden und die Glasscherben hatten seine Hände verletzt.

Eine Menschenfalle.

In einem Klappbett ist gestern der zehn Monate alte Eduard Kozlowski, Nr. 27 Kingsbury Straße, erstickt. Seine Mutter hatte ihn zu Bett gebracht und mit einer Decke zugedeckt. Als sie nach geraumer Zeit das Zimmer wieder betrat, fand sie den unteren Theil des Bettes emporgeschnellt und dieses geschlossen. Sie öffnete es in fliegender Hast. Das Kind war todt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Wochen-Wetterbulletin.

Erst heiß, dann kalt. — Berichte sind unvollständig.

Die Illinoiser Abtheilung des klimatologischen Nachrichtendienstes des Bundes-Ackerbaudepartements erstattet für die mit dem gestrigen Tage abgeschlossene Woche folgenden Bericht:

Die Woche zeichnete sich durch große Gegensätze in der Luftwärme aus. Sie begann sehr heiß mit Temperaturen von mehr als 90 Grad in vielen Theilen des Staates und endete mit Minimal-Temperaturen, die dem Gefrierpunkt sehr nahe kamen. Die mittlere Luftwärme, für den ganzen Staat berechnet, betrug mehr als 8 Grad über dem Normalmaß, 98 und 36 Grad waren die äußersten Gegensätze. Die eingelaufenen Berichte lassen weder den Regenfall noch die niedrigen Temperaturen der ganzen Woche vollständig erkennen, da viele schon vor Sonntag, ehe der Regen einsetzte und ehe gestern Morgen die Kälte sich einfand, abgeschickt wurden. Der Durchschnitt des Regenfalls war über dem Normalmaß, an vielen Orten gingen wohlthätige Schauer hernieder, und die langanhaltende Dürre ist zu Ende. Der Himmel war ziemlich bewölkt, der Prozentsatz des Sonnenscheins betrug nur 60 im Vergleich zu 90 Prozent in der letzten Woche.

Das vorstehende Bulletin ist das letzte der Saison.

— Patriotischer Eifer. — Sie: „Was, die Kaiserjagdwurst willst Du nicht essen, die schmeckt Dir nicht? Das kenne ich schon, wenn es Kegel- oder Skatklubwurst wäre, da schmeckte Dir 's sehr gut!"

— Ahnung. — Mutter: „Meine Tochter hat ihr Schlafzimmer seit ihrem fünften Jahre immer neben dem unsrigen gehabt!" — Der zukünftige Eidam: „O weh, da wird sie sich auch auf Gardinenpredigten verstehen!"

Northwestern Stove Repair Co.
Größtes Ofen-Reparatur-Geschäft der Welt.

Wir führen Ofentheile für jeden Ofen, Herd, Furnace und Heißwasser-Heizer. Bringt nachstehende Angaben oder das zerbrochene Stück Eures Ofens oder Furnace, und wir decken Euren Bedarf sofort.

Gebt Namen des Ofens oder Furnace. (Alles was darauf steht)..................
Die Nummer des Ofens oder Furnace. (Wie sie auf dem Ofen steht — gewöhnlich am Pipe Collar oder Fronttheil oben.)..................
Name des Fabrikanten..................
Letztes Datum des Patents..................
Ob jetzige Ofenfüllung aus Brick oder Eisen besteht..................
Ob Ofen einen flachen Rost hat oder ob er in zwei Stücken ist..................
Ob Kohlen auch von vorn eingeschüttet werden können oder ob nur von oben..................

Wir haben drei Läden:

225-235 W. 12. Str., nahe Halsted.
70 East Lake Str., nahe State.
29 S. Desplaines Str., Ecke Washington.

Abn.sonbi*